



11 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

03 | 2013

15. März bis 14. April

KUNST

Nazi-Kunst

Kulturspeicher Würzburg zeigt „Tradition & Propaganda“

LITERATUR

Wort-Wiese

Literarischer Frühling in der Stadtbücherei Würzburg

SPEZIAL

Europa-Jahr

Im Gespräch mit Würzburgs Oberbürgermeister Rosenthal

BÜHNE

Geburts-Helfer

Nachruf auf Dr. Günther Fuhrmann aus Schweinfurt

MUSIK

Spuren-Suche

Thüringer Bachwochen vom 22. März bis 14. April

LEBENSART

Rhön-Rezepte

Bad Kissinger Genusswelten auf Schloss Aschach

FLANEUR

Kultur-Shopping

Unterwegs in Kitzingen und Karlstadt



11. Würzburger Flamencofestival

Internationale Spitzenklasse erobert Würzburg

28. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

9. JUNI – 14. JULI 2013

Aus dem Festivalprogramm:

- 09.06. Jubiläumskonzert - 100 Jahre Regentenbau**
Münchener Philharmoniker
David Fray (Klavier)
Beethoven · Mozart · Tschairowsky
- 11.06. Galakonzert mit Cecilia Bartoli „Mission“**
I Barocchisti
D: Diego Fasolis
- 12.06. Wagners Pilgerfahrt zu Beethoven nach Wien**
Klaus Maria Brandauer
Lars Vogt (Klavier)
- 14.06. Eröffnungskonzert**
Orchestre de Paris
D: Andrey Boreyko
S: Khatia Buniatishvili (Klavier)
Lutoslawski · Liszt · Tschairowsky
- 16.06. Rosengala**
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
D: Andris Nelsons
S: Christianne Stotijn (Mezzosopran)
Wagner · Dvořák
- 19.06. Brahms-Abend mit Héléne Grimaud**
Luzerner Sinfonieorchester
D: James Gaffigan
- 20.06. 200 Jahre Verdi & Wagner**
S: Emily Magee (Sopran)
Endrik Wottrich (Tenor)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)
Semion Skigin (Klavier)
Verdi-Arien, Wagner-Arien und Lieder
- 21.06. Virtuosenkonzert**
Orchestra Filarmonica Arturo Toscanini
D: Marco Guidarini
S: Gautier Capuçon (Violoncello)
Massimo Mercelli (Flöte)
Mozart · Morricone · Tschairowsky · Haydn
- 26.06. Mailänder Opernsoiree**
Orchestra dell'Accademia del Teatro alla Scala
D: Massimiliano Murrari
S: Alex Penda (Sopran)
Joseph Calleja (Tenor)
Arien und Duette aus „Tosca“, „Rigoletto“ u. a.
- 28.06. Wiener Klassikkonzert**
Wiener Symphoniker
Dirigent und Solist: Leonidas Kavakos (Violine)
Mozart · Haydn · Schubert
- 29.06. Ein Abend mit Rudolf Buchbinder**
Residenz Orchestra Den Haag
D: Lawrence Foster
Getty/Jack · Gershwin · Ravel
- 03.07. „Romeo et Juliette“ von Berlioz**
Gulbenkian Orchestra
Philharmonischer Chor Prag
D: Lawrence Foster
S: David Lomeli (Tenor)
Marianne Crebassa (Mezzosopran)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)
- 05.07. Bamberger Virtuosenkonzert**
Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie
D: Robin Ticciati
S: Magdalena Kožená (Mezzosopran)
Fauré · Wagner · Berlioz · Debussy
- 06.07. Prager Gala**
Tschechische Philharmonie
D: Manfred Honeck
S: Piotr Anderszewski (Klavier)
Beethoven · Mozart
- 09.07. Mozart trifft Italien**
Orchestra di Padova e del Veneto
D: Claudio Desderi
S: Pretty Yende (Sopran)
Dmitry Korchak (Tenor)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)
Die drei Da Ponte Opern Mozarts
- 10.07. Operngala**
Budapest Philharmonic Orchestra
D: Johan Arnell
S: Klaus Florian Vogt (Tenor)
Ricarda Merbeth (Sopran)
Arien und Duette aus „Die Walküre“ u. a.
- 12.07. Violinsoiree mit David Garrett**
Orchestra Sinfonica Verdi di Milano
D: John Axelrod
Verdi · Beethoven · Brahms
- 14.07. Abschlusskonzert**
Münchener Rundfunkorchester
D: Dan Ettinger
S: Diana Damrau (Sopran)
Dmitry Korchak (Tenor)
Nicolas Testé (Bass)
Arien und Duette aus „Figaros Hochzeit“,
„Perlenfischer“, „Lucia di Lammermoor“ u. a.



Cecilia Bartoli

© universal



Joseph Calleja

© Matthias Bothor



Héléne Grimaud

© Mat Hennek



Klaus Florian Vogt

© Alex Lipp



Diana Damrau

© Michael Tammaro



David Garrett

© Christopher Dunlop



Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wenn die ersten Sonnenstrahlen sich zeigen, sind ruckzuck alle Straßenkaffees voll und Parkbänke belegt! Warum ist das so? Weil es der Auftakt des Wiederanfangens ist! Der Frühling lässt sein blaues Band flattern durch die Lüfte, und alles keimt und blüht auf. „Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen“, sagte der Österreicher Hugo von Hofmannsthal. Und das ist nicht das einzige, worüber wir wieder einmal ein Selbstgespräch mit unserer Seele führen sollten. Und auch, wenn womöglich alles Große bereits gedacht wurde, die Mühe lohnt sich, es immer wieder zu tun! Hier ein paar Denk-Anfänge großer Geister für die Erneuerung...

„Jeder Tag ist ein neuer Anfang“

Thomas Stearns Eliot, englischer Literat

„Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle“

Albert Einstein, deutscher Physiker

„An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser“

Charlie Chaplin, englischer Komiker

„Entweder man lebt, oder man ist konsequent“

Erich Kästner, deutscher Schriftsteller

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“

Wilhelm von Humboldt, deutscher Gelehrter

„Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt“

Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller

„Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen“

Pearl S. Buck, amerikanische Schriftstellerin

In diesem Sinne, nicht die kleinen Wunder des Alltags übersehen, sie können der Anfang von etwas ganz großem Wundervollen sein...

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

KUNST.....4

- 4 Unangenehmes Erbe
Museum im Kulturspeicher Würzburg
zeigt bis 12. Mai Nazi-Kunst
- 6 Augenwanderung
Uwe Schäfer schickt den Betrachter
in der Sparkassengalerie Schweinfurt
durch die Natur
- 7 Weiß, nackt, reduziert
Galerie Immagis zeigt vom 14. März bis
13. April Fotografien von Eric Marrian

LITERATUR10

- 10 Sehr persönlich
Der Literarische Frühling in der
Stadtbücherei Würzburg

SPEZIAL..... 11

- 11 miteinander.mehr –
better.together
Leporello spricht mit Würzburgs
Oberbürgermeister zum Auftakt des
Europajahrs

BÜHNE 12

- 12 Geburtshelfer und Mentor
Nachruf auf den kürzlich verstorbenen
Dr. Günther Fuhrmann
- 15 Unerwartete Verantwortung
„Rain Man“ brilliert im Theater
Sommerhaus in Sommerhausen

- 17 Hören, fühlen, staunen
Flamenco-Fieber vom 30. März bis
7. April in Würzburg

MUSIK.....18

- 18 Auf den Spuren von...
Thüringen lädt ein zu seinen Bach-
wochen - vom 22. März bis 14. April
- 19 Herr Mozart tanzt
Erste Einblicke in das Mozartfest 2013
vom 24. Mai bis 30 Juni
- 20 Die Wonnen des Schmerzes...
„Tristan und Isolde“ im Südthüringi-
schen Staatstheater Meiningen

DER RENNER 27

LEBENSART.....30

- 31 Wein erleben:
Das Bürgerspital Weingut in Würzburg
lädt zum Weinfest in seine Kelterhalle
- 34 Bitter & Süß:
Frische Tee-Erlebnisse bei TeeGschwendner
- 36 Körperkultur:
Minus x Minus = Minus

DER FLANEUR 37

- 37 Karlstadt: Eindrucksvoll
- 41 Kitzingen: Ganz schön scharf
Das Kulturprogramm in der Alten Syna-
goge lockt mit Kabarett und Konzerten

Titelbild: eyecatch fotodesign – Norbert Schmelz



FREILANDTHEATER
BAD WINDSHEIM

Text und Regie Christian Laubert | Musik Verena Guido
28. Juni – 17. August 2013

Vorstellungen
im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim
Karten und Informationen
Tel. 0 98 41 / 66 80 80 oder 0 91 06 / 92 44 47
und auf www.freilandtheater.de



Unangenehmes Erbe

Museum im Kulturspeicher Würzburg zeigt bis 12. Mai Nazi-Kunst



BE-DACHT

Unter dem Titel „Ein Glück, dass wir ein Dach über dem Kopf haben“ startet die Galerie im Saal in Eschenau bei Knetzgau mit Arbeiten von Jürgen Hochmuth in das Ausstellungsjahr 2013. Wie ein roter Faden zieht sich das „Haus“ durch sein gesamtes Werk, das den Wunsch nach „Schutz und Geborgenheit“, als Sehnsucht des Menschen in einer Welt, die immer auch an die Substanz geht, thematisiert. Jürgen Hochmuth entwickelte sein Werk über frühe Figurendarstellungen, über helmartige Gestaltungen hin zum zentralen Schutz des Menschen, seinem Haus, das er sich selbst zu schaffen wusste und dieses so zu einem fundamentalen Gegenstand menschlicher Kultur werden musste. Das Bewusstsein dafür ist mit der Selbstverständlichkeit des Verfügen-Könnens verschwunden. Jürgen Hochmuth zeigt uns die Fragilität aller Sicherheit und allen Schutzes in unserem Dasein auf.

Bis 24.03.13, sonn- und feiertags 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (0 95 27.81 05 01)

Alle Farben sind wie erstickt. Ein schmutzig graubrauner Grundton überzieht fast alle Gemälde in der Ausstellung „Tradition & Propaganda. Eine Bestandsaufnahme“ im Kulturspeicher Würzburg vom Porträt zur Landschaft, vom Akt bis zur Bauernidylle. In der Reichskulturkammer war die Kunst 1933 bis 45 gleichgeschaltet. Alles, was nicht der Ideologie des Nazi-Regimes entsprach vor allem die Abstraktion galt als „entartet“, die Künstler wurden mit Mal- und Ausstellungsverbot belegt.

Über diese heikle Epoche der deutschen Kunstgeschichte spricht man nicht gern und die dazu gehörenden Werke werden fast nie gezeigt. Dr. Bettina Keß, die Kuratorin der Ausstellung, stieg für das städtische Projekt „Erinnerungskultur“ ins Depot der Städtischen Galerie und brachte Erstaunliches ans Licht: 1 300 Werke, davon 1 100 graphische Blätter, 150 Gemälde und 45 Skulpturen, wurden unter der Leitung des damaligen Galeriedirektors Heiner Dikreiter teils zu horrenden Preisen und direkt aus der Großen deutschen Kunstausstellung in München angekauft. Die Galerie, erst 1941 mit dem Auftrag gegründet, Stromlinienförmiges anzuschaffen, war auch für Würzburgs damaligen Oberbürgermeister Theo Memmel ein Prestigeobjekt. So hält Würzburg den traurigen Rekord, was den Einkauf von Propaganda-Kunst betrifft. Jetzt regen insgesamt 90 Werke von 60 Künst-



Ferdinand Spiegels Bild „Arbeitskameraden“ ist eines von 90 Werken, die im Würzburger Kulturspeicher an die Kunst der Nazi-Zeit erinnern.

lerInnen in umfangreich kommentierten fünf Themenbereichen zum Nachdenken und Nachprüfen ein.

Heiner Dikreiter (1893 -1966), von manchen Würzburgern auch heute noch hoch geschätzt, leitete als Unverbesserlicher und Gegner aller Modernen die Galerie bis zu seinem Tod. Nach seiner Entnazifizierung 1950 kaufte und zeigte er immer noch gerne die früheren fränkischen Wegbegleiter Fried Heuler, Richard Rother und Willi Greiner sowie Hermann Gradl und Ferdinand Spiegel. Letztere genossen als sogenannte „Gottbegnadete“ Hitlers besondere Gunst. Wenige Städte hatten bis jetzt den

Mut, das mehr als unangenehme Erbe kritisch zu sichten. Es ist allen Initiatoren hoch anzurechnen, dass sie die Aufgabe sachlich und kenntnisreich bewältigten. Bei manchen Arbeiten ist es allerdings schwer nachvollziehbar, warum in so langweiligen, mitunter ungekonnten Bildern auch heute noch so viel politischer Zündstoff stecken soll. Künstlerisch ist vieles ein Graus. Aber das erdrückende Konvolut enthält entlarvende Zeitdokumente. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTO MUSEUM IM KULTURSPICHER

Bis 12. Mai, Dienstag 13 bis 18 Uhr, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag 11 bis 18, Do 11 bis 19 Uhr

STREIFZÜGE DURCHS ALTE JAPAN
PHILIPP FRANZ VON SERIOLD & WITHELM HEINE

Sonderausstellung
 17. März - 9. Juni 2013
 Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
 oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
 Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

No.13
kunst
 20. April 2013
Nacht
Selb

kunstnacht-selb.de



Vergängliches

Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen zeigt bis 5. Mai japanische Impressionen

Unter der Überschrift „Japan, Impressionen“ präsentiert die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen bis zum 5. Mai japanische Farbholzschnitte sowie - anlässlich des „japanischen Puppenfestes“ - eine Installation des japanischen Hofstaates. Parallel dazu ist die Ausstellung um moderne Keramiken von Martin Mc William, der sich von japanischer Tonkunst inspirieren lässt, erweitert.

Bei den japanischen Farbholzschnitten handelt es sich um eine sehr vielseitige und reiche Galerie aus unterschiedlichen Epochen, vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Neben zahlreichen Blätter von Kitagawa Utamaro, Katsushika Hokusai und Ando Hiroshige sowie anderen sind Arbeiten von modernen Holzschneidern wie Katsuyuki



Kunstvoll: japanische Puppe in historischer Tracht.

Nishijima, geb. 1945, die diese tradierte Kunst modern interpretieren, zu sehen.

Im Unterschied zur klassischen ostasiatischen Malerei beschäftigt sich der japanische Holzschnitt mit der „vergänglichen Welt“, dazu gehören die Themen „Erotische Szenen“, „Sumo - und Schauspielerbildnisse“, „Legende“, „Mythologie“ sowie „Naturdarstellungen“.

Besonders wertvoll ist das Blatt „Toto Tsukuda - oki“ - Der Fuji von Tsukuda aus gesehen, aus der Serie Fuji Sanjuroku - kei, die 36 Ansichten des Fuji, von Utagawa Hiroshige (1797 - 1858): eine Abbildung mehrerer detailgenauer Dschunken vor der Kulisse des Fuji, im Morgenrot, in feinsten Farbabstufungen. Sehr selten zu sehen ist eine Installation des kaiserlichen Hofstaates mit Puppen in historischer Tracht aus Anlass des „Puppenfestes“ am 3. März und des „Knabenfestes“ am 5. Mai.

Die frei aufgebauten Steinzeuggefäße von Martin Mc William (Foto oben), die er im holzbefeuerten Ofen brennt, zeichnen sich neben den reizvollen Spuren des offenen Feuers durch raffinierte optische Täuschungen aus: von vorne betrachtet scheinen manche kreisrund und voluminös zu sein - tatsächlich sind sie aber flach und oft nur wenige Zentimeter tief. Interessant sind vor allem abstrakte Arbeiten, die sich an klassische Vorbilder halten, aber destruktiv aufgebaut sind.

Reiner Jünger

FOTOS JÜNGER

AFFENTHEATER



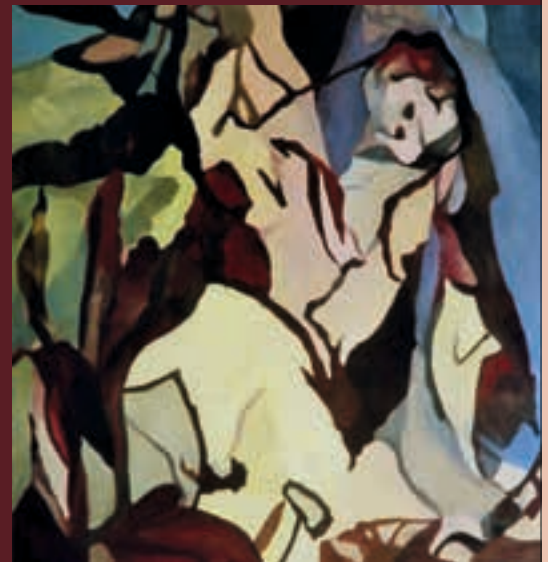
Jörg Immendorff

Gemälde und Plastiken 23.3.-9.6.2013

MUSEEN
KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE
DER STADT
ASCHAFFENBURG

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98
kunsthalle-jesuitenkirche@aschaffenburg.de | www.museen-aschaffenburg.de

Sabine Levinger



auf der Sparkassen-Galerie
im BeratungCenter der
Sparkasse Mainfranken
Würzburg, Hofstraße 7,
Eingang gegenüber
Paradeplatz

12. April 2013 – 28. Juni 2013

Öffnungszeiten Mo.Di.Mi.Fr. 8.30 – 16.30 Uhr Do. 8.30 – 17.30 Uhr



Schicht um Schicht durchdringt das Auge beim Betrachten von Uwe Schäfers Bildern.

WALDMUSEUM
Watterbacher Haus

in 63931 Kirchzell

Öffnungszeiten

Sommerzeit (April – September)
Samstag, Sonntag und
Feiertag 11 – 17 Uhr

Winterzeit (Oktober – März)

Samstag, Sonntag und Feiertag (außer
1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr)
12 – 16 Uhr

Sonst für Gruppen (ab 10 Personen)
und Schulklassen nach Vereinbarung;
Führungen nach Vereinbarung
(Tel. 09373/97430 oder 7306)
www.kirchzell.de

Montag: immer geschlossen

Augenwanderung

Uwe Schäfer schickt den Betrachter in der Sparkassengalerie Schweinfurt durch die Natur

Als Schnittstelle zwischen lebenden Pflanzen und Organismen sowie der toten, abgestorbenen organischen Substanz schließt der Humus die Lücke im Naturkreislauf. Er begünstigt durch lebensnotwendige Mineral- und Nährstoffe das Pflanzenwachstum in enormem Maße. Jene fruchtbare, Lebens befördernde Schicht hat der in Stuttgart lebende Maler Uwe Schäfer seinen Arbeiten als geistigen Nährboden zugrunde gelegt.

Unter dem Titel „Humus II“ animiert er den Betrachter noch bis 5. April in der Sparkassengalerie Schweinfurt (1. Stock) mit den Augen auf Wanderschaft zu gehen. Auf den ersten Blick erschließen sich Landschaften: Berge, Bäu-

me, Sträucher tauchen in üppiger Weise auf, um auch gleich wieder Platz zu machen für den nächsten Einblick. Wie hauchzarte Schichten legt Schäfer Bestandteile der Natur, die er auf seinen Reisen und Wanderungen durch unterschiedlichste Landschaften fotografiert und auf Skizzenblock gebannt hat, lasierend übereinander.

Vielfalt der Natur

Der Eindruck der dadurch entstehenden Fülle an Wachstum begeistert und schlägt gedanklich eine Brücke zur Vielfalt der Natur. Ausgehend von der eigenen Naturbeobachtung malt Schäfer in

seinem Atelier Landschaftsanalogien, die letztendlich oft nur wenig mit der real besuchten Landschaft zu tun haben. Durch den Einbau von mitgenommenen Zweigen, Blättern oder Früchten in Gestalt einer reduzierten Formensprache gelingt Schäfer die Erdung seiner eigentlich geistigen Schöpfungen, die große Lust machen, bis in die letzte Ebene der Bilder vorzudringen. Hierbei darf man sich nur nicht von quer liegenden Bäumen, vorgeblendeten Flächen oder dazwischen geschobenen Kulturrelikten aufhalten lassen.

Petra Jendrysek

FOTOS SPARKASSE SCHWEINFURT

Bis 5. April, Montag bis Donnerstag 8.30 bis 18, Freitag 8.30 bis 16.30 Uhr

Die 7½ Leben des WALTER MOERS



Deutschordensmuseum
und Kulturforum
Bad Mergentheim

17. März – 15. September 2013

Infos unter Tel 07931 52212
www.bad-mergentheim.de

Walter Moers © Eichborn Verlag AG, Frankfurt a. M.,
Knaus-Verlag, München, Piper Verlag GmbH, München



GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUS

In diesem Jahr hat das Mainfränkische Museum in Würzburg allen Grund zum Feiern: Seine Eröffnung jährt sich zum 100. Mal. Zur großen Jubiläumsausstellung „Ans Werk“ im Mai erhielt Dr. Claudia Lichte, Leiterin des Museums, aus den Händen von Ingrid Knauf (Knauf-Gips Werke) und Markus Mergenthaler (Leiter des Knauf Museums) ein ganz besonderes Geschenk vorab: Im Rahmen der letztjährigen Ausstellung „Mythos Bullenheimer Berg“ in Iphofen wurden unter anderem ein Bestattungswagen nachgebaut sowie ein 3-D-Modell des Berges und eine aufwendige Multimediaproduktion er-

stellt, die einen Eindruck vom Leben im sogenannten „Troja des Nordens“ gibt. Alle drei Ausstellungsbestandteile wurden dem Mainfränkischen Museum für die Dauerpräsentation geschenkt. Dort sind sie in Verbindung der dann gezeigten Schauinseln zu sehen. Anlässlich des Jubiläums hat sich das Museum noch etwas einfallen lassen: Alte Plakatfahnen, die die Ausstellungen der letzten zehn Jahre illustrierten, sind zu Taschen unterschiedlicher Modelle verarbeitet worden. Jede Tasche ist ein Unikat. Erhältlich sind diese im Kassenbereich des Museums.

seks, Fotos Jendrysek



Eric Marrians Serie „Carré Blanc“ (hier Étude N°17 und 3) ist ein Experiment mit dem Körper und seiner Geometrie. Beide Bilder messen 100 x 100 Zentimeter.

Weiß, nackt, reduziert

Galerie IMMAGIS zeigt vom 14. März bis 13. April Fotografien von Eric Marrian

Diese Meisterwerke der Fotografie bestechen durch einzigartige Harmonie und Klarheit. Jetzt sind die großformatigen Aufnahmen des weltweit anerkannten Fotokünstlers im Bereich Akt und Schwarzweiß nach Ausstellungen in der Ukraine, Russland, Belgien, Frankreich und Italien zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Der Franzose Eric Marrian (geboren 1959) wirft den Blick auf die ewigen Konzepte der „Schönheitsideale“, die seit Jahrhunderten von Philosophen, Dichtern, Bildhauern, Malern und Fotografen diskutiert werden.

Weiß, nackt und reduziert, mit höchster Ästhetik, so fotografiert Eric Marrian die Modelle in seiner

Serie „Carré Blanc“. Es ist ein Experiment mit dem Körper und seiner Geometrie. Die Linien des menschlichen Körpers sind reduziert auf ein statisches rechteckiges Format und zeichnen ihn auf diese Weise in einer genialen Verdichtung.

Es werden nur zwei Farben verwendet - Schwarz, wie eine tiefe und absolute Leere, und Weiß als helle Lichter. Man denkt an Auguste Rodins Skulpturen aus schneeweißem Marmor. Zusätzlich zeigt Immagis auch Bilder aus seiner neuen Serie „Javel“.

Entstanden sind die Bilder auf Polaroid-Material und wurden in einem aufwendigen chemischen Verfahren manuell bearbeitet. Auch in dieser Serie beschäftigt

sich Eric Marrian mit unserem Körperbild und Schönheitskonzept und zeigt Scheinwelten voll exquisiter Farbigkeit und sinnlicher, subtiler Erotik.

Zur Eröffnung am 14. März von 18 bis 21 Uhr spricht Susanne Holst-Steppat. *lw*

FOTOS MARRIAN

IMMAGIS

Fine Art Photography
 Franziskanergasse 1
 97070 Würzburg
 Tel: 0931.46795907
 email: welcome@immagis.de
 www.immagis.de
 Öffnungszeiten:
 Di bis Fr 10 bis 18 Uhr,
 Sa 11 bis 14 Uhr
 und nach Vereinbarung

ABSTRAKT TRIFFT AUF KONKRET

Farbig explodierende Blumenbouquets in virtuoser Abstraktion im Großformat von Christian Rothmann neben „konkreten“ Bildwelten von Friedrich Daniel Schlemme liefern den Titel für die Ausstellung „Motion Emotion“ in der Galerie Ilka Klose (bis 17. Mai) in Würzburg. Eine Vorliebe sowohl für die mediterrane als auch für die asiatische Kultur lassen bei dem weitgereisten Christian Rothmann sowohl größte Ruhe als auch größte Unruhe - in seinen Bildwelten - aufeinandertreffen, indem er die Wucht der Abbildung durch eine monochrome Farbfläche dämpft. Einen völlig veränderten Malstil präsentiert Friedrich Daniel Schlemme (unten im Bild) in dieser Ausstellung. Seine naturalistischen Bildwelten hat er „eingetauscht“ gegen spontane, spannende Konstruktionslinien, die ergänzt werden durch geometrische Farbverläufe- und felder, so dass der Eindruck einer utopisch verzauberten Welt entsteht.

Reiner Jünger, Foto Jünger



20.3.-19.6.

DER WANDERER JEAN PAUL
 Fotoausstellung
 mit Zitaten Jean Pauls ausgewählt von Nora Gorringer

BÄUME WEGE JAHRESZEITEN



Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel
 Spitalhof 5 95632 Wunsiedel T 09232 2032
 Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00 Uhr

MATTHIAS LEY





Königreich der Sinne

Museum Kaulfuss in Abtswind lädt ein zum Sehen, Riechen, Fühlen und Schmecken

ANZEIGE

Museum Kaulfuss
Ebracher Straße 11 - 13
97355 Abtswind
Tel.: 09383.99797
www.teefuchs.de
Öffnungszeiten: Montag
bis Freitag 9 bis 18 Uhr,
Samstag 9 bis 13 Uhr

Aus einer Passion, die alten Gerätschaften galt, ist in den vergangenen zehn Jahren Stück für Stück ein Museum gewachsen, das seines Gleichen sucht. Wer Gewürze und Kräuter liebt und bei einer Tasse frisch aufgebrihtem Tee zur Ruhe findet, der kommt an einem Besuch im Museum Kaulfuss in Abtswind nicht vorbei. Auf über

1000 Quadratmetern entfaltet sich hier in liebevollen Arrangements in einer 450 Jahre alten Scheune ein wahres Königreich für die Sinne, das zudem die wechselvolle und spannende Geschichte der Gewürze und Kräuter erzählt und zu den Wurzeln ihrer historischen Geheimnisse führt. Auf vier Etagen erfährt der Besucher Wissenswertes rund um Gewürze, Kräuter und Tee von A wie Anis bis Z wie Zimt. Interessantes über den Handel und die Heilwirkungen sowie allerlei Kuriositäten werden ebenfalls vermittelt.

Wie früher mit Tee und Kräutern hantiert wurde, davon vermitteln die über 100 Jahre alten Originalmaschinen einen Eindruck. Staunen wird bestimmt die Sammlung von 10000 Teekartons aus aller Welt hervorrufen. Wer sein Wissen und seine Nase testen möchte, der kann dies mit dem Kräuterfühlkasten tun. Ein ganz besonderes Highlight erwartet die Besucher mit der einzigen Teeaufgussbeutelwettrennmaschine der Welt.

Wer tiefer in die Welt der Gewürze und Tees eindringen möchte, kann ab zehn Personen eine Führung durch das Museum buchen.



Tee- und Kräuterliebhaber kommen im Museum Kaulfuss auf ihre Kosten.

Und wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, der hat im Werksverkauf die Möglichkeit, sich mit Tees, Kräutern, Gewürzen und Kosmetika aus eigener Herstellung sowie mit Büchern des seit 1950 bestehenden Familienbetriebes einzudecken. Ein Anlass hierzu wäre beispielsweise der Tag der offenen Türe am 5. Mai von 13 bis 18 Uhr.

Petra Jendrysek

FOTOS MUSEUM KAULFUSS



Ein Fest für Augen und Nase versprechen die Gewürze im Museum Kaulfuss.

Auf den Spuren Jean Pauls

Fotoausstellung „Bäume, Wege, Jahreszeiten“ im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel



Das Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel im Spitalhof 5-7 hat Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Seit der frühen Neuzeit setzten sich Künstler bewusst mit der Veränderung der Landschaft im Wandel der Jahreszeiten auseinander, interpretierten gestaltete und ursprüngliche Natur. Flüsse, Wege, Bäume, Landschaften wurden zu einem eigenständigen Sujet. Auch die Fotografie nahm sich kurz nach ihrer Entstehung Mitte des 19. Jahrhunderts dieses Themas an. In der Literatur der Aufklärung und noch vielmehr der Romantik nahmen Landschaftsschilderungen erstmals einen großen Raum ein. Insbesondere bei Jean Paul finden sich vielfach Beschreibungen von Spaziergängen und Wanderungen in der heimatlichen Umgebung, im Fichtelgebirge. Als Wanderer konnte er in aller Ruhe Stimmungen, Wetter, Gerüche und Geräusche

zu den verschiedenen Jahres- und Tageszeiten in sich aufnehmen und literarisch verarbeiten. Auch der durch die Ereignisse von Fukushima im Frühjahr 2011 wieder in seine Heimat zurückgekehrte Fotograf und Fotokünstler Matthias Ley wandelte auf Jean Pauls Wegen durch die Landschaft um Wunsiedel. Wie bereits Jean Paul ein Kind der „kleinen lichten Stadt“ Wunsiedel, fotografierte und interpretiert Matthias Ley mit 250 Jahren Abstand seine Heimat, die Landschaft und die Region, die ihn prägte, immer unter Berücksichtigung aktueller Ereignisse. So entstand in Kooperation mit dem Fichtelgebirgsmuseum das Kunstprojekt „Bäume, Wege, Jahreszeiten“, das vom 20. März bis 19. Juni dort zu sehen ist. Beim Betrachten von Leys Bildern schließt

sich ein Betrachtungskreis über die Jahrhunderte und das Spekulieren beginnt: diesen Baum, ob er ihn wohl auch schon gesehen hat? Ist Jean Paul just diesen Weg entlang gewandert auf seinen Reisen um Wunsiedel, Joditz, Rehau, hinaus in die Welt? Wie hat sich die Natur wohl im Laufe der letzten 250 Jahre verwandelt? Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 250. Geburtstages des Dichtergenius wird Leys Fotoedition durch Zitate aus Jean Pauls umfangreichen Werken, ausgewählt von der Lyrikerin und Künstlerin Nora Gomringer, ergänzt. So führt die Ausstellung kontemplativ, ausschweifend und mit un-germanistischer, dafür lebhafter Begeisterung zum Werk des fränkischen Dichters hin. *ap*

FOTO LEY



Klosterhistorie

Museum der Geschichte Ebrachs beleuchtet den Zeitraum vom 12. Jahrhundert bis heute

Bekannt geworden als ehemalige Abtswohnung in der früheren Abtei Ebrach befasst sich das nach verschiedenen Umbauarbeiten und Erweiterungen 2004 neu eröffnete Museum der Geschichte Ebrachs mit der Historie des Klosters sowie der daraus hervorgegangenen Marktgemeinde. Die Exponate verteilen sich auf unterschiedliche Räumlichkeiten. Während der Außenflur einen Überblick über die Geschichte der Abtei von ihrer Gründung 1127 bis zu ihrer Auflösung 1803 bietet, entwirft der Wohn- und Empfangsraum, der für Vorträge und Sonderausstellungen genutzt wird, unter anderem anhand von Chroniken, liturgischen Büchern und Festschriften ein farbenreiches Bild vom geistigen Leben der Abtei. Das Arbeitszimmer ist dem Musikleben der Abtei im 18.

Jahrhundert und der Seelsorge im Kloster gewidmet. Vorgestellt werden die Pfortenkapelle als Pfarrkirche für die Klosterbediensteten und umliegenden Dörfer, ferner die vom Kloster betreuten auswärtigen Kirchen und Kapellen, darunter Ebrachs Wallfahrtskirche, die Hl. Blut-Kapelle in Burgwindheim. Optische Mittelpunkte sind die Originalfiguren aus der Portenkapelle und der Kapelle St. Rochus, dazu Motivbilder aus der Hl. Blut-Kapelle.

Schwerpunkte im Schlafzimmer des Klosters. Bei der Kirche werden die Bauetappen anhand der Steinmetzzeichen und die Grundrissgestaltung durch geometrische Konstruktionen aufgezeigt, ferner die Beziehungen der ursprünglichen Gestalt des Innenraums zur französischen Ordenskirche Pontigny

und der Fensterrosen zu französischen Kathedralen verdeutlicht. Schließlich wird ein Überblick über die Amtshöfe des Klosters und ihre Entwicklung von Wirtschaftshöfen zu prachtvollen Amtsschlössern geboten.

Die Privatkapelle besitzt reichen barocken Wand- und Deckenschmuck. In der Glasvitrine sind die Reste des schließlich in der Säkularisation größtenteils vernichteten Kirchenschatzes und anderer Wertgegenstände ausgestellt. Der Innenflur (vorderer Teil) ist der Wirtschaft und Verwaltung des Klosters zur Zeit der Säkularisation gewidmet. Der Verbindungsraum (rückwärtiger Teil) vermittelt schließlich einen Blick in die Geschichte der Justizvollzugsanstalt Ebrach. *mk*

FOTO MUSEUM EBRACH

Museum der Geschichte

Ebrachs
Forschungskreis Ebrach
Viktor Fieger
Brucksteigstr. 24, 96157 Ebrach
Verkehrsamt Ebrach
Rathausplatz 2, 96157 Ebrach
Ausstellungen 2013:
April: Schritt für Schritt - Verein für ehrenamtliche Straffälligenhilfe e.V., Mai: Pflanzen der Klostermedizin in Darstellung und Anwendung, Juni: Die Fossilien aus Wattendorf, Juli: 325 Jahre Barockbau Ebrach - ein Erbe der Säkularisation, August: Pflanzen im Brauchtum zwischen Geburt und Tod, September/Oktober: Jenseits des Guten und des Bösen - unbenutzte Denkmale

Von Barock bis Klassik

Eine Wanderausstellung erinnert an den Komponisten Valentin Rathgeber

Er gilt als einer der bekanntesten mainfränkischen Komponisten: Im Rahmen einer Ausstellung erinnert KulTourismus im Henneberger Schloss in Münnerstadt vom 17. März bis 9. Juni an Leben, Werk und Bedeutung Johann Valentin Rathgebers (1682 - 1750). Als süddeutscher Antipode Telemanns gilt Rathgeber als wichtiges Bindeglied zwischen Barock und Klassik. Bekannt wurde er vor allem als Schöpfer des sogenannten „Augsburger Tafelconfectes“, einer Sammlung vernünftiger Lieder. Sein Arbeitsschwerpunkt lag jedoch auf der geistlichen Vokalmusik. Mit Vorliebe schuf er für kleinere Ensembles ansprechende Vokalmu-

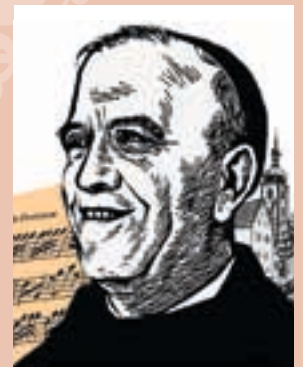
sik, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts von allem im katholischen Raum sehr geschätzt war. Europaweit tätig fand Rathgeber Förderer in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Ungarn.

Die Wanderausstellung spürt in acht verschiedenen Themenblöcken der Person Rathgeber und seinem überaus erfolgreichem Wirken nach, indem sie ihn in seine Zeit einordnet und den Kontext aufzeigt, in dem er wirkte. Aufgeteilt auf 25 Tafeln, zwei Vitrinen und mehrere freigestellte Exponate werden folgende Themenblöcke beleuchtet: Nach der Charakterisierung der Zeit werden Geburtsort und Jugendzeit, seine Zeit in

Würzburg und Banz, Rathgebers Werbetour, seine Mäzene und Förderer, seine Musik und schließlich ihre Renaissance für den Betrachter anschaulich aufgearbeitet. Um dem Kernstück seines Schaffens, der Musik, nahe zu sein, werden Audioguides Kostproben der Musik vorstellen. Ein ausführlicher Ausstellungskatalog vertieft die einzelnen Felder und liefert zusätzliche Informationen. *sek*

FOTO KULTOURISMUS IM SCHLOSS

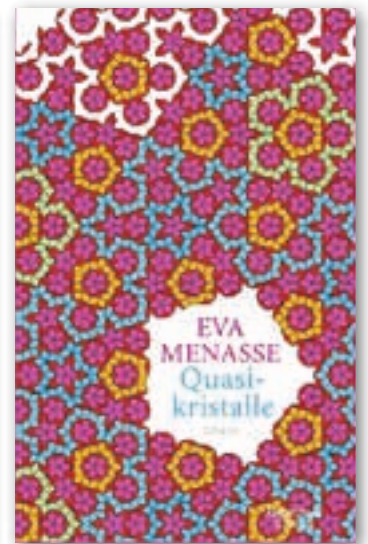
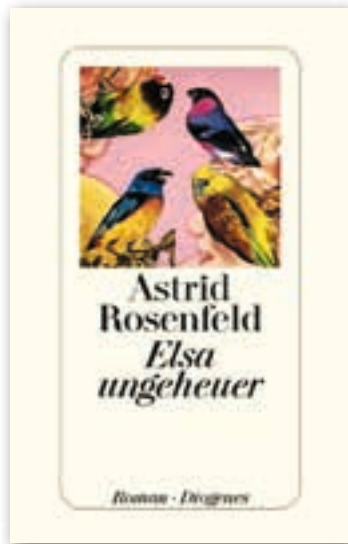
Bis 9. Juni, Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Samstag/Sonntag 13 bis 17 Uhr. Am 1. April um 17 Uhr ist in der Alten Aula in Münnerstadt unter dem Motto „Alleweil ein wenig lustig“ Musik von Valentin Rathgeber zu hören.



Das Henneberger Schloss in Münnerstadt erinnert vom 17. März bis 9. Juni an Leben, Werk und Bedeutung Johann Valentin Rathgebers

IM SARG NACH PRAG

Die arbeitsreiche Woche gemeinsam ausklingen lassen, dazu regt das Theater tanzSpeicher Würzburg mit seiner Reihe „Afterhour in der theaterLobby“ ein. Hier gibt's zur Einstimmung auf das Wochenende in lockerer Folge Lesungen und kleine, feine Konzerte. Amüsant geht es am 22. März zu, wenn Mathias Kopetzki unter dem Titel „Im Sarg nach Prag“ von den Erlebnissen eines Schwarzfahrprofis erzählt. Die Bahn ist übersteuert und kundenfern? Nicht für Mathias Kopetzki. Seit Jahren fährt er ohne Fahrkarte mit. Als blinder Passagier bleibt er seinen Prinzipien treu: so quetscht er sich in Gepäcknetze oder schläft in Güterwagons. Der Schauspieler regt sich nicht über die Bahn auf, sondern nutzt sie lieber aus. Verfolgungsjagden mit dem Zugpersonal gehören dazu, und bisweilen landet Kopetzki sogar im Schlafwagen romantischer Schaffnerinnen ... Beginn ist um 19 Uhr in der theaterLobby des Theaters tanzSpeicher, Oskar-Laredo-Platz 1. Eintritt frei!



Sehr persönlich

Der Literarische Frühling in der Stadtbücherei Würzburg

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche / Durch des Frühlings holden, belebenden Blick“. So beschreibt Goethe in Faust I die besondere Wirkung des Frühlings. Auch literarisch hat der Anbruch der neuen Jahreszeit einen belebenden Effekt: den Literarischen Frühling in der Stadtbücherei Würzburg. Von Mitte März bis Ende April erwartet das lesebegeisterte Publikum ein buntes Programm von Autorenlesungen, Ausstellungen, Jugendbuchwochen und weiteren Aktionen rund ums Buch.

Den Auftakt macht Hanns-Josef Ortheil am 21. März mit seinem sehr persönlichen Roman „Das Kind, das nicht fragte“. Der 1951 geborene Schriftsteller, dessen vier Brüder früh verstarben, übernahm die Sprachlosigkeit seiner trauernden Mutter und lernte erst mit sieben Jahren das Sprechen. Verstummen, Fragen und Selbstfindung sind auch die zentralen Themen des Romans. Ein junger Ethnologe begibt sich auf Forschungsreise nach Sizilien. Da ihn seine vier Brüder als Kind kaum zu Wort kommen ließen, hat er gelernt zuzuhören und diese Fä-

higkeit verschafft ihm nun einen Zugang zu den Einheimischen.

Auch Astrid Rosenfelds neuer Roman wurzelt in der Kindheit der Hauptfiguren. Am 9. April liest sie aus „Elsa ungeheuer“: Es geht um die „älteste Rivalität der Welt“ zwischen den Brüdern Karl und Lorenz Brauer und ihre Beziehung zu der eigenwilligen Elsa. Vom gar nicht-so-idyllischen Dorfleben in einer Ferienpension geht es mitten hinein in die moderne Kunstszene, in der Lorenz als Maler für Furore sorgt.

100 Jahre ruhten sie im Verborgenen, nun wurden sie endlich veröffentlicht. Die Rede ist von den Memoiren Mark Twains. Auf Anweisung des Autors durfte „Meine geheime Biographie“ erst ein Jahrhundert nach seinem Tod gedruckt werden. Diese außergewöhnliche Lebensgeschichte präsentieren am 16. April der Schauspieler Alexander Gamnitzer und der Jazz-Pianist Kristian Kowatsch als Live-Hörspiel: Ein Abend voller abenteuerlicher Streiche im Sinne Tom Sawyers, scharfzüngiger Kapitalismuskritik und humorvoller Sprachschätze.

Am 25. April stellt die gebürtige

Wiener Autorin Eva Menasse ihren tiefgründigen Roman „Quasi-kristalle“ vor. Die 13 Kapitel beleuchten das Leben einer Frau aus verschiedenen Blickwinkeln. Angesichts des Bildes, das aus diesen Mosaiksteinchen entsteht, stellt sich die Frage nach Wahrnehmung und Wahrheit. Was kann man wirklich wissen und was existiert nur in unserer Vorstellung?

Einen humorvollen Höhe- und Schlusspunkt des Literarischen Frühlings 2013 verspricht die Lesung von Eckhard Henscheid am 30. April. Der streitbare Mitbegründer der Neuen Frankfurter Schule und der Satire-Zeitschrift „Titanic“ liest aus seiner Autobiographie „Denkwürdigkeiten“. Gewohnt bissig, komisch, hintergründig und sehr klug gibt der bekannte Schriftsteller persönliche Einblicke in sein bewegtes Leben.

Esther Schießer

Alle Veranstaltungen finden immer um 20 Uhr im Lesecafé der Stadtbücherei Würzburg statt und kosten 9 Euro. Kartenvorverkauf in der Stadtbücherei im Falkenhaus, Kartenreservierung per Telefon 0931.372444 oder per Mail stadtbuecherei@stadt.wuerzburg.de

Bernd Eusemann
Mainfränkische Ortsnamen
erzählen Geschichte(n)

147 Seiten · gebunden
ISBN 978-3-429-03469-6
14,95 Euro



Mainfränkische Ortsnamen

Sie sind uns vertraut, wir benutzen und hören sie ständig – doch was bedeuten sie, die Namen der Orte in unserer mainfränkischen Heimat?

Bernd Eusemann erklärt anhand ausgewählter Beispiele die Herkunft unserer Ortsnamen und weiß dazu manch spannende Geschichten zu erzählen. Ein spannend-vergnügender Streifzug durch die mainfränkische Landschaft und Geschichte.

miteinander.mehr – better.together

Leporello spricht mit Würzburgs Oberbürgermeister zum Auftakt des Europajahrs

Er selbst hat seine ersten vorsichtigen Schritte gen Europa als Austauschschüler nach England gemacht. „Damals habe ich noch nicht in dem Maße wie heute über Europa reflektiert“, erzählt Oberbürgermeister Georg Rosenthal im Interview. „Ich suchte aber auch schon Antworten auf kulturelle Fragen“. Auf Spurensuche gehen, fand er schon in den 60er Jahren toll! Rund 50 Jahre später, als Stadtoberhaupt von Würzburg, ist er Gastgeber der kommenden Vollversammlung der Europapreisträgerstädte vom 2. bis 5. Mai. Würzburg bekam die höchste Auszeichnung, die der Europarat vergibt, am 14. Oktober 1973 verliehen. „In den Reigen der Europapreisträgerstädte wird man aufgenommen“, so Georg Rosenthal, „wenn man sich aktiv für den europäischen Gedanken einsetzt und diesen nachhaltig lebt“.

Europajahr & Kultur

Würzburg war die fünfte deutsche Stadt, die diese Titelauszeichnung bekam. „40 Jahre Europeis“ wird von Mai bis Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen in Würzburg gefeiert. Neben der Vollversammlung, die als Schwerpunktthema die Jugendarbeitslosigkeit in Europa behandelt, treten das ganze Europajahr über vor allem kulturelle Erscheinungen aus dem Schatten ins Licht: Von der Verleihung des Peter C. Ruppert Preises für Konkrete Kunst in Europa an Dóra Maurer (Budapest) über ein Kammerkonzert des Duos Prometheus des Conservatorio de Música de Salamanca (aus Würzburgs spanischer Partnerstadt), der Ballettgala „Europa tanzt“ im Mainfranken Theater, einem europäischen Frauenkongress der Akademie Frankenwarte, Stadtrundgängen zu Schweden, Italien, Frankreich oder den britischen Inseln bis zu einem Vortrag des Wirtschaftsweisen Dr. Peter Bofinger mit dem Thema „Kann die

Wirtschaft ohne Schulden wachsen?“. Unter dem Motto „miteinander.mehr – better.together“ wird es rund 50 Veranstaltungen 2013 zu Europa in Würzburg geben (in Kürze festgehalten und gebündelt in einer Broschüre der Stadt). Aber nicht nur in seinen kulturellen Aktivitäten gibt sich Würzburg europäisch und das auch nicht „erst“ seit 40 Jahren. Völkerwanderung ist ja kein neues Phänomen, früher wie heute hat man wegen der Arbeit oder der Freiheit oftmals die Heimat verlassen. „Venezianische Kaufleute erhielten Bürgerrechte und waren gewählte Vertreter im Würzburger Stadtrat, der Fürstbischof holte sich einen Italiener, der damals teuer war, für den Bau seiner Residenz, Oegg kam auch nicht aus Würzburg, sondern aus Tirol, Balthasar Neumann aus Eger und die Stuckateure, die die Residenz nach dem Krieg wieder aufgebaut haben, aus Polen. Streng genommen - schuldet Würzburg sein Weltkulturerbe Europa? „Wie viel wir gegeben und wie viel wir genommen haben, das kann man irgendwann nicht mehr klar benennen. Im Bauhaus, im Jazz, oder im Art déco ist das aber auch so. Einflüsse überlappen sich und alles wird zu einem großen Schmelztiegel!“ In der Kultur war das schon immer so – ein einziger „melting pot“. „Das gehört aber auch zu dem Bild, das wir von einer sich immer enger verzahnenden Welt zu Recht haben“, so Georg Rosenthal. „Man darf auch nicht vergessen, dass Deutschland den europäischen Gedanken auch deswegen so vehement unterstützt hat, um wieder in die europäische Familie aufgenommen zu werden, nach den Kriegen, die von deutschem Boden ausgegangen sind“, betont Rosenthal weiter. Was ich mir wünsche ist einfach interkulturelle Kompetenz!“

Das Interview mit Würzburgs Oberbürgermeister Georg Rosenthal führte Leporello-Chef-Redakteurin Susanna Khoury.

FOTO: BARKLIND-SCHWANDER

Der damalige Lord Provost von Dundee, MEB (Member of the British Empire) John Letford vor der berühmten Ciard Hall in Dundee mit Oberbürgermeister Georg Rosenthal (links) und Hanna Rosenthal (rechts)



Der Staatliche Hofkeller empfängt sein

Partnerweingut
Teperberg aus Israel

Donnerstag, 25. April 2013, von 19 bis 22.30 Uhr

- Sektempfang im Weinkeller
- 5 Weine aus dem Partnerweingut Teperberg – Herr Teperberg ist persönlich anwesend –
- 2 Weine aus dem Staatlichen Hofkeller
- Kurzvortrag von Dr. Daniel Deckers, Journalist der FAZ, über die jüdischen Weinhändler in Deutschland
- Mineralwasser, Brot und Weingebäck

Eintritt: 34 Euro pro Person

Treffpunkt: um 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ (Residenzplatz)

Anmeldung unter Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de

Geburtshelfer und Mentor

Nachruf auf den kürzlich verstorbenen Dr. Günther Fuhrmann von Christian Kreppel, dem Intendanten des Schweinfurter Theaters



Von 1962 bis 1991 war Dr. Günther Fuhrmann Theaterleiter und von 1978 bis 1991 Kulturamtsleiter in Schweinfurt. Geboren wurde er am 3. März 1924 in Weidenau an der Sieg. Nach Reichsarbeits- und Kriegsdienst sowie Gefangenschaft, aus der er bereits Ende Mai 1945 entlassen wurde, studierte er in Würzburg Literaturwissenschaft. Seit 1951 ist sein Name untrennbar mit der Kulturarbeit in der unterfränkischen Kugellagerstadt Schweinfurt verbunden. Seine Beginne lagen in der Arbeit als Leiter des Amerika-Hauses und als Organisationsleiter des Fränkischen Theaters, das damals noch im Schloss Wetzhausen beheimatet war.

Leiter des Theaters Schweinfurt

Ab 1953 leitete er über neun Jahre den Kulturverein Schweinfurt. Im November 1962 wurde er zum Leiter des Theaters Schweinfurt bestellt, das damals noch seinen Sitz in der Stadthalle hatte. An den Planungen, dem Bau und der Realisierung des Theaters Schweinfurt nach den Plänen des Karlsruher Architekten Professor Erich Schelling und seiner Frau Trude Schelling-Karrer, die maßgeblich für die Innenausstattung verantwortlich war, hatte Dr. Fuhrmann entscheidenden Anteil. Am 1. Dezember 1966 wurde das auch heute nicht nur architektonisch zeitlos schöne Haus mit Mozarts „Hochzeit des Figaro“ in einer Aufführung der Bayerischen Staatsoper München eröffnet. Am 1. Oktober 1978 wurde Fuhrmann zum Kulturamtsleiter ernannt. Ende Juni 1991 schied er aus dem aktiven Dienst aus.

Fuhrmann hatte in seinem Berufsleben eine Chance, die nur wenige Theaterdirektoren haben. Ein funkelneues Theater! Und jedes Stück, das man spielt, sieht man zum ersten Mal. Die spannende Möglichkeit, einen Spielplan zu entwickeln und damit Publikum zu gewinnen und zu binden. Das ist ihm exemplarisch gelungen. Er verstand es mit bewusster Forderung und Qualität, sein Publikum zu fin-

den und auf Dauer zu halten. Dabei standen ihm hochkarätige Partner zur Seite wie die Theater Darmstadt, Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, das Deutsche Theater Berlin, das Thalia Theater Hamburg und die ersten Häuser in München. Sein Konzertspielplan, den er zu einem großen Teil der Zusammenarbeit mit den Bamberger Symphonikern - Bayerische Staatsphilharmonie verdankte, die seit 1946 kontinuierlich bis heute in Schweinfurt zu erleben sind, liest sich wie ein „Who is Who“ der internationalen Musikwelt. Jose Carreras trat in Schweinfurt auf, als ihn noch niemand kannte. Maurizio Pollini war hier in seinem ersten Konzert diesseits der Alpen zu erleben. Exemplarisch auch seine über Jahre dauernde Zusammenarbeit mit der Staatsoper Prag, die dem Schweinfurter Publikum fantastische Operngastspiele ermöglichte.

Es verstand sich von selbst, dass Fuhrmann in den Gründungsjahren der Inthega ein wertvoller Gesprächspartner war. Für das Theater als „Gastspielhaus“ mit allen Konsequenzen hat er sich nicht nur unermüdlich in Schweinfurt, sondern auch konkret in Fürth und Erlangen eingesetzt. Fuhrmann war zeitlessly ein wertvoller und wissender, hoch geschätzter Gesprächspartner, oft Initiator, Geburtshelfer und Mentor. August Everding und Frank Baumbauer zählten zu seinen engen Vertrauten.

Kulturelles Gewissen

Durch seinen immerwährenden Einsatz und Engagement hat er das kulturelle Leben seiner Wahlheimat in einem außerordentlich beeindruckenden und nachhaltigen Weg geprägt. Bis ins hohe Alter war er den schönen Künsten und „seinem“ Theater Schweinfurt sehr eng verbunden. Seine fordernden und beispielhaften Spielpläne sind die Basis und der Grundstein für den heutigen Erfolg des Hauses. Er war das kulturelle Gewissen dieser Industrie-, Arbeiter- und Kulturstadt. Am Morgen des 26. Januar 2013 ist Günther Fuhrmann überraschend verstorben. *Christian Kreppel*

FOTO KATHARINA WINTERHALTER

Karten: Tel. 03693 451 - 222
www.das-meininger-theater.de

Höhepunkt im Wagnerjahr

TRISTAN UND ISOLDE

Ungemein schön
THÜRINGER ALLGEMEINE

Der Tristan von Andreas Schager
ist ein Ereignis!
DEUTSCHLANDRADIO

Südthüringen, gleicht einem
Klein-Bayreuth
KLASSIK.COM

SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

Neue Freilichtbühne

Außenbühne am Neunerplatz erstmals heuer bespielt



Die Freude ist groß - nach zwölf Jahren Warten und Planen konnte Sven Höhnke die Freilichtbühne des Theaters am Neunerplatz realisieren.

Geht alles plangemäß voran, wird auf dem Dach des Theaters am Neunerplatz in zwei Jahren ein großes Krokodil zum Leben erweckt. Bis zu 40 Meter lang könnte das Untier aus Kunstharzplatten werden. Mit seinem Kopf soll es die neue Außenbühne beschatten. Die ist seit Januar fertiggestellt. Womit für Bühnenmeister Sven Höhnke vom Neunerplatz nach zwölf langen Jahren ein Traum in Erfüllung ging.

Erstmals wird es damit ab diesem Sommer ein stationäres Freilichtkindertheater in Würzburg geben. Bisher musste Höhnke für jede Outdoor-Vorstellung neuerlich eine Bühne aufstellen. Und sie nach Ende der Freilichtsaison wieder abbauen. Der Aufwand war riesig: „Weshalb wir 2009 zum letzten Mal im Freien gespielt haben.“ Der Bau der neuen, festen Außenbühne konnte mit Hilfe der Stadt Würzburg und des Freistaates Bayern realisiert werden. Zusammen finanzierten diese den größten Teil der Kosten. Ab Sommer wird die Bühne zwei Funktionen haben. Zum einen wird Richtung Theaterhof für Kinder gespielt. 130 Plätze sind vorgesehen. Nach der Schulseite hin soll es Freilichtvorstellungen für Erwachsene geben. Hier ist Platz für rund 260

Zuschauerinnen und Zuschauer. Das Interesse an Outdoor-Vorstellungen ist laut Höhnke in Würzburg groß. Befürworter des Projekts war und ist vor allem auch die Zellerauer Grund- und Mittelschule. In den Pausen steht den Jungen und Mädchen neben ihrem eigenen Schulhof schon seit längerem der Theaterhof zum Toben zur Verfügung. „Mir war es seit jeher ein Anliegen, Barrieren zwischen unserem Areal und dem der Schule abzubauen und für einen lebendigen Austausch zu sorgen“, erklärt Höhnke. Die Schule kann das Theater mit der etablierten Innen- und der neuen Außenbühne auch für Veranstaltungen nutzen. Zum Beispiel für die Quali-Abschlussfeier am Ende des neunten Schuljahres. Launige Geschichten für laue Sommerabende, Kabarett und spannende Kinderstücke wird es künftig auf der neuen Bühne zu sehen geben. Den Auftakt macht Otfried Preußlers „Kleine Hexe“ als Handpuppenspiel. Das Stück beschert auch ein Wiedersehen mit dem Würzburger Gymnasiasten Alexander Sichel, der mit großem Erfolg an Weihnachten erstmals solistisch als Puppenspieler im Theater am Neunerplatz auftrat.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2012/2013
46. Spielzeit



Fränkisches Theater Schloss Maßbach | TiP
Heute abend: Lola Blau

Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler
Inszenierung & Bühne: Christoph Thein
Musikalische Leitung: Jürgen Heimüller
mit Silvia Steger als Lola und
Jürgen Heimüller am Flügel

Roßbrunnstraße 2 97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Mi, 17. & Do, 18. April
jeweils um 19.30 Uhr
im Studio auf der Bühne

**FRAU MÜLLER
MUSS WEG**

// Lutz Hübner

Ab 16. März 2013 | Großes Haus

theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030



Seitensprung für Zwei

Komödie von Lars Albaum & Dietmar Jacobs



Kartentelefon: 09351 / 34 15

Vorstellungstermine unter www.spessartgrotte.de, info@spessartgrotte.de
Theater SPESSARTGROTTE, Mainuferstr. 4, 97737 Gemünden-Langenprozelten



Wand an Wand mit dem Verrat? Ob der Praxistest den Seitensprung salonfähig macht, wird nicht verraten.



Kulturamt Haßfurt
2013

Ab Mittwoch, 20.03., 20 Uhr
WOLFGANG KREBS
„DREI MANN IN EINEM DINGS“
Kabarett Parodie, Stadthalle

Freitag, 22.03., 20 Uhr
BAROCK -
THE TRUE SOUND OF AC/DC
Konzert, Stadthalle

Freitag, 12.04., 20 Uhr
ED SPERBER
KALEIDOSKOP
Jazzkonzert, Rathausshalle

Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-haassfurt.de
Tel. 09521/888228

Geplantes Fremdgehen

„Seitensprung für zwei“ in der Spessartgrotte Gemünden-Langenprozelten

Haben sie etwas versäumt, die braven Eheleute Paul und Leah Fischer? Das ist die Frage, als die Silberhochzeit vor der Tür steht und die beiden, der Bankangestellte und die Standesbeamtin, es sich so richtig kuschelig gemütlich gemacht haben in ihrer gewohnten, eingespielten Zweisamkeit ganz ohne Aufregungen. Den Eindruck eines erotisch-sexuellen Defizits reden ihnen nämlich ihre zwei Single-Freunde ein, der aufdringliche Möchtegern-Playboy Dieter mit seinen anzüglichen Sprüchen und die flotte, ziemlich überdrehte Immobilien-Maklerin Katja mit ihrem kessen Mundwerk. Dakommen Paul und Leah doch ein

wenig ins Nachdenken. Helga Hartmann lässt ihr amüsiertes Publikum in der Langenprozelten Spessartgrotte gerne teilhaben an solchen Überlegungen und schließlich am Praxistest, dem „Seitensprung für zwei“ in der Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs. Ob das Silberpaar nach dem geplanten „Fremdgehen“ in zwei nebeneinander liegenden Hotelzimmern zu umwälzenden Erkenntnissen kommt, sei nicht verraten. Jedenfalls tauchen in der Stunde der Entscheidung noch unerwartete Herzens-Verwicklungen auf, die nette Friseurin Sandy (natürlich und frisch: Veronika Fischer) und der routinierte Herzensbrecher

Tennislehrer Laszlo mit dem ausgekugelten Arm (smart und leidend: Matthias Hock). Leer gehen dagegen die Singles aus, die temperamentvolle Glamour-Lady Katja, ein modischer, attraktiver Wirbelwind dank Kerstin Kitzig, und der pomadige Dieter mit den glänzenden Goldkettchen, Fabio Sorgini. Im Mittelpunkt aber stehen die resolute, warmherzige Leah, Tanja Green, und der biedere, graue Paul, Michel Schäfer, der sich in bunter Kleidung sichtlich unwohl fühlt. Es gab viel zu lachen, vor allem durch den mit lokalen Anspielungen gewürzten witzigen Schlagabtausch.

Renate Freyisen

FOTO SPESSARTGROTTE GEMÜNDEN

Wie das Leben spielt...

„Zimmer frei“ feierte im Würzburger Chambinzky Premiere

Betagter Schrebergarten-Romantiker trifft auf schrilles Chaos-Grufti-Girl. Daraus ergeben sich witzige wie nachdenk-

liche Momente in der Komödie „Zimmer frei“ von Markus Köbeli. Sie hatte nun erfolgreich Premiere im Chambinzky, wo sie sowohl Lachmuskeln wie Herzen rührte. Denn als Opa Müller, pensionierter Steuerbeamter, wegsaniert aus seiner langjährigen Mietwohnung, mit Sack und Pack und Eckbank bei Glotz, einer Rebellin gegen alle eingefahrenen Gewohnheiten und gerade in ihrer „morbiden Phase“ in einem Sarg meditierend, einzieht, befinden sich beide in einer Notlage: Sie braucht Geld und er eine Bleibe. Also arrangieren sich beide und gewöhnen sich irgendwie aneinander. Das führt zu grotesken Wortwechseln und Situationen, vor allem als Frau Hämmerle (wunderbar süßlich: Ursula Bertelmann) hereinschneit, die Prüferin vom Altersheim. Geschockt flieht sie, und auch Andy (Stefan Geis), langhaariger Alternativer, sucht das Weite.

Mittlerweile haben sich Glotz und Opaeinander angenähert, weil jeder die Schrullen des anderen tolliert. Und als schließlich die Aussicht auf das harmonische Seniorenstift verbaut ist, begleitet Glotz ohne Scheu und irgendwie staunend, ihren Mitbewohner bis zu seiner letzten Stunde. Dass dies nicht in rührseligen Kitsch oder Peinlichkeit abdriftet, ist den beiden Hauptdarstellern und der Regie von Martina Esser zu verdanken. Norbert Straub stellt Opa Müller sensibel, mit leisen Tönen und feinem Humor auf die Bühne. Leona Eckenroth, mit wirren, farbig wechselnden Haaren, löchriger Kleidung, etwas greller Stimme und vielen ungelösten Fragen an das Leben, zeichnet Glotz als scheinbar verrückte, aber durchaus eigenständige Persönlichkeit. In ihrer Obhut kann Opa beruhigt „entschweben“...

frey

FOTO MARTINA ESSER



Highlights März

SA 16. Der Mann, der sich nicht traut

Komödie von Curth Flatow
In dieser turbulenten Komödie bleibt kein Auge trocken. Traut sich der eiserne Junggeselle am Ende etwa doch in den Hafen der Ehe?

19:30 Uhr Kurtheater

SO 17. Kissinger Osterklänge Konzert zum Geburtstag von Johann Sebastian Bach

Brigitte Ascherl, Sopran
Burkhard Ascherl, Orgel
Arien „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, „Erfüllet ihr himmlischen göttlichen Flammen“, Praeludium und Fuge h-Moll, Triosonate e-Moll, Tocatta und Fuge F-Dur u. a.

20:00 Uhr Herz-Jesu-Kirche

DO 21. Candide oder der Optimismus

Theaterstück nach dem Roman von Voltaire
Candide, welchem von seinem Lehrer Pangloss gesagt wurde: „Dies ist die beste aller möglichen Welten. Alles ist zum Guten bestellt“, tauchen im Laufe seiner Entwicklung Zweifel an der Wohleingetetheit unserer Welt auf.

- Theatering und freier Verkauf -

19:30 Uhr Kurtheater

SA 23. Die Vermessung der Welt

nach dem Roman von Daniel Kehlmann
Zwei Wissenschaftler wie sie unterschiedlicher nicht sein können: Carl Friedrich Gauß und Alexander von Humboldt. Beide wollen die Welt vermessen - jeder auf seine ganz eigene Weise. Der Rationalist und der Empiriker, beide im Dienst der Wissenschaft, beide getrieben vom absoluten Wissensdurst und Forscherdrang.

19:30 Uhr Kurtheater

Highlights April

MI 03. Fahrenheit 451

Fränkisches Theater Schloss Maßbach
In Ray Bradburys utopischem Drama löscht die Feuerwehr nicht Brände, sondern legt sie vorsätzlich. Ihre Aufgabe ist es, Bücher zu finden und zu Asche zu machen. Lesen ist streng verboten. Fahrenheit 451 ist die Temperatur, bei der Papier Feuer fängt. Auch der Feuerwehrmann Guy Montag hat zwanzig Jahre lang daran mitgearbeitet, Bücherbesitzer zusammen mit ihren Häusern systematisch zu vernichten. Erst durch seine Nachbarin, die 16-jährige Clarisse, lernt er die Kunst der Worte, den Wert freien Denkens und die Schönheit der Natur kennen. Guy entfernt sich gedanklich immer mehr von seinen Kollegen und versteckt in seinem Haus Bücher, wodurch auch er plötzlich zu einem gejagten Staatsfeind wird.

19:30 Uhr Kurtheater

SA 13. Warte, bis es dunkel ist

Ein Stück von Frederick Knott
In diesem weltberühmten Thriller überfallen drei brutale Gangster auf der Suche nach einer mit Heroin gefüllten Puppe die blinde Susy Hendrix. Die vermeintlich Unterlegene kann ihre Blindheit aber bald als Vorteil nutzen.

19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

Unerwartete Verantwortung

„Rain Man“ brilliert im Theater Sommerhaus in Sommerhausen

Raymond hat nur bescheuerte Listen im Kopf, kennt Fernsehprogramm und Telefonbuch auswendig und schreit wie am Spieß, wenn er in einen Flieger steigen soll. Das verlangt sein Bruder Charles jr. von ihm, denn der will Raymond entführen, um mit dessen Erbschaft den eigenen maroden Autoladen zu retten. Wo andere Geschwister ein Gespräch führen können, reagiert Raymond mit Gemurmel und scheinbar unsinnigen Antworten. Denn er ist Autist. Im Theater Sommerhaus in Sommerhausen stehen, unter der bewährten Regie von Brigitte Obermeier, Heiko Schnierer als Raymond und Florian Federl als Charles auf der Bühne. Sie sind ein perfektes Duo. Mit ihrer Darstellung liefern sie feinsinnig und liebevoll-humorvoll aus dem Film „Rain Man“ bekannte Geschichte, in der seinerzeit Dustin Hoffman und Tom Cruise die zwei Brüder verkörpern, die sich erst nach dem Tod des gemeinsamen Vaters kennenlernen. Auf der kleinen Bühne bilden ein paar wenige Versatzstücke die Kulisse, vor der aus einer unerwarteten Verwandtschaft Verantwortungsgefühl, Zuneigung und Respekt erwachsen. Zu Beginn ist Florian Federl, der zwischen Freundin und Sekretärin (Mascha Obermeier und Ana Duylgeroua,



die in mehreren Rollen auftritt) hin- und herflirtet, ein schlaksiger Luftikus mit verdrängter Erinnerung an eine frustrierende Kindheit und Hang zu kleinen Betrügereien. Federl gelingt es, die langsam wachsenden Gefühle und das Verständnis für Raymond glaubhaft und liebenswert darzustellen. Intensiv und berührend ist Heiko Schnierers

Raymond. Mit stereotypen Gesten und starrem Gesichtsausdruck lebt er in seiner Welt. Wie auch er sich dem Bruder emotional nähert, zeigt er mit minimalsten Bewegungen, die unter die Haut gehen. Zwei sehr geglückte Theaterstunden, zu denen auch Dietmar Modes in unterschiedlichen Rollen beiträgt. *umm*

FOTO BENEDIKT KNÜTTEL

SCHMUTZIGE HÄNDE IM THEATER SCHWEINFURT

Jean-Paul Sartre war eine Ikone der europäischen intellektuellen. Nach seinem Tod im Jahre 1980 ist es um ihn eher still geworden - so scheint es zumindest. Dabei hat er die Gedankenwelt des modernen Menschen um gewichtige Ansichten, Einsichten und markante „Merksätze“ bereichert. „Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt“ ist einer von ihnen; das sagt und denkt sich leicht und ist von irritierender Tiefe, wenn man ihn denkerisch durchdringt. Die medialen Mittel Sartres, sich auszudrücken, waren vielfältig: Er schrieb philosophische Werke, Romane und Theaterstücke. Eines seiner bekanntesten Bühnenwerke ist „Die schmutzigen Hände“ aus dem Jahr 1948. Ein knallhart gebautes Zeitstück, das davon handelt, wie ein linksintellektueller Publizist im Auftrag einer „revolutionären“ Gruppe einen Politiker ermordet – im fiktiven Land

Illyrien, eine Reminiszenz an Shakespeares „Was ihr wollt“. Alles, was in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in europäischen Staaten, in Italien, Frankreich und Deutschland dann geschah, ob von den Roten Brigaden oder der RAF, ist darin bereits vorweggenommen. Das Stück ist trotz einer gewissen Patina deshalb immer noch aktuell. Und die grundsätzlichen Erörterungen des französischen Existentialphilosophen sind allein sprachlich brillant. Insofern kann es reizvoll sich, sich den Fragen, Gedanken und Schlussfolgerungen Jean-Paul Sartres wieder einmal zu stellen. Gelegenheit dazu gibt es am 19. und 20. März im Theater der Stadt Schweinfurt. Dort zeigt das Staatsschauspiel Dresden eine Inszenierung von „Die schmutzigen Hände“, die 2011 dort im Kleinen Haus auf die Bühne gebracht wurde. *Lothar Reichelt*

Barbie im XL-Format

Kabarettistin Daphne de Luxe mit „Das pralle Leben“ im Bockshorn Theater

ALLTAGS-FLASCHENPOST

Ein musikalisches Programm über den verrückten Charme der kleinen Dinge. Über die Macken und Merkwürdigkeiten von uns Zeitgenossen. Melancholische Momente oder Gedanken, die sich einfach eingemistet haben. Die Liebe oder das, was manchmal von ihr übrig bleibt. Dabei zeigen sich Reinhold Beckmann & Band musikalisch vielseitig, schräge Rumba-Klänge finden sich in ihrem Repertoire ebenso wie sentimentale Jazz-Baladen. Jedes Lied ist eine Miniatur, eine Flaschenpost des Alltags. Mal versponnen, mal skurril, mal heiter ironisch - und immer sehr gefühlvoll. red

Am 22. März um 20 Uhr in der Alten Füllerei auf dem Gelände des Distelhäuser Brauerei in Distelhausen, www.alte-fuellerei.de

Daphne de Luxe, Trägerin des fränkischen Kabarettpreises und kürzlich Gewinnerin des Stuttgarter Comedy Clash, ist eine Entertainerin mit Leib und Seele und bringt getreu ihrem Motto „Comedy in Hülle und Fülle“ auf die Bühne. Am 6. April gastiert die Allround-Künstlerin ab 20.15 Uhr mit ihrem Soloprogramm „Das pralle Leben“ im Würzburger Bockshorn. Hier plaudert die „Barbie im XL-Format“, wie sich die Künstlerin selbst nennt, scharfzüngig, lebensbejahend und gewollt eindeutig zweideutig über ihre Sicht der Dinge. Das Showprogramm der gebürtigen Oberfränkin aus Kronach bietet eine bunte Mischung aus Comedy, Kabarett, Gesang und hautnahe Kontakt zum Publikum. In „Das pralle Leben“ nimmt Daphne de Luxe ihr Publikum mit auf eine Reise in Erinnerungen,



Daphne de Luxe - ein pfundiges Comedy-Programm mit musikalischen Unterbrechungen.

plaudert über Kindheit, sowohl im heimatlichem fränkischen Dialekt als auch in Hochdeutsch, entlarvt Kalorienlügen und gibt den Zuschauern oftmals das Gefühl, den Geschichten ihrer besten Freundin zu lauschen. Alles in allem: Die Entertainerin beherrscht eine Vielzahl von Tönen - ob temperamentvoll, spontan direkt, selbstironisch oder auch leise und

hintergründig zieht sie ihr Publikum in ihren Bann. Auf musikalischem Gebiet lässt die blonde Powerfrau ebenfalls kaum eine Tonart aus und serviert einen Mix aus Swing, rockiger Pop-Musik, berührenden Balladen und Chansons. *mapla*

FOTO S. STÜTZNER

Am www.bockshorn.de, Karten unter 0931.4606066

THEATER in der Gerbergasse Karlstadt

Karten: 09353 9099490

www.theater-gerbergasse.de

ab 18. April GERÜCHTE... GERÜCHTE !

Eine SchickiMicki Komödie mit fast tödlichem Ausgang von Neil Simon
Regie: Werner Hofmann

10. Mai Kabarett Philipp Weber Futter "streng verdaulich"

12. Mai Muttertagsmatinée TRIO KLANGWELT mit Beethoven's Gassenhauer Trio B-Dur op.11

TOL(L)ERANZ

In der Steigerwaldhalle werden Unterschiede Unterschiede sein lassen, Vorurteile gegenüber anderen abgebaut. Am 23. März ab 20 Uhr lockt Veranstalter Thomas Sauerbrey zu Musik und Artistik, Tanz, Show und Travestie in die Steigerwaldhalle nach Wiesentheid, um gemeinsam mit Künstlern wie Steffi List oder Kai Eikermann die „Variété-Nacht der Toleranz“ zu feiern. Unter der Federführung von Elke Winter, Stamm-Moderatorin des Hamburger Schmidt-Theaters auf der Reeperbahn, entfaltet sich ein „grande spectacle“, das neben schriller Komik und einer Prise Erotik noch einiges mehr zu bieten hat. Ein Euro pro verkaufter Eintrittskarte geht an die Aktion Patenkind e.V. der Mainpost. Zusätzlich findet eine Verlosung zugunsten der Renovierung der katholischen Kirche in Wiesentheid statt. *nio*, Foto Jochen Schreck, www.nacht-der-toleranz.de



Unter den bayerischen Männerballetts das Maß aller Dinge: Mit dabei sind auch die Turedancer aus Zellingen.



Kabarett-Highlights

MÄRZ

- Sa. 16. **SUSANNE PÄTZOLD & ALEX BURGOS**
„Bis dass der Tanz uns scheidet“
- Mi. 20. **CLAUS von WAGNER**
„Theorie der feinen Menschen“
- Fr. 22. **STEPHAN BAUER**
„Warum heiraten? Leasing tut's auch!“
- Sa. 23. **ROGER STEIN**
„Schnee von morgen“
- Mi. 27. **BOCKSHORN SOUNDLOUNGE NEVIO JAZZARO JR & FRIENDS**
Italian vocal pop-jazz and more!

APRIL

- Fr. 05. **FLORIAN SCHROEDER**
„Offen für alles und nicht ganz dicht“
- Sa. 06. **DAPHNE DE LUXE**
„Das pralle Leben“
- Fr. 12. **SIX PACK**
*„Die hänselnde Gretel“
A-Cappella-Comedy-Show*
- Sa. 13. **MÄC HÄRDER**
„Die Radieschen von oben“
- Fr. 19. **CHRISTIAN SPRINGER**
*„Jetzt reicht's!
Leider nicht für alle“*
- Sa. 20. **Luise Kinseher**
„Einfach reich“

Beginn, wenn nicht anders angegeben, jeweils 20:15 Uhr.
Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98

Hören, fühlen, staunen

Flamenco-Fieber vom 30. März bis 7. April in Würzburg

Sie brennen wie ein gutes Chili, sind ungezügelt wie ein schmackhafter Tequila und heiß wie der innige Kuss einer schönen Frau: Wenn in der Zeit vom 30. März bis zum 7. April die internationale Spitzenklasse des Flamencos das kühle Würzburg erobert, dann kocht die Stadt über vor glühender, südländischer Leidenschaft. Organisatorin Mercedes Sebald von der Künstlerinitiative Salon 77 hätte es im Jahr eins nach dem zehnjährigen Jubiläum nicht besser treffen können. So hochkarätig wie nie präsentiert sich die Kompanie in

diesem Jahr, die eigens für das 11. Würzburger Flamencofestival aus Spanien einfliegt. Erneut schnürt die Leiterin der Tanztage ein Paket aus intemem Flamenco, der sich in der Zehntscheune des Juliusspitals voll und ganz entfalten kann. Und stellt dem beschaulichen Rahmen eine große Bühnenshow im Mainfranken Theater zur Seite. Sehen, lernen, hören, fühlen, staunen – alle Sinne und Fähigkeiten werden hier angesprochen. Angefangen beim Tanz-Workshop mit Andrés Peña & Pilar Ogalla, über den Auftritt der Compañía Andrés Peña & Pilar Ogalla, die in „A Fuego

Lento“ Tanz, Gesang und Gitarre vereinen, bis hin zu Konzerten mit Spitzengitarrist Amir John Haddad, Meistertänzer Joaquín Ruiz, Sänger Dávid Morán, der jungen Künstlerin Montserrat Suárez und, und, und. „Schwerpunkt des diesjährigen Festivals sind Künstler aus der Flamenco-Wiege Jeréz – ein Muss für alle, die Flamenco äußerst ereignisreich und zugleich in seiner Ursprünglichkeit erleben wollen“, freut sich Mercedes Sebald auf ereignisreiche Tage. *nio*

FOTO NORBERT SCHMELZ

**Karten unter Telefon 0931.372398,
www.wueflamencofestival.com**

FLOATING BODY – KRAFT & LEICHTIGKEIT IM TANZRAUM

Chiang-Mei Wang vermittelt vom 2. bis 5. April kraftvolle Leichtigkeit. „Die Ostertanzwoche im Tanzraum hat schon Tradition“, freut sich Tänzerin, Choreografin und Performance-Künstlerin Lisa Kuttner auf die Zeit von Dienstag nach Ostern bis Ende der Woche. In diesem Jahr hat sie Chiang-Mei Wang in die Schießhausstraße 19 eingeladen, wo diese in die Kunst des „Tai Chi Dao Yin“ sowie des „Floating Body“ einführen wird. „Der Workshop am Vormittag ‚Tai Chi Dao Yin‘ ist für alle Erfahrungsstufen geeignet“, informiert Kuttner über die unterschiedlichen Anforderungsprofile, die sich während der intensiven Workshop-Phase auftun. Während von 10 bis 12 Uhr auch „absolute beginners“ richtig sind, rät sie für die mit dem Modern Dance Stil „Floating Body“ ausgefüllten Nachmittagsstunden etwas Tanzerfahrung mitzubringen. „Als Lehrerin geht Chiang-Mei Wang ganz auf die Bedürfnisse ihrer Teilnehmer ein und fordert sie gleichzeitig heraus“, beschreibt die Tanzraum-Inhaberin ihre Gastdozentin. „Im Idealfall behalten die Teilnehmer die kraftvolle Leichtigkeit noch ein wenig mit der Chiang-Mei tanzt.“ Was sie aber auf jeden Fall mitnehmen, ist die besondere Körperarbeit, die „Tai Chi Dao Yin“ vermittelt. Hier zielt Wang „auf Körperbewusstsein, Entspannung und die Harmonisierung von Körper und Geist“. Wie das in Vollendung wirkt, das kann das Publikum bereits am 23. März, ab 20 Uhr, während ihres Solo-Tanzabends mit drei Stücken im Würzburger tanzSpeicher hautnah erleben. *nio, Foto Lisa Kuttner*



„Ihre Bewegungen gleichen einem Schwimmen im Raum“, schwärmt Lisa Kuttner von Chiang-Mei Wang.

Auf den Spuren von...

Thüringen lädt ein zu seinen Bachwochen – vom 22. März bis 14. April

Beiden Thüringer Bachwochen können die Besucher mit den Klängen von Johann Sebastian Bach 49 hochkarätigen Veranstaltungen und elf reizvolle Orte erleben. Zum Eröffnungskonzert in Weimar am 23. März wird der belgische Dirigent Philippe Herreweghe mit seinem Ensemble Collegium Vocale Gent und internationalen Gesangssolisten Bachs großartige Matthäuspassion aufführen. Bach war als Organist und später als Konzertmeister über neun Jahre in Weimar tätig. Dort, in der Herderkirche, erklingt am Karfreitagabend auch die Johannespassion, unter anderem mit dem hierzulande bestens bekannten Bass Uwe Schenker-Primus. Johannes- und Matthäuspassion werden auch schon am 24.

März in Erfurt und Eisenach, der Geburtsstadt Bachs, zu hören sein. Am Karfreitagnachmittag erinnert die Johannes-Passion an die Sterbestunde Jesu, dargeboten vom renommierten Ricercar-Consort aus Belgien in der Bachkirche in Arnstadt, wo der junge Bach als Organist wirkte und seine ersten wichtigen Orgelkompositionen schrieb. Mit Osterkantaten Bachs möchte dasselbe Ensemble am Ostersonntag in der Georgenkirche in Eisenach, wo heute noch der Taufstein Bachs steht, das Publikum festlich einstimmen. Gleich mehrfach erklingen die Goldberg-Variationen in verschiedener Besetzung, so am 24. März im Rathaussaal Erfurt (Trio), am 1. April in der Stadtkirche Waltershausen (Orgel solo), und am 13. April im Bachhaus Eisenach (Ganben). Auch eine andere Wirkungsstätte Bachs, Mühlhausen, wird am 7. April von den Bachwochen berührt, wenn der Tölzer Knabenchor Motetten Bachs gestaltet. Am selben Tag gastiert das französische Ensemble Akadèmia mit Bach-Kantaten in der Schlosskirche in Meiningen. Ausgezeichnete junge Künstler profilieren sich mit Bach- Interpretationen: die französische Pianistin Lise de la Salle am 30. März im Theater Erfurt, der Mandolinen-Virtuose Avi Avital aus

Israel am 31. März in der Traukirche in Dornheim, wo Bach heiratete, die Blockflöten-Solistin Dorothee Oberlinger am 1. April in Ohrdruf, wo Bach das Lyzeum besuchte und ersten Orgelunterricht erhielt, die norwegische Trompeterin Tine Thing Helseth am 12. April in der Thomaskirche in Erfurt, der holländische Blockflöten-Spezialist Erik Bosgraaf am 13. April in Dornheim, und, am selben Tag, der gefeierte französische Pianist David Fray im Theater Erfurt. Ein großes „Fest für die Generation Bach“, also mit jungen Talenten, schließt am 14. April in Weimar die Bachwochen ab. Davor aber gibt es noch Besonderes, so am 5. und 6. April die Uraufführung des Tanzprojekts „Soli deo gloria“ zu Bachklängen durch den israelischen Choreografen Lee Meir in Erfurt. Eine Matinee mit der bekannten holländischen Sopranistin Johanette Zomer führt am Ostersonntag in das Weimarer Schloss Etersburg, wo Bach auch musizierte, und eine sonntägliche Landpartie lädt am 14. April nach Schloss Wilhelmsthal „In Telemanns Musiksalon“ ein. Übrigens werden an fast allen Bach-Orten auch Führungen angeboten. *Renate Freyzeisen*

■ Karten unter Telefon 0361.37420 oder www.thueringer-bachwochen.de

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER

FRÜHLINGSKONZERT

VIER

JAHRESZEITEN

YASUSHI IDEUE, VIOLINE UND LEITUNG

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

SAMSTAG 13. APRIL 2013

19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0

www.kammerorchester.de

Gestaltung: www.buero-slooda.de Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau

BACHS JOHANNESPASSION



Die Johannespassion von Johann Sebastian Bach, eines seiner bekanntesten Werke, führt der Oratorienchor Würzburg (OCW) in der Würzburger Franziskanerkirche auf. Unter der Leitung von Matthias Göttemann spielt das Orchester Würzburg. Solisten sind Anna Nesyba (Sopran), Katharina Magiera (Alt), Martin Platz (Tenor), Sven Fürst und Volker Joerg (beide Bass). Die Konzerte beginnen am 23. März um 20 Uhr und am 24. März um 15 Uhr. Karten für 25, 20 und 15 Euro, für Schüler und Studenten 20, 15 und 7 Euro gibt es im Internet unter www.oratorienchor-wuerzburg.de und an der Abendkasse. *sky, Foto OCW*



Herr Mozart tanzt

Erste Einblicke in das Mozartfest 2013 vom 24. Mai bis 30. Juni

Klassikgerät in Bewegung beim diesjährigen Mozartfest unter dem Motto „Herr Mozart tanzt“. Vom 24. Mai bis 30. Juni 2013 erklingen nicht nur bevorzugt Ballettmusiken quer durch die Jahrhunderte, sondern es wird auch wirklich getanzt. Das Mozartfest möchte damit auch Klassik-Verweigerer locken. Eine Zielgruppe dabei ist die Jugend. Das spektakulärste Event für sie findet wohl in der s.Oliver-Arena am 1. Juni statt: Die Welt- und Europameister im Breakdance, die DDC-Group aus Schweinfurt, wird danach den Klängen von Mozart unter dem Titel „breakin' Mozart“ ihre halbsprecherischen, dahinwirbelnden, akrobatischen Formationen zeigen. Die fünf Jungs begeistern

mit unglaublichen Drehungen auf dem Kopf oder Boden-Kreiseln und sonstigen waghalsigen Manövern. Etwas gemäßigter, nicht weniger reizvoll geht es bei der Mozartnacht am 21. und 22. Juni zu, wenn das Ensemble Musica et Saltoria Salzburg historische Tänze in Originalkostümen zu Klängen des Concilium Musicum Wien aufführt. Auch beim Doppelkonzert am 28. Juni wird Mozarts Ballettmusik zur Pantomime „Pantolon und Colombine“ von der Compagnie Isidoro Fernandez in Bewegung umgesetzt. Aber auch die Würzburger selbst sollen tanzen: Beim Tanzprojekt „Cool memories“ von Thomas K. Kopp am 30. Mai im Theater tanzSpeicher dürfen „Menschen zwischen 13 und 17 und von

60 bis 99 Jahren“ zeigen, was sie in drei Tagen gemeinsam zu Mozartklängen erarbeitet haben. Dagegen können die Besucher ab 28. Mai im Mainfranken Theater bewundern, wie sich Anna Vita zur Komödie „Cyrano de Bergerac“, über den Mann mit der langen Nase und seine unglückliche Liebe zur schönen Roxane, von der Musik Mozarts zu einem Handlungsballett hat inspirieren lassen. *Renate Frey Eisen*

FOTO LEPORELLO



SPIELARTEN DES BAROCK

Das zweite Jahreszeitenkonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau (BKO) bringt verschiedene Blickwinkel zusammen: „Der Big Boss bei diesem Projekt ist Yasushi Ideue, Konzertmeister, Solist und Dirigent in einem“, stellt Orchestermanager Pavol Tkac den Mann an der Spitze des diesjährigen Frühlingkonzerts vor. Am 13. April ab 19.30 Uhr wagt

dieser mit dem BKO im König Ludwig I.-Saal des Staatsbades Blick zurück auf die „musikalisch unglaublich glorreiche Epoche des Barock“. Der junge japanische Geiger leitet das Ensemble unter dem Motto „Vier Jahreszeiten“. Und diese haben es nicht nur meteorologisch, sondern auch im musikalischen Sinne in sich. Eingeläutet wird der schwungvolle Perspektivenwechsel mit überraschenden Verwandtschaftsverhältnissen. Denn wem sich bei Bachs „Suite Nr. 1 g-moll für Streicher und Basso continuo“ zunächst Assoziationen mit einem bekannten Thomanerkantor auftun, der muss sich schnell neu orientieren. Denn gemeint ist hier Johann Bernhard Bach der Ältere. Immerhin ein Cousin zweiten Grades. Von Leipzig aus wird es anschließend kühl und feurig zugleich. Denn es gilt, tief einzutauchen: Zunächst in die „Kleine Suite für Streicher op.1“ des skandinavischen Romantikers Carl Nielsen (1865 – 1931) und dann in die Welt des argentinischen Tango-Komponisten Astor Piazzolla (1921 – 1992) und seiner „Las Cuatro Estaciones Porteñas“. Ihre Blickwinkel auf barocke Formen mögen unterschiedlich sein, beeindruckend sind sie jedoch allemal.

Nicole Oppelt, Foto BKO

■ Mehr unter: www.kammerorchester.de



Yasushi Ideue ist in Bad Brückenau kein Unbekannter. Im April legt er nun seine asiatische Zurückhaltung ab.

VIER HÄNDE

„Der lange geplante Abriss des alten St. Lioba Kindergartens und der Neubau mit Kinderkrippe ist seit Oktober 2012 endlich angelaufen“, freut sich Joachim Hohloch vom Trägerverein des Kindergartens St. Lioba. Zu Beginn des neuen Schuljahres, so die Hoffnung, sollen die Räumlichkeiten bezogen werden. Bis es soweit ist, bleibt noch jede Menge zu tun. Nicht nur die tatkräftige Unterstützung fleißiger Handwerker ist hier gefragt. Um den Kleinen ein ansprechendes Umfeld zu schaffen, trägt auch die Kunst ihren Teil dazu bei. Unter dem Motto „Gut gelaunt mit zwanzig Fingern“ gestaltet das Klavierduo Michaela Schlotter und Rudolf Ramming ein Benefizkonzert zu Gunsten der neuen Einrichtung. Unter der Schirmherrschaft von Stadträtin Charlotte Schloßareck präsentieren die beiden „Wahl-Lengfelder“ am 20. April, ab 15.30 Uhr, schwungvolle Klaviermusik zu zwei und vier Händen in der St. Lioba Kirche in Lengfeld, Steinbruchweg. Kurzweilig geht es übrigens auch nach dem Konzert weiter: Im Anschluss findet ein geselliges Beisammensein bei kleinen Snacks im Lioba-Höfle statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind jedoch willkommen. nio

I Unterstützung für ihr Konzert erfahren Rudi Ramming und Michaela Schlotter vom Restaurant Büttnerstuben in Heidingsfeld, der Firma Seiler Klaviere in Kitzingen für das zur Verfügung stellen eines Flügels und der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Eckard Pongratz für den Flügeltransport.



Die Wonnen des Schmerzes...

Jubel über „Tristan und Isolde“ im Südthüringischen Staatstheater Meiningen

Liebe und Tod gehören untrennbar zusammen in der Meininger Inszenierung von Richard Wagner's Oper „Tristan und Isolde“. Zur Freude des Premierenpublikums erzählte Regisseur Gerd Heinz die Handlung in ruhigen berührend schönen Bildern. Die Sehnsucht nach Erlösung aus dem tragischen Schicksal, das von vorneherein von einem zerstörenden roten Blitz auf dem Vorhang gekennzeichnet ist, wird schon beim Vorspiel spürbar: Klagend, weich, schmiegsam, mit langsamem Tempo und betonten Pausen lässt Philippe Bach die Meininger Hofkapelle musizieren, entwickelt daraus intensiv Drängendes, und auch im weiteren Verlauf legt er Wert auf Details.

Innere Dramatik

Wenn auch manchmal die Intonation getrübt scheint – diese Musik ergreift, zieht in den Bann. Bildlich beherrscht ein Motiv das Ganze, das Meer. Im 1. Akt, der „Liebesnot“, verweist das Schiff mit dem Schiffsbug auf die umgebende See, beim „Liebesvortrag“ im 2. Aufzug öffnet sich der Blick durch den transparenten Baumgarten auf eine roman-

tisch vom Mond beschienene See, und im 3. Akt geht nach dem „Liebestod“ die Sonne über dem Meer unter (Bühne: Rudolf Rischer). Obwohl die äußere Handlung wenig Dramatik enthält, abgesehen von den kämpferischen Auftritten des Verräters Melot, vermitteln die inneren, seelischen Konflikte starke Spannung dank der Gesten, Blicke und Konstellation der Akteure, stets durch die Musik unterstützt. Alles spielt in einer zeitlosen Vergangenheit, wie es die leicht stilisierten Kostüme von Gera Graf unterstreichen. Im Mittelpunkt steht nicht die Rittersage, sondern rauschhafte Emotion. Schon Wagner hat die Vorlage dahingehend radikal reduziert. Er schuf die Oper beeinflusst von Schopenhauers Philosophie und unter dem Eindruck seiner (vermutlich) unerfüllten Liebe zu Mathilde Wesendonck.

Schöner Schmerz

Todessehnsucht, Wonnen des Schmerzes kosten die Protagonisten musikalisch wie darstellerisch aus. Vor allem die Isolde der Schweizer Sopranistin Ursula Füre-Bernhard imponierte mit

ihrer aussagestarken Spiel und ihrer kraftvollen, dunkel abgetönten Stimme und feinen Höhen. Bei Andreas Schager (Bild oben rechts), dem jugendlichen Helden Tristan, war bis zum Schluss überhaupt keine Ermüdung seines hellen, strahlenden, allerdings wenig farbenreichen Tenors anzumerken, gerade bei dieser schwierigen Partie eine unglaubliche Leistung. Christina Khosrowi, ein angenehm heller, elanvoller Mezzosopran, erwies sich als Brangäne stets um ihre Herrin besorgt. Einen würdigen König Marke stellte Ernst Gerstenauer mit fülligem Bass auf die Bühne, und als treuer Kurwenal überzeugte einmal mehr Dae-Hee Shin mit sicherem Bariton ebenso wie Rodrigo Porras Garulo als junger Seemann und Hirte. Nach dem Schluss dieser Oper, die lange als unaufführbar galt und von der Wagner meinte, „nur mittelmäßige Aufführungen können mich retten!“, gab es langen, begeisterten Beifall und stehende Ovationen. Die zweite Meininger Premiere verspricht ebenfalls eine hochkarätige Besetzung mit Hans-Georg Priebe als Tristan und Bettine Kampf als Isolde. Renate Frey Eisen

FOTOS MEININGER THEATER

Frühling in SCHLOSS SEEHOF
www.festival-schloss-seehof.de

16. - 20. Mai 2013 in der historischen Orangerie

Das Frühlingsfestival mit Mitgliedern der Bamberger Symphoniker, Gästen und dem Bamberger Streichquartett (BSQ)

Vorverkauf: bvd-Kartenservice, Bamberg | Tel.: 09 51/980 82-20 | www.bvd-ticket.de

- 16. Mai | 19.00 Uhr: TANGO FANTASIA - Virtuosiabend: Tango mit Julia und Leo Nedo
- 17. Mai | 18.00 Uhr: BA-ROCK-DAS HORN - Gewächter gewirkt mit Christoph H. Horn und BSQ
- 18. Mai | 19.00 Uhr: WIENER KLASSE - WIENER WALTZER - Bamberger Streichquartett (BSQ) Georg Kubitschek, Hans
- 19. Mai | 18.00 Uhr: FORELLENQUINTETT mit Menart, Hummel und Schubert TRIO ALBUM und Freunde
- 20. Mai | 11.00 Uhr: „DAS TIER IN MIR“ - Pantomimenschülerin Julia Dornig
- 20. Mai | 18.00 Uhr: UNGARISCHE REKAPSCHEI - Heldenopernpartei der Bamberger Symphoniker

Vortrag

Gräfin Wolffskeel Heilpraktikerin Dr. Helmut Strohmeier Theater-Apotheke

Schüßler-Salze

Den Stoffwechsel mit Schüßler-Salzen in Schwung bringen

Mittwoch, 17. April 2013
Matthias-Ehrenfried-Haus, Großer Saal
Bahnhofstr. 4-6, 97070 Würzburg
Beginn 19.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr, Eintritt frei

Teuflisches Lustschloss

Eine natürliche Zauberoper im Mainfranken Theater Würzburg

Ab wann ist das Genie ein Genie? Und war ein Genie schon immer genial? Dieser Frage konnte man wieder einmal nachsinnen, während man im Würzburger Mainfranken Theater der Aufführung der natürlichen Zauberoper in drei Akten „Des Teufels Lustschloss“ von Franz Schubert beiwohnte. Des sechzehnjährigen Franz Schubert wohl gemerkt, der im pubertären Alter unter Anleitung seines Lehrers Antonio Salieri sich an der Komposition einer Oper versuchte. Das hat er alles in allem gar nicht so schlecht gemacht, aber ... So richtig gut eben auch nicht, und außerdem hat er sich mit einem Stoff abgemüht, der dermaßen verquast war, dass man



daran nur scheitern konnte: Eigentlich war die literarische Vorlage des damals erfolgreichen Bühnenauteurs August von Kotzebue eine Parodie auf gängige Ritterdramen der romantischen Zeit – doch Jung-Schubert nahm das irgendwie ernst und brachte 1814 ein Werk zustan-

de, das nicht ohne Grund erst 1949 musikalisch uraufgeführt und 1978 erstmals auf eine Theaterbühne gebracht wurde.

Das Mainfranken Theater Würzburg gräbt gerne ab und zu solche Dinge aus und realisiert sie dann mit durchaus großem Aufwand. Regisseur Peter Pacht durfte so richtig in die Vollen langen und dem geneigt-erstaunten Publikum vorführen, wie es damals in Wien mit der Theatermaschinerie fürs Zaubertheater so war: vordergründig bombastisch eben. Das macht er mit Ironie und Witz, und er hat auch noch eine Geschichte in der Geschichte parat: Franz Schubert höchstselbst ist der handelnde Held, im Spital liegend, zwischen Leben und Tod, phantasiert er sich in seine eigene Zauberoperkomposition hinein und erlebt im Delirium Episoden seines Lebens. Dabei geraten dem Regisseur allerdings die Fäden dermaßen aus der Hand, daß das erstaunt-geneigte Publikum in der Pause viele Fragen hat und der Rezensent irgendwann leicht genervt völlig aussteigt ... Irgendwie assoziativ kann man sich alles zusammenreimen, aber ...

Sänger und Chor tun gesanglich und schauspielerisch ihr Bestes, um zu übertünchen, dass Franz Schubert kein Opernkomponist war – zumindest nicht mit 16 Jahren. Dabei gehen Silke Evers und Karen Leiber in den weiblichen Hauptrollen souverän mit dem um, was der junge Mann den Stimmen da zugemutet hat. Erik Fenton als



Schubert im Nachthemd und Ritter Oswald in der Phantasie setzt stimmlich dagegen vornehmlich auf Kraft ... und das klingt leider nicht immer schön ... Enrico Calesso und die Würzburger Philharmoniker tun alles, um Schubert wie Schubert klingen zu lassen. Doch ab wann ist das Genie ein Genie?

Lothar Reichel

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG

■ Karten unter Telefon 0931.3908-124



Programm und Karten:
Tel. +49 (0) 9 31 / 37 23 36
www.mozartfest-wuerzburg.de

Mozart Fest
WÜRZBURG

24. MAI - 30. JUNI 2013
„Herr Mozart tanzt“

Orchestre des Champs-Élysées, Philippe Herreweghe
Bamberger Symphoniker, Rudolf Buchbinder
Amsterdam Sinfonietta, Patricia Kopatchinskaja
Kammerorchester Basel, Angela Hewitt
Santorini de la Gioiosa Marca, Giuliano Carmignola

mozart meets breakdance
Samstag 1. Juni, 20 Uhr in der s.Oliver-Arena Würzburg

Uraufführung im Rahmen des Mozartfestes 2013

DDC Company
„Breakin' Mozart“



Workshop-Termine, Trailer etc.:
www.mozartfest-wuerzburg.de
www.breakinmozart.de



„smooth.soft.jazzy“: Ein Programm, das zum Zuhören einlädt und zugleich Aufmerksamkeit fordert.

Mut zu leisen Tönen

Das Duo „Thieme.Volpert“ feiert 10-jähriges Bühnenjubiläum

Mit musikalischen Verbindungen ist es wie mit einer guten Ehe: Um voller Leidenschaft zu halten, braucht es mehr als das Abarbeiten des „Tagesgeschäfts“. Seit zehn Jahren geht das Duo „Thieme.Volpert“ aus Gerbrunn schon gemeinsame Wege. Sängerin Carola Thieme und Gitarrist Jochen Volpert, die auch privat ein Paar sind, haben ihr Erfolgsrezept bereits gefunden: „Leben, Erleben, Suchen, Experimentieren und Entdecken“ steht vom ersten gemeinsamen Auftritt an auf

dem Programm. Mit ihrem Motto „smooth.soft.jazzy“ positionieren sie sich klar. Gezielt wird auf eine „sparsame Instrumentierung mit Gitarre und Gesang“ gesetzt, die zu allerhand Gelegenheiten jedoch reizvolle Erweiterungen erfährt. Thieme und Volpert sind in diversen musikalischen Projekten aktiv – gemeinsame Auftritte, die gibt es seit 18 Jahren, also auch schon vor ihrer Zeit als „Thieme.Volpert“. Und dennoch: „Das hier behandeln wir wie unser Schätzchen“, betont Carola Thieme die besondere Stel-

lung des Projekts, das sich immer weiter entwickelt. Beim Duo ist Raum für leise Töne, erzeugt durch ihre rauchig-tiefe Stimme und eine warme Gitarre. Die Gitarre gibt den Gesangslinien ein sicheres Bett und Basis zugleich. Gefühl und Ausdrucksstärke, das sei es, worauf es ihnen ankäme. Der Funke, da sind sich beide einig, müsse überspringen. Nonverbale Nähe, Intimität in kleinen Locations und direkte Rückmeldung des Publikums, das sei es, was sie schätzen und versuchen mit einer „sehr offenen und improvisationsliebenden Ausdrucksform“ zu erzeugen. Ein hoher Anspruch, den sie mit viel Herzblut füllen und den sie seit 2011 auch auf CD gebannt haben. Mit „Sands of Time“ gelingt die Mischung aus zeitlosen Eigenkompositionen und spannenden Arrangements bekannter Stücke wie „Can't buy me love“ der Beatles oder Stings Welthit „Roxanne“. Ihr „musikalisch-kreatives Zwiegespräch“, dem sie mit Blues, Soul, Pop und Jazz einen gemeinsamen Rahmen geben, wollen Carola Thieme und Jochen Volpert, auch in Zukunft fortsetzen. Eine neue CD? „Neue Songs gäbe es genug...“, räumt die sympathische Sängerin, übrigens eine der „fünf auserwählten Stimmen für Bayern 2011“, lächelnd ein.“

Nicole Oppelt

FOTO KHOURY

Die nächsten Termine im Jubiläumsjahr sind der 22. März um 20 Uhr: Große Duo-Nacht mit 6stringCo., Suzan Baker & Dennis Lüdicke und thieme.volpert im Dürer in Schweinfurt und der 27. April um 20 Uhr im Kulturstüble Höchberg, www.thieme-volpert.de

ARGO KONZERTE.COM Tickets: 0931/55554 www.mainticket.de

EXTRATOUR

PETER MAFFAY UND BAND

30.05.2013 RESIDENZPLATZ

Bobby McFerrin

Weltstar & 10-facher Grammy Gewinner!

08.06.2013 CONGRESS CENTRUM

Das Erste®

AN EVENING WITH **MARK KNOPFLER** AND BAND

PRESENTED BY MAREK LIEBERBERG >>SWR1

05.07.2013 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF

www.argo-konzerte.de

KEEP ON ROCKIN' IM BUS

„Edition One“ gastiert mit großem Rock-Repertoire im Würzburger Omnibus: „Rockmusik ist die Sammelbezeichnung für Musikstile, die aus der Synthese von Rock 'n' Roll Ende der 1950er und Anfang der 60er Jahre ausgebildet hat und Stilen wie Beat und Blues. Die Kennzeichen von Rockmusik sind natürliche Ausdruckswiedergabe, körperliche Gestik, Bluesdiktation sowie instrumentale und vokale Melodik, eine festgeschriebene Grundbesetzung und persönlich kreative Improvisation, des weiteren eine elektroakustische Bearbeitung und Verstärkung.“ Diese Beschreibung aus dem Musiklexikon ist eine sehr unzulängliche Klassifizierung dessen, was gut gemachte Rockmusik – live gespielt – ausmacht. Seit über zehn Jahren hat sich die Band „Edition One“ mit Sebastian Haaf (Bass), Ralf Flügel (Gitarre, Gesang), Hardy Hessdörfer (Gesang), Jürgen Leppich (Gitarre), Ralf Schmitt (Schlagzeug) und Tine Haaf (Background Gesang) dem handgemachtem Rock verschrieben. Authentisch und geradlinig covert die Band seitdem eine Mischung aus Rockklassikern der 60er bis 90er Jahre. Zum Repertoire der Rockenthusiasten gehören Hits von AC/DC, Deep Purple, Guns N' Roses, Metallica oder ZZ-Top. Kurzum: „Edition One“ nimmt sein Publikum mit auf eine Zeitreise und erfreut Rockerherzen. „Edtion One“ spielt im Würzburger Omnibus am 23. März ab 21 Uhr.



mapla, Foto Edition One

www.omnibus-wuerzburg.de, Karten unter 0931.56121

Rock'n'Roll in Reinform

Am 30. Mai rockt ein Legende den Würzburger Residenzplatz: Peter Maffay

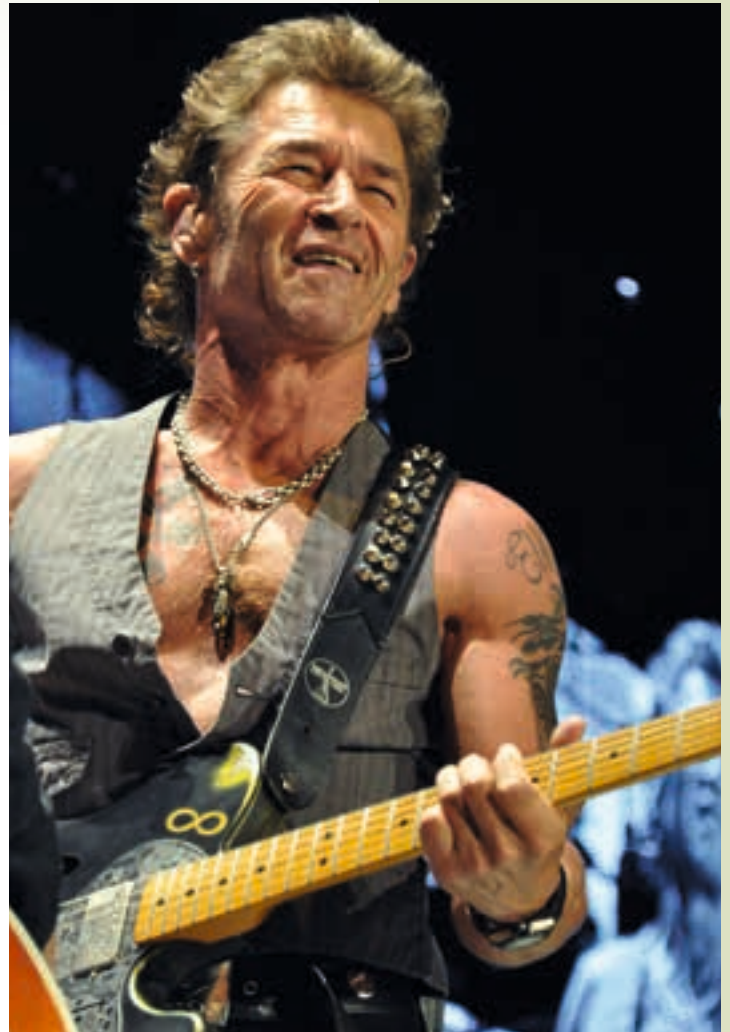
Mehr als 40 Millionen verkaufte Tonträger. 15 Mal in Folge Platz eins der Albumcharts und zuletzt der ultimative Tabaluga-Erfolg mit über 320.000 verkauften Tickets im Jahr 2012. Nein, Rocklegende Peter Maffay muss man wirklich nicht mehr anpreisen. Seit Jahrzehnten ist der gebürtige Rumäne fester Bestandteil der deutschen Musiklandschaft. Doch ein geruhsames „Rentnerleben“ am Starnberger See oder in seiner Finca auf Mallorca, das kommt für den Vollblut-Musiker mit dem großen Herz nicht infrage. Noch immer sucht der Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland den direkten Kontakt zu seinen Fans. Live auf der Bühne zu performen, das ist es, was ihm nach wie vor am wichtigsten ist. „Ein bisschen Rock'n'Roll muss sein“, macht der mittlerweile 63-Jährige deutlich. Nach all den Jahren ist er immer noch „heiß auf live“. Unter Beweis stellen will der deutsche Rockmusiker das am 30. Mai um 20 Uhr mit einem exklusiven Open Air auf dem Würzburger

Residenzplatz. Und diejenigen, die bisher noch nicht das Vergnügen hatten, seien schon jetzt gewarnt: „Ein bisschen...“ ist weit untertrieben, wenn der Rocker mit feinsten Gitarrenriffs und unverwechselbar rauher Stimme auf der Bühne Tempo macht. Seinen Rock'n'Roll in Reinform unterstützt seine Band, die in Würzburg in ihrer traditionellen Besetzung aufspielen wird: Peter Keller (git), Carl Carlton (git) und Pascal Kravetz (git, key), Jean-Jacques Kravetz (key), Bertram Engel (dr) und Ken Taylor (bs). Übrigens: Im Rahmen seiner „Extratour 2013“ ist Maffay gleich in drei bayerischen Städten zu sehen. Wem der Musikgenuss in Würzburg also nicht ausreicht, der kann sich zuvor im Schlosspark im oberbayerischen Tüßling oder wenige Tage später auf der Festwiese in Bayreuth soundgewaltige Zusatzdosen gönnen.

Nicole Oppelt

FOTO ARGO KONZERTE WÜRZBURG

■ Karten unter Telefon 01805.607070 (Min* 0,14 €/Min, Mobilfunkpreise max. 0,42€/Min), oder unter www.argo-konzerte.de



Im vergangenen Sommer begeisterte Elton John die Würzburger. 2013 rockt Peter Maffay den Residenzplatz.

BEE GEES-MUSICAL IN BAMBERG

Es war ein schwerer Schlag, den die Musikwelt am 20. Mai 2012 zu verkraften hatte: Robin Gibb, Leadsänger der „Bee Gees“, erlag einer Krebserkrankung. Neun Jahre zuvor trauerte die Popwelt schon um Maurice. Bereits sein Tod bedeutete das Ende der seit 1958 bestehenden „Bee Gees“. Mit mehr als 200 Millionen verkauften Tonträgern gehörten sie zu den erfolgreichsten Formationen der Musikgeschichte. In Erinnerung an sie betreten am 13. April, ab 20 Uhr, „The Italian Bee Gees“ die Bühne der Bamberger Stechert Arena. Die musikalisch-biografische Show nimmt das Publikum mit auf eine Reise, die die wichtigsten Stationen der Künstler nachzeichnet. Der Bogen reicht von den Anfängen mit „Massachusetts“ über die heiße Saturday Night Fever-Zeit bis zu ihrem letzten großen Album „You Win Again“ Ende der 80er. Begleitet wird das Ensemble dabei von niemand Geringerem als Blue Weaver, von 1975 bis 1982 festes Mitglied der Band. Bereits am 11. März ist die Produktion übrigens im Congress Centrum Würzburg. Hier ist neben den „alten Hasen“ der Musikszene auch junges Blut der Würzburger Tanzwerkstatt zu sehen. Die Showtanzgruppe „Junge Projekt tanz.PUNKT“ unter der Leitung von Ilona Schiffner freut sich schon jetzt auf einen spannenden und sicher unvergesslichen Abend. Denn: Gemeinsam mit den „Italian Bee Gees“ werden die Tanzschüler den Song „Stayin' Alive“ auf der Bühne performen.

nio, Foto reset production



Solotanzabend mit Chiang-Mei Wang

am 23. März im Theater tanzSpeicher

Chiang-Mei tanzt „Wolkenfließen“, „Long Distance Call“ und Improvisationen mit Michael Finkenzeller (Querflöte)
Karten: 0931-45 25 85

Während der **Ostertanzwoche vom 2.–5. April** wird Chiang-Mei (München/Taipeh) im **TANZRAUM** Tai Chi Dao Yin und Floating Body unterrichten.



www.tanzraum.li
contact@tanzraum.li
Telefon 09 31. 8 04 74 50



Wenn Santiano ihre ganz eigenen Seemannlieder interpretieren, sind alle mit im Boot.



Salzwasser im Blut

„Santiano“ präsentiert am 20. April im CCW ihr Album „Bis ans Ende der Welt“

Der große Erfolg brach über das Quintett aus Norddeutschland im letzten Jahr wie eine überraschende Sturmflut herein. Denn Hans-Timm Hinrichsen, Pete Sage, Björn Both, Axel Stosberg und Andreas Fehnert singen mit ihrer Mischung aus Shanty, Volkslied und Irish Folk einen stilistischen Mix, aus dem eigentlich keine klassischen Hits gemacht sind. Dennoch katapultiert ihr erstes Album „Bis ans Ende der Welt“ die Männer von Santiano mit ihren „Seemanns-Liedern“ bis an die Spitze der Charts. Umso überraschender ist der Erfolg, da es die Band mit Salzwasser im Blut erst seit gut einem Jahr gibt. Die Band-

mitglieder kannten sich zwar flüchtig aus der Musikerszene, aber die Erfolgsband entstand zufällig an einem Abend, an dem Musikproduzent Hartmut Krech von Elephant Music eine Feier veranstaltet. Als die Feier so richtig Fahrt aufnimmt, formiert sich aus den fünf Männern spontan eine Gruppe, die die Stimmung aufmischt. Gastgeber Krech fackelt nicht lange und lädt die Jungs umgehend in sein Studio ein – „Santiano“ ist geboren. Übrigens: Der Name der Band geht auf ein zweihundert Jahre altes Shanty um einen mexikanischen General gleichen Namens zurück. Seit der spontanen Gründung weist die Erfolgskurve der Küstenjungs steil

nach oben: Mehr als ein halbes Jahr ist das erste Album in den Charts, nach einem Monat reichen die Verkaufszahlen für eine Goldene Schallplatte, kurze Zeit später wird Platin nachgereicht. Die Tournee ist vielerorts ausverkauft. Es gibt zudem kaum eine Musiksendung im Fernsehen, in der die fünf Musiker nicht ihre Lieder zum Besten geben. Sogar bis zum weltgrößten Heavy-Metal-Festival in Wacken schaffen sie es und werden dort begeistert empfangen. Am 20. April gastiert ab 20 Uhr die Band live im Würzburger Congress Centrum. *mapla*

FOTO CHRISTIAN BARZ

■ Karten unter Telefon 01805.607070, www.argo-konzerte.de

VERLOSUNG

Ab 1. April ist das Musical in Deutschland, Österreich, Luxemburg und in der Schweiz auf Tour. Leporello verlost an diejenigen 3x2 Karten, die uns sagen können, wie das Pferd des kleinen Indianerjungen heißt. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: Yakari, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvollverlag.de. Der Einsendeschluss ist der 25. März. Viel Glück!



Indianerstark

Das Musical „Yakari – Freunde fürs Leben“ am 6. April in der Stechart Arena Bamberg

Die Geschichten des kleinen Indianerjungen Yakari und seines Pferdes „Kleiner Donner“ kennt jedes Kind. Mit mehr als 1,5 Millionen Zuschauern konnte die KIKA-Serie die höchsten Einschaltquoten erreichen, die je eine Kinderserie auf diesem Sender erzielt hat. Jetzt bringt Komponist Thomas Schwab die Geschichten des Texters André Jobin und des Zeichners Claude de Ribapierre auf die Bühne. Das Musical „Yakari – Freunde fürs Leben“ ist am 6. April in der Stechart Arena in Bamberg zu sehen. Gemeinsam mit dem Publikum treten die Freunde fürs Leben eine spannende und faszinierende musikalische Reise Mut, Respekt und Freundschaft an. *red*

FOTOS DREAMCATCHER LIVE ENTERTAINMENT



Alle großen und kleinen Indianer, die verkleidet zur Show kommen, erwartet eine ganz besondere Überraschung.

■ Dreamcatcher Live Entertainment unterstützt mit jeder verkauften Eintrittskarte den Verein Nestwärme e.V., Karten unter Telefon 01805.570070, www.yakari-musical.de

Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe

„Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ feierte im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg Premiere

„Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ feierte im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg Premiere.

Ein Kuss. Sie liegen einander in den Armen, tauschen verliebte Blicke, säuseln sich süße Worte ins Ohr. Doch dieser Moment hält nur kurz an, denn sie reißt sich plötzlich los. Zu sehr misstraut sie dem Versprechen von ewiger Liebe und Treue. Kathrin und Josef gehen nun getrennt voneinander auf die Suche nach – ja, wonach eigentlich? Nach Glück, Abenteuer, Leidenschaft, Erfüllung? Kathrin reist nach Italien und lässt sich am Strand von einem südländischen Kavalier besingen. Sie schlüpft in die Rolle von Bill Ramseys „Süßer Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe“ und lernt bei René Carols „Roten Rosen, roten Lippen, rotem Wein“ die Wirkung von Gerhard Wendlands „Beinen der Dolores“ kennen. Anhand von Schlagern und Chansons der 1950er Jahre wird die Liebesgeschichte von Kathrin und Josef erzählt. Es gibt kaum gesprochenen Text an diesem

Abend. Den Inhalt liefern lediglich die Texte der allzu eingängigen Lieder. An diesem Abend feiert „Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ nach der Inszenierung von Intendant Rainer Lewandowski im Treff des E.T.A.-Hoffmann-Theaters Bamberg Premiere. Treffend gewählt ist dabei die Gastbesetzung mit Franziska Ball als Kathrin und Manfred Stecher als Josef. Während Kathrin sich im Bikini am Mittelmeer sonnt, reist Josef mit einem Schiff um die Welt. „Nimm mich mit Kapitän, auf die Reise“ singt er getreu Hans Albers. Auf der Reise frönt er dem Vagabunden-Dasein und lässt sich von so manchem „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini“ alla Club Honolulu verführen. Eine überraschend unterhaltsame Soiree, die ihren Witz auch dem charmanten Pianisten Egon, gespielt von Thomas Erich Killinger verdankt. Und wie könnte es anders sein: Kathrin und Josef begegnen sich wieder in der Bar ihres ersten Kusses. So manche Rührung und romantische



Sehnsucht bleibt da hinter den gelegentlichen Seufzern aus dem Publikum nicht verborgen. *Jana Wolf*

FOTO THOMAS BACHMANN

■ Weitere Vorstellungen: 11. und 14. April, Doppelvorstellungen zusammen mit „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“ am 12. und 13. April, Karten unter Telefon 0951.873030

Die Bühne rocken...

„Barock“ -The Sound of „AC/DC“ in der Stadthalle Haßfurt

150 Millionen verkaufte Tonträger, ein eigens nach der Band benannter Straßenzug in Melbourne und ein Platz in der Rock'n'Roll Hall of Fame in New York: „AC/DC“, eine der größten Rockbands aller Zeiten, ist ein Phänomen, das alters- und länderübergreifend für Begeisterung, Party und volle Stadien sorgt. „Highway to Hell“, „TNT“, „The Jack“ oder „Thunderstruck“ sind Klassiker, die auf einer Stufe mit den Hits der Beatles oder Stones stehen und die Stimmung in jeder Konzerthalle innerhalb von Sekunden auf den Höhepunkt treiben. The true Sound of AC/DC, die treibenden Rhythmen, die explosiven Soli von Gitarren-gott Angus Young und die Party einer typischen Bühnenperformance der Australier, haben

sich „Barock“ zur Lebensaufgabe gemacht. Von der Presse als „beste AC/DC Tribute Band Europas“ bezeichnet, ist die Show von „Barock“ die ultimative Erfahrung eines AC/DC-Konzertes. Wenn Leadgitarrist Eugen Torscher in Schuljungenuniform über die Bühne fetzt, dann sieht es nicht nur so aus, als sei Angus Young leibhaftig am Start, dann klingt es auch so. Die Rhythmusfraktion an Bass und Drums sorgt für den authentisch-unwiderstehlichen „AC/DC“-Groove, über dem die verblüffend originalgetreue Stimme des Londoner Sängers Grant Foster thront. *sky*

FOTO KULTURAMT HASSFURT

■ Karten für das Konzert am 22. März um 20.30 Uhr in der Haßfurter Stadthalle unter Telefon 09521.688228



Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Literarischer Hip-hop

Der Schweizer Autor und Liedermacher Roger Stein am 23. März im Bockshorn zu Gast

Das Roger Stein, der einst tatsächlich über „Das deutsche Dirnenlied“ promovierte, viel zu sagen hat, dass ist seinen Fans bereits seit längerem bekannt. Mit seinem ersten Solo-Programm „Schnee von morgen“ schafft es der Vertreter des literarischen Hip-hops Lustiges mit Innigem und Satire mit Poesie zu verbinden. Messerscharf ist die Reimtechnik, die am 23. März ab 20.15 Uhr auch auf das Publikum im Würzburger Bockshorn hereinprasseln wird. Der Meissener-Drossel Preisträger, so die schonungslose Ankündigung, „zieht simplen Metaphern den Boden unter den Füßen weg und lässt Sprache auf sich selber los“. Geprägt sind seine Stücke von angenehm zeigefingerloser Gesellschaftskritik und gänzlich unaufgeregt, wenn es um politische Botschaften geht. Bisher hat Roger Stein gemeinsam mit Lebensgefährtin Sandra Kreisler und Band vor allem durch seine Formation „Wortfront“ von sich reden gemacht.



Schlicht und bescheiden und dennoch mit Tiefgang tritt Roger Stein auf.

Sein aktuelles Programm soll nicht als Abkehr, sondern als Ergänzung zu seinem Schaffen verstanden werden. Am Klavier wagt der gebürtige Züricher den spannenden Mix aus HipHop-Elementen und deutscher Liedtradition. Was dabei heraus kommt, das beschreibt der Journalist

Günter Wallraff so: „Seine Texte sind in bester Tradition der Wiener Abgründigen: sensibel und brutal ehrlich zu sich selbst ironisieren und sprengen sie den Zeitgeist.“ *nio*

FOTO STEFANIE MARCUS

Karten unter Telefon 0931.4606066 oder unter www.bockshorn.de

Die zweite Soundlounge verpackt Nevios Musik in jazzige und swingende Arrangements.



UN RITORNO ALLE ORIGINI – BOCKSHORN SOUNDLOUNGE

Die zweite „Bockshorn Soundlounge“ steht unter italienischen Vorzeichen. „Das macht Lust auf mehr“, freute sich der Würzburger Keyboarder und Arrangeur Jan Reinelt nach dem sehr erfolgreichen Auftakt der neuen Konzertreihe „Bockshorn Soundlounge“. Gemeinsam mit Tommy Fischer, Benni Freibott und Klaus Wangorsch als Band „jr&friends“ tauchte er den sonst eher kabarett-lastigen Saal Ende Januar in echte Clubatmosphäre.

Eine Stimmung, der sich auch der in Berlin lebende deutsch-italienische Songwriter Nevio Jazzaro wieder verschreiben möchte. Tourneen, Goldene Schallplatten, große Bühnen – für den vielen noch aus DSDS-Zeiten bekannten Sänger soll es jetzt „Un ritorno alle origini“ geben. „So kennt man Nevio wahrscheinlich noch nicht“, macht Reinelt, der zweieinhalb Jahre musical director von Nevio war, neugierig auf das, was das Publikum am 27. März ab 20.15 Uhr erwartet. Neben bekannten Swing- und Soulnummern werden viele von Nevios Songs in smoothem Arrangements zu hören sein. „Es ist sehr außergewöhnlich, dass jemand in drei Sprachen, Italienisch, Deutsch, Englisch,

zu Hause ist und es auch versteht, diese Sprachen musikalisch einzusetzen. Ich mag seine Art, Musik zu machen, Musik zu verstehen, Musik zu hören“, fasst er die langjährige musikalische Verbindung mit Nevio zusammen. „Mit Sicherheit wird es ein cooles Konzert, das sich auch (Noch-)Nicht-Nevio-Fans nicht entgehen lassen sollten. Unterstützt werden Jan Reinelt und Nevio Jazzaro dabei von Arno Haas (sax), Joachim Leyh (dr), Ingo Mertens (tb) und Michael Schmidt (bs). Erneut mit dabei sind auch Benni Freibott (git) sowie Klaus Wangorsch (tp).

nio, Foto Tobias Wirth

Karten unter Telefon 0931.4606066, www.bockshorn-soundlounge.de

DAS NEUE MUSICAL
„YAKARI - FREUNDE FÜRS LEBEN“

AB 2013 AUF TOUR!
yakari-musical.de

WWW.YAKARI-MUSICAL.DE

06.04.13 | **BAMBERG**
Samstag, 14 Uhr | **Stechert Arena**

04.05.13 | **WÜRZBURG**
Samstag, 14 Uhr | **Congress Centrum**

nestwärme
fränkischer Tag
Bild der Frau
Bekannt aus Kika von ARD und ZDF

HIGHLIGHTS IN BAMBERG

Massachusetts
Das **BEE GEES** Musical
Mit Originalmusikern der BEE GEES 100% Live!
Music performed by THE ITALIAN BEE GEES
In Memoriam To Robin & Maurice Gibb

celtic ANGELS
Magic Moments
Live 2013

Stechert Arena - 13.04. - 20:00 h | **Konzert- u. Kgr.halle 09.05.-19:30 h**

Sichern Sie sich Ihre Karten online einfach, sicher und schnell über www.ResetProduction.de
Tickets auch in den Geschäftsstellen der Bayerischen Rundschau Verlag & Medien und an allen bek. VVK-Stellen der Region.



Die 13. Selber Kunstnacht ruft. Das Programm am 13. April ist auch in diesem Jahr vom Feinsten, angefangen bei den Gästen und Künstlern über die vielen Veranstalter, die ihre Häuser einladend geöffnet haben, bis hin zum gewitzten Organisationsteam um Olaf Dräger. Er freut sich auch schon sehr auf den Beginn der Kunstnacht, denn es sei wieder gelungen, wie er versichert, die Kulturtour neu und ganz anders aufzulegen. Nähere Informationen zur diesjährigen Kunstnacht sind u.a. auf der Website www.kunstnacht-selb.de zu finden.

Foto Kulturnacht

Der Renner vom 15. März bis 14. April

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

ALTES RATHAUS

Bis 17.3.2013: Landschaften und mehr

W. Röhle und A. Hartmann zeigen ihre neuesten Bilder

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 5.5.2013: Aus Hillas Spielkiste: Im Kleinen wohnen. Kissinger Puppenstübchenwelten

Wechselausstellung in der Spielzeugwelt Bad Kissingen

Bis 29.9.2013: Christian Wilhelm Allers

Das Bismarck-Museum Bad Kissingen zeigt in Kooperation mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung sein bildnerisches Werk und beleuchtet den zeithistorischen Hintergrund seiner Zeichnungen.

HASSBERGE

KNETZGAU-ESCHENAU

GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, Tel.: 09527.810501
Sonn- und Feiertags 11 – 18 Uhr

Bis 24.3.2013: „Ein Glück, dass wir ein Dach über dem Kopf haben“

Jürgen Hochmuth - Zeichnungen und Objekte

KITZINGEN

IPHOFEN

KNAUF – MUSEUM

Am Marktplatz Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

17.3. – 9.6.2013: Streifzüge durchs alte Japan

Philipp Franz von Siebold und Wilhelm Heine

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage
10.30 – 17 Uhr
November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

17.3. – 15.9.2013: Die 7 1/2 Leben des Walter Moers. Vom Kleinen Arschloch über Käpt'n Blaubär bis Zamonien

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr,
So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Nur noch bis Ostern 2013: ständige Ausstellung „Zwischen Main und Tauber“

Fränkische Gemälde von Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling

15.3. – 27.10.2013: „Ein fähiger und einfallreicher Komponist“ -

Johann Wendelin Glaser (1713 – 1783) und Wertheim im 18. Jahrhundert

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30 Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
23.3. – 3.11.2013: Mi-Sa 14-17 Uhr, So,
Feiertage 12-18 Uhr, Mo/Di geschlossen

23.3. – 30.6.2013: Max Slevogt (1868 – 1932) – ein deutscher Impressionist zu Gast im Hofgartenschlösschen

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de

Öffnungszeiten: Mi – Fr 10 – 13 Uhr,
15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Bis 23.3.2013: Romana Kochanowski: Mutprobe

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Geschlossen bis 9.5.2013 wegen Umbaumaßnahmen anlässlich der Eröffnung der Bayerischen Landesausstellung „Main & Meer“ 9. Mai

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.514820
www.museumgeorgschaefer.de

Bis 14.4.2013: Eine Loge im Welttheater – Interieurbilder des 19. Jahrhunderts

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

Bis 5.4.2013: Uwe Schäfer: Humus II – Malerei, Zeichnung, Druckgrafik

9.4. – 14.6.2013: Jörg Mandernach – Der offene Tresor

WÜRZBURG STADT

GALERIE BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1, Tel.: 0171.6053600
www.leinwandundbronze.de

Bis 30.3.2013: Zdenek Sputa (Prag): A life in fine arts

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Bis 17.5.2013: Motion – Emotion: Arbeiten von Christian Rothmann und FD Schlemme

24.3., 16 – 18 Uhr: Kunst am Sonntag

14.4., 15 – 18 Uhr: Tea Time in der Ausstellung mit Silberstücken von Matthias Engert

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
(geöffnet am 24.3., 7.4.)

Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
(geöffnet am 17., 31.3., 14.4.)

Graphische Sammlung (GS):
Di und Do 16 – 18 Uhr oder nach Ver-

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu
Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg
VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“

KARTOFFELKELLER
Giebelstadt
Fr 22.03.
DIE BAYERISCHEN LÖWEN
ALOIS IM WUNDERLAND
www.kulturverein-giebelstadt.de

THEATER
sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

Der BrannenHof
Glamour Dinner – Show & Menü
Fränk. Weinkabarett – Weine so weiblich
mit Silvia Kirchhof & Heiga Bachner
SA 06. April 2013 | Beginn: 19:00 Uhr
Mehr Infos: www.der-brannenhof.de
Handthal 6 | 97516 Oberschwarzach
Tel. 09382 98928



Am 1. März hat der Vorverkauf für die Sommerfreilichtproduktion „Sonnenwende“ im Fränkischen Freilandmuseums Bad Windsheim begonnen. Das Stück von Christian Laubert wird vom 28. Juni bis 17. August zu sehen sein. Foto Stefan Döring



Aus Anlass des 300. Geburtstages des im 18. Jahrhundert in Wertheim tätigen Kantors und Komponisten Johann Wendelin Glaser (1713 – 1783) gibt das Grafenschaftsmuseum Wertheim vom 15. März bis 27. Oktober Einblick in dessen Leben und Werk.

einbarung
geschlossen am 29.3.2013

Bis 31.3.2013: Still-Leben (GG, GS)

Bis 28.4. 2013: StaubRaub – Alte Werke neue gesehen. Würzburger Künstler/innen interpretieren Bilder neu Martin-von-Wagner-Museum (GS)

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 12.5.2013: Tradition und Propaganda. Eine Bestandsausnahme. Kunst aus der Zeit des Nationalsozialismus in der Städtischen Sammlung

Bis 20.5.2013: „Entartete Kunst“ im Bombenschutt – Der Berliner Skulpturenfund

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 1.4.2013: Gruppe Creo (Matthias Engert, Christine Schätzlein und Kurt Grimm): Raumspiel KUNSTKirche

20.3., 19 Uhr: Filmreihe Architektur: Zeit + Zukunft – short cuts der Architektur

7.4. – 28.4.: Druckgrafik und Plastik von Margreth Hirschmiller-Reinhard

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM
Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 5.5.2013: Japan, Impressionen

Japanische Farbholzschnitte und eine Installation des kaiserlichen Hofstaates mit Puppen in historischer Tracht sowie Keramik des Japanfreundes Martin McWilliam

THÜNGERSHEIM

FORUM BOTANISCHE KUNST
Obere Hauptstr. 18, Tel. 09364-813633
www.botanische-kunst.de
Sa, So, Feiertage 13 – 18 Uhr

24.3. – 26.5. 2013: „Wildwuchs“ - Malerei, Aquarell, Fotografie Helga Crouch, Christina Jüttner, Anette Koch, Monika Meinhardt, Rachel Querrien

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

20.3., 19 Uhr, Café Neue Wege, Himmelstadt: Weltgeschichtentag – Frühlingsgefühle (Anmeldung: 09364-3354)

21.3., 19 Uhr, Evang. Kirche Gerolzhofen: Weltgeschichtentag – Der wundersame Schlaf

Sieben Erzählerinnen des Unterfränkischen Erzählkreises

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A. - HOFFMANN-THEATER

E.T.A. - Hoffmann-Platz 1,
Tel.: 0951.873030
www.theater-bamberg.de

16./17./23./24.3., 19.30 Uhr, Großes Haus: Frau Müller muss weg

17./19./20./21./22./23./24.3., 20 Uhr, Studio: Electronic City

20./21./22.3., 20 Uhr, Großes Haus: Frau Müller muss weg

23.3., 20.30 Uhr, Treff: Dan und Peggy Reeder

3./5./6./7./12./14.4., 20 Uhr, Studio: Electronic City

6./7., 19.30 Uhr, Großes Haus: Frau Müller muss weg

10.4., 20 Uhr, Großes Haus: Endstation Sehnsucht

11.4., 20 Uhr, Großes Haus: Schwannensee

11./14.4., 20 Uhr, Treff: Die Liebe ist ein seltsames Spiel

12./13.4., 20 Uhr, Treff: In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine und Die Liebe ist eine seltsames Spiel

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE
Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15.3., 20 Uhr: Golden Sixties

16.3., 20 Uhr: Ladies Night

22.3., 20 Uhr: Gatte gegrillt

30.3., 20 Uhr: Ladies Night

31.3., 19 Uhr: Seitensprung für Zwei

5.4., 20 Uhr: Gatte gegrillt

6.4., 20 Uhr: Ladies Light

12.4., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein (Premiere)

14.4., 19 Uhr: Die Wahrheit

SCHWEINFURT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

14./15./16./17.3., 19.30 Uhr Schwanensee – Ballett in vier Akten

19./20.3., 19.30 Uhr: Die schmutzigen Hände

21.3., 19.30 Uhr: Klavierrezital Magdalena Müllerperth

22.3., 19.30 Uhr: Bamberger Symphoniker

9./10.4., 19.30 Uhr: Der Vater – Schauspiel in drei Akten von August Strindberg

11.4., 19.30 Uhr: Spring Awakening – Frühlings Erwachen – Musical nach dem Schauspiel von Frank Wedekind

13./14.4., 19.30 Uhr: David Hughes Dance Company

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

16.3., 19.30 Uhr: Frühlingserwachen mit Daphne de Luxe: „Comedy in Hülle und Fülle“

18.3., 20 Uhr: Kabarett mit Michl Müller

WÜRZBURG LAND

GIEBELSTADT

KARTOFFELKELLER

Tel.: 09334.99917
www.kulturverein-giebelstadt.de

22.3., 20 Uhr: Die Bayerischen Löwen – Alois im Wunderland

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel: 09333.9049867,
www.theater-sommerhaus.de

15.3., 20 Uhr: Beim Film müsste man sein

16./13./24.3., 20 Uhr: weg ist weg!

17.3./15 + 20 Uhr: Beim Film müsste man sein

20./22./27./28./30.3., 20 Uhr: Rainman

31.3., 20 Uhr: Männer und andere Irrtümer

1./10.4., 20 Uhr: weg ist weg!

5./6./7.4., 20 Uhr: Na, na Herr Doktor

12.4., 20 Uhr: Lieben Sie Brahms?

13./14.4., 20 Uhr: Achtung Deutsch

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

14.3., 20.15 Uhr: Vince Ebert – Freiheit ist alles

16.3., 20.15 Uhr: Susanne Pätzold & Alex Burgos – Bis dass der Tanz uns scheidet!

20.3., 20.15 Uhr: Claus von Wagner – Theorie der feinen Menschen

22.3., 20.15 Uhr: Stephan Bauer – Warum heiraten – Leasing tut's auch!

23.3., 20.15 Uhr: Roger Stein – Schnee von morgen

27.3., 20.15 Uhr: Bockshorn-Soundlounge – Nevio Jazzaro und JR & Friends

5.4., 20.15 Uhr: Florian Schroeder – Offen für alles und nicht ganz dicht

6.4., 20.15 Uhr: Daphne de Luxe – Das pralle Leben

12.4., 20.15 Uhr: Six Pack – Die hänselnde Gretel

13.4., 20.15 Uhr: Mäc Härder – Die Radieschen von oben

THEATER AM NEUNERPLATZ

Adelgundenweg 2a, Tel.: 0931.415443
www.neunerplatz.de

15./16.3., 20 Uhr: Zügellos – Kabarett mit Birgit Süß und Heike Mix

16./17./20./22./23./24.3., 16 Uhr: Petersson, Findus und der Hahn

5./6./7./10.12./13./14.4., 20 Uhr: Indien – Tragödie von Josef Hader und Alfred Dorfer

12./13./14.4., 16 Uhr: Zauberer ZaPPalo TT

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

14./15./16./20./21./22./23.3., 20 Uhr 17.3., 19 Uhr: Suche impotenten Mann fürs Leben

Komödie von Gaby Hauptmann

14./15./16./21.7.22./23.3., 20 Uhr

17./24.3., 19 Uhr, KuZu Kellertheater: Zimmer frei

Komödie von Markus Köbeli

28./12.9./30.3./13./14./15./16./10./11./12./13.4., 20 Uhr



„Comedy in Hülle und Fülle“ präsentiert Daphne de Luxe am 16. März ab 19.30 Uhr in der Kulturhalle Grafenheinfeld im Rahmen des Frühlingserwachens.



Am 29. März um 20 Uhr spielen Bachchor und Bachorchester in der St. Johanniskirche in Würzburg Ausschnitte aus den Passionen Bachs sowie wie meditative Instrumentalsätze von Vivaldi, Händel, Telemann und Bach (erstmal den Kantatensatz „Der Gerechte kommt um“.
Foto Bachchor



„Weine so weiblich“ titelt das Weinkabarett mit Silvia Kirchhof und Helga Bacher am 6. April ab 19 Uhr mit Weinprobe und Menü im Brunnenhof in Oberschwarzach.

31.3./7./14.4., 19 Uhr: Yes, Prime Minister

Komödie von Jonathan Lynn und Antony Jay

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

14./20./21./27./28.3., 20 Uhr: Kleine Eheverbrechen

von Éric-Emmanuel Schmitt

15./16./22./23./29./30.3., 20 Uhr: Polizei

von Slawomir Mrozek

18.3., 20 Uhr: Love Letters

von Albert Ramsdell Gurney

4./5./6./11./12./13./15.4., 20 Uhr: Zeugin der Anklage

von Agatha Christie

THEATER TANZSPEICHER WÜRZBURG

Oskar Laredo Platz 1, Tel.: 0931.4525855
www.tanzspeicherwuerzburg.de

22.3., 19 Uhr: Im Sarg nach Prag – Erlebnisse eines Schwarzfahr-Profis – Autorenlesung von Mathias Kopetzki

23.3., 20 Uhr: Chiang-Mei Wang – Wollenfließen, Long Distance Call und Improvisationen

WERKSTATTBÜHNE

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.werkstattbuehne.com

16./20./22./23./24./27.3., 20 Uhr: Der Prozess

3./4./6./7./10./12./13./14.4., 20 Uhr: Der Prozess

MITTELFRAKEN

BAD WINDSHEIM

FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM

Dr. Martin-Luther-Platz 2,
Tel.: 09106.924447
www.freilandtheater.de

16.3., 19 Uhr, Gaststube Kuhstall, Wirtshaus am Freilandmuseum: Nur heute Nacht, Marlene

17.3., 11 Uhr, Galerie Reitbahn3, Ansbach: Nur heute Nacht, Marlene

23.3., 19 Uhr, Gaststube Kuhstall: Himmelsstürmer

24.3., 11 Uhr, Bühne im Torhaus, Neustadt/Aisch: Himmelsstürmer

6.4., 19 Uhr, Kunsthaus Reitbahn 3, Ansbach: Bombenstimmung

7.4., 11 Uhr, Bühne im Torhaus, Neustadt/Aisch: Bombenstimmung

13.4., 19 Uhr, Kunsthaus Reitbahn 3, Ansbach: Teufelsmühle

14.4., 11 Uhr, Bühne im Torhaus, Neustadt/Aisch: Teufelsmühle

MUSIK

STADT WÜRZBURG

BACHCHOR

Hofstallstr. 5 St. Johanniskirche,
Tel.: 0931.322846
www.bachchor-wuerzburg.de

29.3., 20 Uhr, St. Johanniskirche: Karfreitagskonzert - Passionen Bachs sowie meditative Instrumentalsätze von Vivaldi, Händel, Telemann und Bach

Bachchor und Bachorchester Würzburg, Leitung: Christian Kabitz

OMNIBUS FOLKCENTER e.V.

Theaterstr. 10, Tel.: 0931.56121
www.omnibus-wuerzburg.de

15.3., 21 Uhr: Charles M. Mailer & The Sunhill Palace Band – Blues and more

18.3., 21 Uhr: Blue Monday Jazz Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule

22.3., 21 Uhr: Orquesta Salsamania - Mambo, Cha-Cha, Bolero, Guaguancó, Bomba, Latin Jazz und Timba

23.3., 21 Uhr: EditionOne: Cover-Rock der Rockgiganten der letzten Jahrzehnte. Rock and more...

25.3., 21 Uhr: Blue Monday Jazz Session

30.3., 21 Uhr: Light My Fire: Doors Tribute Band. Doors Music for Doors Lovers

5.4., 21 Uhr: Scotty Riggins Solo and Guests

12.4., 21 Uhr: Two Again

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

23.3., 20 Uhr: Musica Sacra – Raumspiel KUNSTKirche

12.4., 20 Uhr: Ensemble „Musica per Quattro“ – Gräfinnen, Nonnen und Kurtisanen: Musik von Komponisten der Barockzeit

LEBENSART

BAD KISSINGEN

GENUSS-WELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

22.3., 19 Uhr, Weingut Baldauf, Ramsthal: Sensorik-Workshop

Sensorik, Genuss und vinophile Informationen rund um das Thema Wein in all seinen Facetten, inkl. 3-Gänge-Menü, Weinen und Mineralwasser

27.3., 19.30 Uhr, Le Jeton, Comedy Royal: Dinner for Roulette

Beutelboxer - Improvisationstheater.
Feuriger Schaschlikopf, freier Eintritt in die Spielbank, Glücksjetons, Getränk an der Bar, Demonstrationsspiel und Spielerklärung am Roulettetisch.

12.4., 19 Uhr, Schloss Aschach: Rhöner Rezepte: einfach, deftig, herzhaft

Rundgang durch die Ausstellung, Kostprobe typischer Gerichte aus der Rhön, inkl. Rhöner Büffett

13./14.4., 11 bis 17 Uhr, Orangerie der Oberen Saline: Volkacher Weingenießer-Tage

Präsentation der 2012er Frankenweine.

13.4., 2013, 19 Uhr, Museum Obere Saline: Volkachs Kabarettistische Weinprobe

Mit dem komödiantischen Theaterduo Inge & Rita

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: Öffentliche Kellerführungen

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

WEINGUT BÜRGERSPITAL

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weibgut.de

22.3., 18 Uhr: Öffentliche Weinprobe im Turmkeller

5./6.4., 17 – 24 Uhr: Kelterhallen-Weinfest

9.4., 19 Uhr: Die Klaviatur des Weines

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari
und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIEßEN, ERFAHREN

Wein und Kultur
anlässlich der
26.
Kulturtage im
Weingut Juliusspital
vom 04. bis 19. Mai 2013



Eva-Maria Walter – Malerei
Bernhard Schwanitz – Torsi
Ausstellung im Garten –
Pavillon des Juliusspitals
vom 04. bis 19. Mai

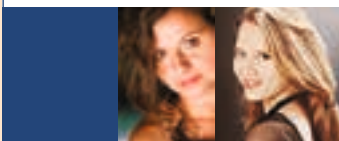
Kulturelle Veranstaltungen in
Zehntscheune & Gartenpavillon mit...



World-Music mit Wally Warning Roots
Band – Open-Air-Konzert im Park des
Juliusspitals am Sonntag, 05. Mai



Grimm3 – Markus Grimm – erzählt
die Geschichte der Brüder Grimm am
Dienstag, 07. Mai



„Liebeszauber“ – Hasmik Schwarz
und Lisa Maria Schachtschneider – gestalten ein Konzert mit Arien
und Liedern aus Oper u. Operette am
Donnerstag, 09. Mai



„Passion und Poesie“ – Das Duo
CantAccord – entführt Sie auf eine
musikalische Reise rund um die Welt
am Sonntag, 12. Mai



Mozart in Jazz – Maximilian Geller
und Musiker präsentieren Mozart & Co
auf coole Art am Sonntag, 19. Mai



Infos und Kartenreservierung
über das Eventmarketing des
Weingutes, Angelika Müller
Telefon 0931/393-1406
tagung@juliusspital.de
www.juliusspital.de/weingut



„Kellermeister“ der besonderen Art

Anselm Grün ist am 16. April im Staatlichen Hofkeller zu Gast

„Wie ein Lebenswasser ist der Wein für den Menschen“, heißt es gleich zu Beginn des aktuellen Buches von Mönch Anselm Grün „Der Wein – Geschenk des Himmels und der Erde“. Auf mehr als 130 Seiten geht der Cellerar (lat. cellerarius, Kellermeister) der Benediktinerabtei Münsterschwarzach dem nach, was auch im Staatlichen Hofkeller seit fast 1000 Jahren fasziniert. Der Autor tut dies allerdings auf seine ganz eigene Weise. Grün gehört zu den meistgelesenen christlichen Autoren der Gegenwart und so erhält auch der für die Domstadt so wichtige Rebensaft durch seine Betrachtungen eine spirituelle Dimension. „Der Wein in der Geschichte des Christentums“ und die heutige Bedeutung des christlichen Symbols Wein stehen im Mittelpunkt seiner stimmungsvoll illustrierten Ausführungen, die nichts auslassen: Wein und Liebe, Wein und Wahrheit, Wein und Gemeinschaft,

Wein und Dankbarkeit, Wein und Freude, Wein und Gesundheit und schließlich Wein und Spiritualität.



„Kellermeister“ der besonderen Art – Anselm Grün. Ein Cellerar (lat. cellerarius, Kellermeister) ist, insbesondere in den nach den benediktinischen Regeln geführten Klöstern, der für die wirtschaftlichen Belange des Klosters Zuständige.

„Wein, wenn er denn getrunken wird, unterbricht den Zusammenhang des alltäglichen Lebens, um dieses in eine ihm sonst nicht erschwingliche Höhe zu steigern“, zieht Grün neben dem Alten und Neuen Testament auch den evangelischen Theologen Eberhard Jüngel heran. Am 16. April von 19.30 bis 22 Uhr geht er nun gemeinsam mit Gesprächspartner Winfried Nonhoff, ehemaliger Verlagsleiter und Programmleiter Religion beim Kösel Verlag, den Wein-Dingen im Stückfasskeller unter der Würzburger Residenz auf den Grund. Und so geht es nach einem Sekttempfang, zwei Weinen aus dem Staatlichen Hofkeller samt Brot und Weingebäck mitten hinein in 6000 Jahre Faszination Wein mit dem „Kellermeister“ Anselm Grün!

Nicole Oppelt

FOTO VIER TÜRME VERLAG

Treffpunkt: 19.30 Uhr Frankonia-Brunnen (Residenzplatz), Karten für 15 Euro unter 0931.30509-27, www.hofkeller.de

FRÄNKISCHER ROTWEIN-WANDERWEG AUSGEZEICHNET

Die bayerische Tourismusmarke „Franken – Wein.Schöner.Land!“ hat bei der Verleihung des Fränkischen Weintourismuspreises 2013 den Fränkischen Rotwein Wanderweg als einen der ersten seiner Art in Franken mit einer bedeutenden Auszeichnung versehen. Bereits Ende Januar erhielt der Tourismusverband Churfranken e.V. die Urkunde „für hervorragende Leistungen für den Tourismus in Franken im Bereich Genusswandern“. Die Bedeutung des Wanderweges unterstrich auch die Geschäftsführerin des Verbandes, Brigitte Duffeck: „Der Fränkische Rotwein-Wanderweg ist alljährlich für tausende Besucher ein wesentlicher Anziehungspunkt in unserer Region.“ Ein Umstand, der sich im regionalen Weinabsatz, in der Gastronomie und nicht zuletzt im Einzelhandel positiv niederschlägt. Bereits seit 23 Jahren verbindet der in Deutschland einzigartige Weg die vielseitigen Weinlagen Churfrankens. In sechs Einzelstappen erschließen sich Wein- und Wanderbegeisterte nicht



nur die rund 80 Streckenkilometer, die von Großwallstadt bis Bürgstadt führen, sondern auch die weithin bekannten Spätburgunder-Weine.
Foto Thomas Riess



After-Work-Schoppen

Das Bürgerspital Weingut in Würzburg lädt jeweils ab 17 Uhr am 5. und 6. April zum Weinfest in seine Kelterhalle

Ort, wo im Herbst die Weichen für den neuen Jahrgang gestellt werden, wird am 5. und 6. April ab 17 Uhr geschöpelt und geschmaust: Das Bürgerspital Weingut startet in die Weinfestsaison mit seinem Kelterhallen-Weinfest. Wohlfühlatmosphäre garantieren nicht nur zeitlose Melodien der „Musikstudenten“ (5. April ab 18 Uhr) mit Easy Listening bei der After-Work-Party, sondern auch die ausgezeichneten Bürgerspital Weine und eine reiche Auswahl an Kulinarischem aus Pfanne, Topf und Rohr. Wer seinen Wohlfühlpunkt bis dato noch nicht zu 100 Prozent erreicht hat, ist ein Fall für Frank Schmitt, seines Zeichens Masseur. Unter dem Motto „locker vom Hocker“ geht Schmitt von 17.30 bis 20.30 Uhr von Tisch zu Tisch und



Das Bürgerspital Weingut gilt als Geburtshaus des Bocksbeutel und ist unter anderem bekannt durch seine Lagen Stein, Stein-Harfe, Innere Leiste, Abtsleite und Pfaffenberg.

bietet seinen kostenlosen Service einer Nackenmassage feil.

Entspannte Atmosphäre verspricht auch der Samstag mit einer Sekt-Happy-Hour ab 17 Uhr und dem Duo Le.cker mit einem Repertoire von den 60er Jahren bis heute. Wer darüber hinaus Lust auf eine ausführlichere Weinverkostung hat, kann von 18 bis 21 Uhr für 12 Euro einen Abstecher in den Weinkeller machen. Hier steht der 2012 Jahrgang bereit, auch Fassproben sind vorgesehen. Aber auch in der Kelterhalle können an beiden Tagen neben den üblichen Schoppen alle Weine vom Gutswein bis zum Großen Gewächs probiert werden. Auch am zweiten Tag verwöhnt das Küchenteam die Gaumen der Besucher mit fränkischen Köstlichkeiten, die besonders zum 2012er Jahrgang munden. Das Bürgerspital ist ein Spitzenweingut mit fast

700-jähriger Tradition und baut auf fast 120 Hektar in erster Linie Riesling, Silvaner und Burgunder an. Seinen Namen hat sich das Bürgerspital nicht nur durch die renommierten Lagen Stein, Stein-Harfe, Innere Leiste, Abtsleite und Pfaffenberg gemacht, sondern auch dadurch, dass es als Geburtshaus des Bocksbeutels, dem fränkischen Flaschenoriginal, gilt. Das Weingut selbst ist Teil der Stiftung Bürgerspital, deren ursprünglicher Zweck sich um pflegebedürftige Menschen zu kümmern, bis heute fortgeführt wird. Mit jeder verkauften Flasche Wein wird so auch das soziale Engagement der Stiftung unterstützt.

Susanna Khoury

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT WÜRZBURG

Der Eintritt zum Kelterhallenweinfest des Bürgerspital Weingutes in Würzburg ist sowohl am 5. als auch am 6. April frei.



Mit rund 120 Hektar Rebfläche gehört das Bürgerspital zu den größten Weingütern in Deutschland.

ANZEIGE

After-Work-Schoppen am 5. und 6. April in der Kelterhalle des Bürgerspital Weinguts im Herzen der Stadt.

VERLOSUNG

Leporello verlost in Zusammenarbeit mit dem Weingut Bürgerspital 2x2 Karten für die Weinverkostung mit Fassprobe am Samstag an diejenige Leserin, die wissen von welchem Original das Bürgerspital Weingut das Geburtshaus ist? Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder per Post an kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97970 Würzburg, Stichwort: Kelterhallen-Weinfest. Einsendeschluss ist der 28. März. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Das Bürgerspital Weingut ist Gründungsmitglied des Verbandes Deutscher Prädikatsweingüter (VDP). In ihm vereinigen sich die besten Weinerzeuger Deutschlands.

Dem Fränkischen verpflichtet

Ab 1. April ist die Küche des Hotels Rebstock in Würzburg unter neuer Leitung



„Das Warten hat sich gelohnt“, sagt Christoph Unckell und freut sich auf seinen neuen Küchenchef Benedikt Faust.

Wer Benedikt Faust und Christoph Unckell miteinander erlebt, merkt schnell: Diese beiden Herren haben sich gefunden. Der 34-Jährige zählt im Internet zu den 101 besten Kö-

chen Deutschlands. Gesucht haben der Hoteldirektor und sein Team gut ein Jahr nach ihm. Vom fernen Norden wechselt der gebürtige Marktweidenfelder gemeinsam mit Gattin Sabrina zurück in die Heimat. Es ist bereits die vierte Tätigkeit in der Region, der er nun auch treu bleiben will. Nach seiner Lehrzeit im Weinhaus Anker in der Heimatstadt war Faust im Lamm in Veitshöchheim, im Nikolaushof in Würzburg und im Restaurant Reisers am Stein tätig. „Die Lehr- und Wanderjahre sind vorbei“, stellt der preisgekrönte Koch heraus. Die Schweizer Stuben in Wertheim-Bettingen, das Strandhörn auf Sylt, einen Zwischenstopp bei Juan Amador im Schloßhotel Weyberhöfe, das Romantik Hotel zum Stern in Bad Hersfeld, wo er 2007 seinen ersten Michelin-Stern erkoche, und zuletzt das Hotel Hanseatic auf Rügen lässt er hinter sich. Jetzt will er sich wiedervoll und ganz dem Fränkischen verpflichten. Die Fußstapfen, in die er tritt, sind

groß. Ganze 35 Jahre lang war Küchenchef Franz Frankenberger eine echte Institution im Traditions- und Traditionshaus. Jetzt soll Faust für frischen Wind in der Rebstock-Küche sorgen. „Es wird fein-fränkisch werden“, fasst man hier die spannende Gratwanderung zwischen 600-jähriger Geschichte und Moderne zusammen. Noch stärker als bisher möchte Faust auf saisonale, frische und vor allem regionale Zutaten von persönlich bekannten Lieferanten setzen. Interpretieren will er die Gerichte dann allerdings zeitgemäß. Sein Stichwort: Dekonstruktion. Übrigens, bei einem neuen Küchenchef will man es nicht belassen. Auch das Restaurant soll ein neues Gesicht bekommen. Schon jetzt kündigte Unckell für kommenden August einen Umbau an, der noch mehr Einheimische und vor allem die jüngeren Gäste zu genussvollen Stunden in den Rebstocklocken sollen.

Nicole Oppelt

FOTO OPPELT

steinburg

DAS TRAUMSCHLOSS
AUF DEM
WÜRZBURGER STEIN

Köstlich schlemmen.
Stilvoll feiern. Entspannt genießen.

ESSEN & GENIEßEN · ÜBERNACHTEN & TRÄUMEN · TAGEN & VERANSTALTEN

Schloss Steinburg · Mittlerer Steinbergweg 100 · 97080 Würzburg
Tel +49 (0) 931 - 970 20 · Fax +49 (0) 931 - 971 21
hotel@steinburg.com · www.steinburg.com

STIMMIGES MITEINANDER

Raus aus den eigenen vier Wänden, Freunde und Familie treffen. Das Osterfest weckt die Lebensgeister. Einen besonderen Rahmen finden diese seit 2003 im Hotel-Restaurant „Anne-Sophie“ in Künzelsau. Atmosphäre, ein gemütliches Ambiente, lächelnde Gesichter und vor allem beson-



dere Menschen: Das zeichnet das Haus im historischen Gebäude der bekannten Künstlerfamilie Sommer nicht nur zum Auferstehungsfest, sondern rund ums Jahr aus. Im Portfolio des Teams, bestehend aus Mitarbeitern mit und ohne Handicap, finden sich Termine mit kulinarischem, musikalischem und literarischem Anspruch – „im Prinzip kombinieren wir auch hier alle Aspekte auf hohem Niveau – wir sind eben auch ein Ort des stimmigen Miteinanders“, sagt Restaurantleiter Mario Batista-Winter. Zu Ostern werden die Gäste mit einem Karfreitags-Brunch und einem besonderen Ostermenü verwöhnt. Das Arrangement „OsterFreuden“ lädt gleich zu einem verlängerten Wochenende. „Ein besonderes Hotel hat auch besondere Gäste“, so Hoteldirektorin Yvonne Schmidt. „Deshalb ist es unser wichtigstes Anliegen die Wünsche der Gäste umzusetzen – ganz gleich, ob Tagung, Hochzeitsfeier oder Konfirmation“. Für individuellen Flair sorgen bisher etwa die Bibliothek mit Aquarium oder auch der alte Teil des Restaurants mit historischen Wandmalereien. Ab April wird das Spektrum nun durch ein weiteres Restaurant und ein freistehendes Tagungsgebäude ergänzt.

nio, Foto Schmid

www.hotel-anne-sophie.de

Einfach, deftig und herzhaft

Die Bad Kissinger Genusswelten machen am 12. April auf Schloss Aschach Halt

Die gehobene Küche und ihre Spielarten sind in aller Munde. Exklusive Zutaten, spektakuläre Zubereitungsmethoden - Ernährung ist im 21. Jahrhundert mehr als bloße Nahrungsaufnahme. Doch wie sah das vor 100 Jahren aus? Die Bad Kissinger Genusswelten schlagen einen Bogen in die Vergangenheit und entführen am 12. April vor die Tore der Kurstadt.

Unter dem Motto „Rhöner Rezepte – einfach, deftig und herzhaft“ steht ab 19 Uhr ein historisch-kulinarischer Streifzug durch die Region an. Im barocken Fruchtspeicher zeigt das Aschacher Volkskundemuseum Wohnen und Wirtschaften in der Rhön von 1850 bis 1950. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung mit Muse-

umspädagogin Renate Kiesel geht es der Frage nach: Was kam in den Rhöner Stuben auf den Tisch? Natürlich werden im Anschluss auch typische Gerichte aus der Rhön beim Schlosswirt probiert. Und dass es dabei auch an Werktagen durchaus lecker zugeht, darauf weist etwa der Pfarrer und Volkskundler Johann Pfeufer hin, der in den 1930er Jahren die Einwohner von Waldberg befragt und unter anderem Folgendes zu hören bekam: Erdäpfelsuppen, Pfannenkuchen, Kraut und Mehlklöße oder Hefekrapfen mit Hutkeln. *nio*

FOTO: SCHLOSS ASCHACH

Anmeldung unter Telefon 09708.357 oder unter zumschlosswirt@online.de, Preis pro Person incl. Rhöner Büffet, Getränke, Museumsbesuch und Führung: 35 €



Fleischgerichte, meistens Schweinebraten, gab es nur an Festtagen. Unter der Woche war fleischlos angesagt, meist aus dem eigenen Garten.

SCHEINFELDER WEISSBIERFEST

Lokalität & Regionalität am 20. April von 10 bis 18 Uhr: Mundet der erste Schluck, will der Genießer unweigerlich mehr. Ganz gleich, ob es süßer Wein oder in diesem Fall ein im Vergleich eher bitteres Bier ist. Im mittelfränkischen Scheinfeld ist es den Freunden des Gerstensafts jedenfalls genauso ergangen. Anlässlich des 496. Tags des Deutschen Bieres wurde im vergangenen Jahr auf das Gelände der Firma Getränke Hilf GmbH zur Weißbierfest-Premiere geladen. „Trotz misslicher Wetterlage war es ein voller Erfolg“, zieht Geschäftsführer Peter Grethler Bilanz. Rund 600 Besucher haben sich auf den Weg gemacht, um die Weißbier-Vielfalt neu zu entdecken und mehr über einzelne Sorten und Brauereien zu erfahren. Das 2012 gesteckte Ziel, so der „Bier-Botschaf-

ter“, solle auch in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden. Gerade die regionalen, kleinen, feinen Unterschiede der Mittelstandsbrauereien gelte es vorzustellen. „Hier lohnt es sich zu probieren“, macht der Bierfreund Lust auf mehr. Das Highlight in diesem Jahr sei Maisel & Friends. „So werden viele Leute Weißbier gar nicht kennen“, ist er überzeugt. Besonders interessant sei darüber hinaus das Bio-Weißbier aus Vierzehnheiligen oder „Tap 4“ und „Taps“ aus der Schneider Brauerei. Übrigens: Auch kulinarisch wie musikalisch bleibt das Fest seinem Motto „Lokalität und Regionalität“ treu und setzt konsequent auf Produzenten und Künstler aus der Umgebung. *nio*
Foto depositphotos, Hofhoek

www.hilf-scheinfeld.de





Hotel · Restaurant · Akademie





Samstag, 13. April 2013
Beginn 19 Uhr
Hermann-Lenz-Bar

Kulinarische Weinreise
Sommelier Rouven Fritzenschaft von Victoria Weine Bad Mergentheim kommentiert Weine aus Südtirol.
Pro Person 65 Euro inkl. 4-Gang-Menü und Weinprobe. Kartenvorverkauf.

ErlebnisReich

Genießen Sie einen schönen Abend bei einer unserer Veranstaltungen. Um diesen in vollen Zügen genießen zu können, ergänzen Sie ihn doch einfach mit einer Übernachtung im Hotel Anne-Sophie.

Unser Arrangement für Sie

- Eine Übernachtung inklusive Frühstück vom Genießer-Buffer
- Ein Gutschein für ein Glas Champagner zur Begrüßung
- Eintrittskarte zur ausgewählten Veranstaltung (z. B. Kulinarische Weinreise am 13. April 2013)

Preis pro Person im Doppelzimmer 125 Euro, Einzelzimmeraufschlag 5 Euro

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.hotel-anne-sophie.de

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Tel. 07940 / 93460
info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de
www.facebook.com/Hotel.AnneSophie

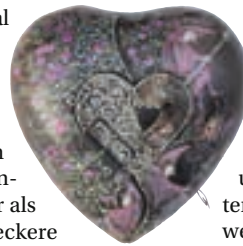




Bunte Vielfalt

Am 31. März und am 1. April lädt das Schlosshotel Steinburg zum Ostermarkt

Bereits zum 19. Mal zieht das romantische Schlosshotel Steinburg zu Ostern in sein Schlossgewölbe. Zu entdecken gibt es am Ostersonntag und -montag jedoch einiges mehr als das ein oder andere leckere Osterei. In der Zeit von jeweils 11 bis 18 Uhr geben sich über den Dächern von Würzburg hiesige wie



auswärtige Künstler die Klinke in die Hand, um ihre ganz persönlichen Kreationen zu zeigen. Der Bogen, den der diesjährige Ostermarkt unter dem Motto „Ostern im Schloss“ spannt, ist weit: „Von Kunst und Kalligraphie auf Eiern über Glasperlenschmuck und Tonfiguren bis hin zu Portraitzeichnungen“, reicht die

Vielfalt zu den Feiertagen. Wer diese ausgiebig erkunden möchte, dem bietet das Haus ein eigenes Osterarrangement an. Vom 29. März bis 1. April können Besucher dann nicht nur in Osterbrauchtum und Kunst, sondern auch in die kulinarischen Welten der Steinburg abtauchen.

nio

ILLUSTRATIONEN UND FOTOS HR HELLER

Der Eintritt zum Ostermarkt ist frei, www.steinburg.com

Frische Tee-Erlebnisse

Bei TeeGschwendner zieht der Frühling ein

Den Winter lässt Würzburg nun endgültig hinter sich. Persönliche Rezepte, die den Organismus frühlingsmunter machen, helfen, den Muff der vergangenen Monate zielsicher abzustreifen. „Egal ob Fasten, Entschlackung oder Reinigung: Viele köstliche Kräutertees unterstützen wohlschmeckend die Fastenzeit“, weiß Anja Teitscheid von TeeGschwendner in Würzburg. Ihr Geheimtipp klingt zum Hineinbeißen. Da finden sich Apfelstückchen und Schachtelhalm, aber auch Melisse und Brennessel. Die Fachfrau in Sachen Tee empfiehlt die Sorte „Fastenzeit“ mit ihrer mild-kräutrigen und zugleich blumigen Note als wohltuende Ergänzung zur Fastenkur. Doch auch die „Schleckermäuler“ und „Sonnenanbeter“ kommen nicht zu kurz: „Wer es eher süßlich-fruchtig mag, dem seien Mischungen wie ‚Eierpunsch‘, erhältlich auf verschiedenerlei Basis, wie Rooibusch- oder Grüntee oder auch ein von Karamell und Apfel dominierter Früchtetee wie ‚Frühlingsfrüchtetee‘ empfohlen.“ Freunden von Schwarzem Tee rät sie zu einer Frühjahrsernte aus dem nepalesischen Teegarten „Sunderpani“ in Bioqualität.

Kurz nach Ostern steht für TeeLiebhaber übrigens ein weiteres Highlight an: Der „first flush“ aus Darjeeling. Der besticht durch blumig-duftige Noten und verspricht ein herrlich frisches Teeerlebnis. Die ganze Palette von echtem Tee können Genießer am 15. März, ab 19.45 Uhr bei „Weißer, grüner, Oolong und schwarzer Tee im Überblick.“ erleben. Am 14. April, ab 17 Uhr steht dann eine original japanische Teezeremonie im Sieboldmuseum mit Teemeisterin Barbara Lohoff an.

nio

FOTO: TEEGSCHWENDNER

Mehr unter: www.teegschwendner.de
Anja Teitscheids Tipp für die Ostertafel: Matcha-Marmorkuchen

Zutaten:

- 300 g Butter oder Margarine
- 275 g Zucker • 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Fläschchen Rum-Aroma • 1 Prise Salz
- 5 Eier • 375 g Mehl • 1 Päck. Backpulver
- 3 EL Milch

Für den dunklen Teig: • 3–5 TL Matcha • 20 g Zucker • 2–3 EL Milch

Zubereitung:

1. Butter mit einem Handrührgerät mit Rührbesen auf höchster Stufe ca. 30 Sekunden geschmeidig rühren. Nach und nach auf mittlerer Stufe zuerst den Zucker, dann Mehl, Vanillezucker, Rum-Aroma, Salz und die Eier nacheinander



hinzugeben. Backpulver hinzutun und auf mittlerer Stufe 3 Esslöffel Milch hinzugeben, sodass der Teig schwer reißend vom Löffel fällt. Ein Drittel des Teigs in eine gefettete Kuchenform füllen.

2. Ein Drittel des Teigs in einer separaten Schüssel mit etwa 3–5 TL Matcha (je nach Geschmack), 20 Gramm Zucker und 2–3 EL Milch zu einem geschmeidigen Teig verrühren, der schwer vom Löffel fällt. Die Masse in die Kuchenform auf die helle Masse geben. Anschließend mit dem restlichen Drittel des hellen Teigs alles bedecken.
3. Mit einer Gabel spiralförmig durch den Teig in der Form ziehen, damit ein Marmoruster entsteht.
4. Im vorgeheizten Backofen bei 175–200 °C (Heißluft 160–170 °C) etwa 45–60 Minuten backen.

OSTERFREUDE



zart+bitter

Schokolade trifft Geschmack ...



Das zart-bittere Ende der Fastenzeit. Schweinfurt, Rückertstraße 4

In Versuchung geführt

Bei „zart + bitter“ wandelt der Osterhase auf der Schweinfurter Qualitätsroute

Für ausgewiesene Naschkatzen kann das Ende der Fastenzeit gar nicht schnell genug kommen. Die Wochen der Entbehrungen sind vorbei, die innig herbeigesehnten Leckereien können endlich wieder in vollen Zügen genossen werden. In der Rückertstraße 4, mitten in der beschaulichen Schweinfurter Altstadt, wandelt der Osterhase sogar auf der 2009 ins Leben gerufenen Schweinfurter Qualitätsroute. Denn hier findet sich eine besondere Anlaufstelle für schokoladige Versuchungen. In ihrem Laden „zart und bitter“ trägt Petra Beck-Bitsch ausgewählte Köstlichkeiten zusammen. Mehr als 35 Sorten Pralinen, dazu eigens kreierte Osterei-Pralinen sowie 15 verschiedene Frische-Schokoladen laden zum ausgiebigen Entdecken der „zart + bitter“-Theke ein. Zum

Fest verwöhnt die Fachfrau für die „Speise der Götter“ außerdem mit wunderschön dekorierten Eierhalschalen, gefüllt mit Pralinspezialitäten der Coniserie Storath aus Scheßlitz bei Bamberg. Auch Schokoladentafeln, Schoko-Osterhasen und Gebäck der Konditorei Rosner versüßen das Ende der Fastenzeit. Als Mitglied der Schweinfurter Qualitätsroute ist Frau Beck-Bitsch ihrer Heimat verpflichtet. Übrigens eines der obersten Prinzipien des Verbunds Inhaber geführter Schweinfurter Einzelhändler. So finden sich neben feiner Schokoladenkunst aus Oberfranken viele weitere ökologisch, beziehungsweise biologisch angebaute Produkte, wie Wein, Kaffee, Honig oder Marmelade aus Franken, aber auch aus anderen Regionen. *nio*

FOTO ZART+BITTER

Neben ausgesuchten Süßigkeiten finden sich bei „zart + bitter“ auch dekorative Kleinigkeiten.



Jedes Pfund hilft

Würzburger Partnerkaffee e.V. macht sich für Tansanias Kleinbauern stark

Wohltuend breitet sich der frisch zubereitete Kaffee im Raum aus. Doch über die Herkunft eines unserer liebsten Getränke machen sich wohl die wenigsten Gedanken. Wie selbstverständlich landet er auf unserem Frühstückstisch. Bis es soweit ist, hat der edle Arabica Kaffee aber be-



reits einen weiten Weg hinter sich. Im Berg- und Hochland Tansanias wächst er auf nährstoffreichen Vulkanboden heran. „Fast 400.000 kleinbäuerliche Familien bauen auf ihren Feldern mit einer Durchschnittsgröße von einem halben Hektar rund um ihre Hütten über 90% des tansanischen Kaffees an“, informiert der heute zwölf Mitglieder starke Verein Würzburger Part-

nerkaffee e.V. Im Vergleich mit anderen Kaffeeerzeugerländern sei der Hektarertrag von nur 150 bis 200 Kilogramm zudem sehr niedrig. Nichtsdestotrotz hat er in einem der ärmsten Länder der Welt mittlerweile eine wirtschaftliche Schlüsselrolle inne. Seit 1998 kümmert sich der Würzburger Verein darum, dass dieses hochwertige Erzeugnis bei uns landet. Und das mit zunehmendem Erfolg. „So haben wir bis zum 31. Dezember 2012 51,2 to Röstkaffee verkauft und somit die Menge im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 t (Jahresumsatz 2010: 43,7 t) gesteigert, freut sich Klaus Veeh, Geschäftsführer Würzburger Partnerkaffee e.V. Erstmals erreichten wir damit die 50 t-Marke, was uns persönlich sehr freut (damit kommen wir dem 100 t-Ziel stückweise näher). Immerhin zeige diese Entwicklung, dass Fair-Trade Produkt in zunehmendem Maße interessant sei. Durch die Umsatzsteigerung ist auch eine Erhöhung des Gesamt-Solidaritätsbeitrages verbunden, den wir für die Sozialprojekte unserer Partner in Tansania zur Verfügung stellen können. Auch künftig will sich der Verein für die Menschen in Tansania stark machen und sich durch „engagiertes Interesse an der Verbesserung der Lebensbedingungen“ beteiligen. Doch die genannten Zahlen sollen nicht täuschen: Denn jedes Pfund Kaffee hilft, das Leben der Kleinbauern in Tansania zu verbessern.“



Erhältlich in
vielen Weltläden der Region
und in den Kupsch/Edeka-Filialen.

97070 Würzburg · Killianshaus
Tel. 0931/386-65 123 · K. Veeh 386-65 121
Fax: 0931/386-65 129
mef@bistum-wuerzburg.de

Minus x Minus = Minus

Die Theater-Apotheke Würzburg bietet nachhaltige Unterstützung beim Abnehmen an - mit dem Gesundheitsprogramm „Leichter leben in Deutschland“ (LliD)



Oliver Jörg, MdL, ist Schirmherr des LliD-Programms der Theater-Apotheke und stellte auf der Pressekonferenz auch die neue Initiative von Uschi und Dr. Helmut Strohmeier heraus, eine Diabetes Präventionsstudie, die in öffentlichen Apotheken durchgeführt und sowohl von den Betriebskrankenkassen als auch vom Bayerischen Gesundheitsministerium unterstützt wird.

Bereits im achten Jahr bieten Uschi und Dr. Helmut Strohmeier aus der Theater-Apotheke in Würzburg wissenschaftlich fundierte Ernährungsberatung mit ihrem Gesundheitsprogramm „Leichter leben in Deutschland“ an. Über 750 Teilnehmer haben hier in den letzten Jahren gelernt, wie man mit vollen Tellern abnehmen kann, nur indem man Zucker und Fett reduziert und an wenigen „Stellschrauben“ der Lebensmittelzufuhr dreht. „Die Grundrechenarten fürs Abnehmen sind immer gleich“, so Ernährungsexpertin Uschi Strohmeier, „weniger Fett, weniger schnell verfügbare Kohlehydrate, drei Mahlzeiten am Tag und ausreichend Bewegung (10.000 Schritte)“. Nicht wie in der Mathematik ist bei LliD „Minus x Minus = Plus“, sondern ein sattes „Minus“. Im übertragenen Sinne ergibt es dann doch wieder ein Plus, nämlich ein Plus an Lebensqualität und ein Plus an Lebensjahren. Dr. Michael Schwab, Chefarzt der geriatrischen Reha des Bürgerspitals, ist speziell auf dem

Fachgebiet der Altersmedizin ausgebildet und unterstützt diese Aussage. Seiner Meinung nach sei es in jedem Alter möglich, noch etwas auf sein Gesundheitskonto einzuzahlen. Je früher natürlich, desto besser, betont auch Uschi Strohmeier. Besonders, wenn wir realisieren, dass bereits mit 25 Jahren im Körper der Alterungsprozess beginnt! Übergewicht bringt definitiv ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko mit sich und geht Hand in Hand mit vermeintlich banalen, da medikamentös symptomatisch behandelbaren Begleit- und Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck, Stoffwechselstörungen, orthopädischen Problemen bis hin zu einem sehr stark erhöhten Risiko, auch noch an Typ-2 Diabetes zu erkranken oder einen Schlaganfall oder Herzinfarkt zu erleiden. Erstmals bietet die Theater-Apotheke in diesem Jahr vier unterschiedliche Programme an: „Zunächst unser Grundprogramm, das sich an die richtet, die 5 bis 7 kg abnehmen möchten. Grundlage sind hier weiterhin

unsere bewährten vier Seminare, das Abnehmstagebuch und die begleitenden Körperperfmessungen“, erläutert Uschi Strohmeier das Prozedere. Für Personen, die mehr abnehmen möchten oder müssen, erstellt das in der Ernährungsberatung geschulte Team der Theater-Apotheke einen individuellen Ernährungsplan für den Schwerarbeiter genauso wie für Sportmuffel mit sitzender Tätigkeit. „Dieser geht beispielsweise über vier Wochen mit über 90 Rezepten, angepasst an den persönlichen Grund- und Leistungsumsatz“, sagt Strohmeier. Begleitend zum LliD-Kurs, der am 24. April beginnt, veranstaltet die Theater-Apotheke einen Vortrag der Gräfin Wolffskeel am 17. April um 19.30 Uhr im Matthias-Ehrenfried-Haus, wie man den Stoffwechsel durch Schüßler-Salze in Schwung bringen kann. Die Nr. 4 und die Nr.8 sind die Abnehmhelfer am Morgen und die Nr.9 und die Nr. 10 am Abend. In diesem Sinne – einen guten Start in den Frühling!

sky

FOTO STROHMEIER

VERLOSUNG



NACHHALTIG LEBEN

Leporello verlost in Zusammenarbeit mit dem Moses Verlag sechs City Shopper „Paris, je t'aime“. Die geräumigen Falttaschen mit stilvollen Motiven sind nicht nur eine Augenweide. Damit lassen sich auch gesunde, vitaminreiche und fettarme Einkäufe sicher und umweltbewusst nach Hause tragen. Nach dem Gebrauch einfach wieder klein zusammenfalten und in die integrierte Hülle stecken. sky
Größe der Tasche (ohne Henkel): circa 48 cm x 42 cm, zusammengefaltet: circa 13 cm x 13 cm. Preis 6,95 Euro.



Blick in eine der historischen Gassen Karlstadts hin zum Maintor.

Eindrucksvoll

Karlstadt für Entdecker und Genießer

Hinter einer der schönsten Ortssilhouetten entlang des Mains öffnet sich dem Besucher eine fränkische Stadt von besonderem Reiz. Die behutsame, aber eindrucksvolle Erneuerung der um 1200 „vom Reißbrett“ gegründeten Altstadt mit ihrem geschichtsträchtigen Bauensemble zieht Besucher und Fachleute gleichermaßen in ihren Bann. Kein Wunder, denn nahezu unverändert hat sich der Mustergrundriss der stauferzeitlichen Stadt erhalten, deren Glanzpunkte die romanisch-gotische Stadtpfarrkirche, das Historische Rathaus, die Tore und Türme der Stadtbefestigung sowie die Bürgerhäuser mit ihren oft aufwendigen Fachwerkfassaden bilden.

Hier lässt sich Geschichte auf Schritt und Tritt erleben: Das Stadtgeschichtliche Museum bietet eine Zeitreise in die über 800 Jahre alte Stadtgeschichte, und im Europäischen Klempner- und Kupfer schmiedemuseum erzählt eine einmalige Sammlung alter Maschinen und Geräte von der vergangenen Zeit dieser alten Handwerkskunst.

Auch das kulturelle und gesellige Leben in Karlstadt und seinen neun Ortsteilen ist mehr als einen Besuch wert. So werden bei „Musik in historischen Häusern und Höfen“ (5. bis 7. Juli) Konzerte in einmaligem Ambiente geboten,

bei der Kulinarischen Meile wird die gesamte Hauptstraße (12. bis 15. Juli) zu einem einzigen Restaurant und beim „Flaak-Weinfest“ (31. August bis 2. September) kann man die erlesensten Weine der Karlstadter Lagen probieren.

Überhaupt - Genießen wird in Karlstadt groß geschrieben. Vom historischen Kellerlokal über gutbürgerliche Gasthäuser bis hin zum gehobenen Standard fränkischer Gastlichkeit bietet die Gastronomie das ganze Jahr über heimische Spezialitäten und kulinarische Köstlichkeiten. Und auf den Weinfesten oder in den zahlreichen Gaststätten der Stadt kann man die Bekanntschaft mit den Weinen aus den besten Lagen Karlstadts machen. Auf keinen Fall entgehen lassen sollte man sich den Besuch einer typisch fränkischen Heckenwirtschaft, in der die Winzer ihren Wein und eine fränkische Brotzeit anbieten.

Für Sportbegeisterte bietet Karlstadt zahlreiche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Vor allem für Radfahrer und Wanderfreunde. Dabei lässt sich die einmalige Landschaft auf dem Mainradweg sowie auch auf den vielen Wegen in und um Karlstadt herum am besten erkunden.

wi

FOTO TOURISTINFO KARLSTADT

■ Nähere Infos: www.Karlstadt.de

KARLSTADT

Kultur-Highlights 2013

11. April „Meisterschüler am Klavier“

Klavierkonzert mit Lukas Höfner, Meisterschüler der Hochschule für Musik Würzburg im Historischen Rathaus Karlstadt, Marktplatz 1

30. April Maibaumaufstellung

Traditionell mit dem Pferdefuhrwerk wird der Maibaum zum Marktplatz gefahren und dort per Hand aufgestellt. Es tanzt der Heimat- und Volkstrachtenverein Karlstadt. Es spielt die Jugendblaskapelle Laudenbach auf.

08. Juni Markt der Nationen

Im Rahmen des Partnerschaftswochenendes stellen sich die Partnerstädte Cuckfield (England), Saint-Brice-en-Cogles (Frankreich), Mühlbach ob Gais (Südtirol) und Querfurt (Sachsen-Anhalt) auf dem Marktplatz, Karlstadt vor

20. Juni „Meisterschüler am Klavier“

Klavierkonzert mit Carolin Danner, Meisterschülerin der Hochschule für Musik Würzburg im Historischen Rathaus Karlstadt, Marktplatz 1

5. – 7. Juli Musik in historischen Häusern und Höfen

Zauberhafte Musik von modern bis klassisch in ausgewähltem Ambiente

19. – 21. Juli „Umsonst und draußen“

Feines Festival mit Gute-Laune-Atmosphäre auf dem Saupurzel in Karlstadt mit rund 25 Bands und Musikgruppen aus ganz Deutschland

25. Juli – 4. August

Sommertheater im Hofriechtärtchen

Eingebettet in historische Mauern und Türmen – Theaterspektakel der besonderen Art.

19. September „Meisterschüler am Klavier“

Klavierkonzert mit Marie-Thérèse Zahnlecker, Meisterschülerin der Hochschule für Musik Würzburg im Historischen Rathaus Karlstadt, Marktplatz 1

02. – 06. Oktober

Fränkischer Kabarett-Preis on Tour

Nähere Informationen werden noch bekanntgegeben

25. und 26. Oktober „Karscht Live“

Die Live Party in Karlstadts Kneipen.

26. Oktober – 17. November

Ausstellung zum 90. Geburtstag von Armin Gehret

Im Historischen Rathaus Karlstadt, Marktplatz 1

21. November „Meisterschüler am Klavier“

Klavierkonzert mit Haruhi Sato, Meisterschüler in der Hochschule für Musik Würzburg im Historischen Rathaus Karlstadt, Marktplatz 1

Informationen

Tourist-Information Karlstadt, Hauptstraße 9,
97753 Karlstadt, Tel. 09353 906688 oder im Internet
unter www.Karlstadt.de

NEUE
PERSPEKTIVE

Eine Kostümführung der besonderen Art bietet Karlstadt Gruppen bis 25 Personen. Nach dem Motto „Durch Karscht gezerrt mit Hermann & Hermine“ präsentieren die beiden Kabarettisten Werner Hofmann und Gerlinde Hessler die Stadt einmal aus einer anderen Perspektive. Die Stadtführung der ganz besonderen Art mit trockenen Humor im deftigen fränkischen Dialekt ist gespickt mit amüsanten Unterhaltung, Witz, Charme und so manchem ironischen Seitenhieb. Höhepunkt der Führung ist dann eine kleine, aber feine Vorstellung im Theater in der Gerbergasse. Die Führungen können gebucht werden über die Tourist-Information Karlstadt, Hauptstraße 9, Telefon: 09353. 906688, tourismus@karlstadt.de



Klassisch bis modern

Vom 5. bis 7. Juli ertönt Musik in historischen Häusern und Höfen

Es ist die spezielle Mischung aus zauberhafter Musik und ausgewählten Ensembles, die das außergewöhnliche dieser Veranstaltungsreihe ausmacht: Unter dem Motto „Musik in historischen Häusern und Höfen“ finden vom 5. bis 7. Juli wieder Konzerte an eher ungewöhnlichen Orten statt, denn Privatpersonen, Institutionen oder Betriebe öffnen für diese Konzertreihe ihre historischen Häuser, Höfe und Gärten.

Die Musik - klassisch bis modern - bietet dabei Abwechslung und für jeden Geschmack etwas. So lassen die „Würzburger Tafelmusik“ mit Oboe und Fagott Musik

von Mozart, Hayden, Bednarik und Heger erklingen. Modern wird es dagegen mit dem Duo „Thieme und Volpert“. Geprägt durch viele verschiedene Projekte auch außerhalb der Duo-Formation, erkennt man in ihrem Programm mit dem Motto „smooth.soft.jazzy“ unterschiedliche Stilistiken und Einflüsse von Blues-, Soul-, Pop- und Jazz-Musik mit Mut zu experimentellen, freien Improvisationen - gefühlvoll und kreativ arrangiert auf eine bewusst sparsame Instrumentierung mit Gitarre und Gesang. „Das Trio Imperial“ und ihr Programm „Musik für drei Mauerblümchen“ verspricht Interessantes. Wo dieser rätselhafte

Titel hinführt, das zeigen die drei Musikerinnen auf virtuose Weise. Anhand eines vergnüglichen literarischen Leitfadens führen sie ihre, im Konzertsaal eher selten solistisch auftrumpfenden Instrumente, zu einer musikalischen Sternstunde. Gitarre, Viola und Akkordeon setzen den Grundakkord für ein ebenso abwechslungsreiches, wie spannendes Konzertprogramm. Gekonnt spielt sich das Trio durch die verschiedenen musikalischen Schwer- und Leichtgewichte seines Repertoires. *wi*

FOTO STADT KARLSTADT

■ Weitere Infos und detailliertes Programm unter: www.karlstadt.de

> STROM > ERDGAS > WASSER

Der Umwelt zuliebe:
Bereits seit dem 1. Jan. 2010
liefern wir Ihnen
ohne Aufpreis nur noch
ÖKO-STROM
CO₂-neutral!

**ÖKO-STROM
FÜR ALLE
VON MEINER
ENERGIE**

Die ENERGIE versorgt Sie mit **Öko-Strom**, erzeugt zu **100 % aus Wasserkraft!** Damit ist der Strom CO₂-neutral und das ganz **ohne Mehrkosten!**

Interesse an unserem Öko-Strom? Unter der Servicenummer **09353 7901-633** beantworten wir gerne Ihre Fragen.

Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG
97753 Karlstadt · Zum Helfenstein 4
Telefon 09353/7901-0

www.die-energie.de

meine
DIE ENERGIE
Gern für Sie aktiv.



Der Aufsichtsrat der Stadtmarketing Karlstadt GmbH, der Veranstalter der Wirtschaftstage, mit den Vorsitzenden Bürgermeister Paul Kruck und Martin Krause, fiebert den Wirtschaftstagen vom 9. bis 12. Mai entgegen.

Aus der Region, für die Region

Karlstadt lädt vom 9. bis 12. Mai zu den Wirtschaftstagen

Den wichtigen Fragestellungen unserer Zeit widmen sich die Wirtschaftstage 2013 in Karlstadt: Energie und Umwelt, Hausbau sowie Gesundheit und Lifestyle bilden die Kernthemen der viertägigen Veranstaltung. Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Martin Zeil präsentieren sich vom 9. bis 12. Mai die Betriebe der Region. In drei Messehallen stellen sie täglich von 10 bis 18 Uhr ihre Angebote und Innovationen vor. Außerdem können sich die Besucher hier über die regionalen Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen informieren und wichtige Kontakte knüpfen.

Das neue Konzept der erstmalig stattfindenden Wirtschaftstage ist geprägt durch eine klare thematische Fokussierung, die auf drei Veranstaltungsorte verteilt ist. In der Messehalle im Stadtteil Stetten dreht sich alles um das Thema „Energie“: Energieerzeugung, effiziente Energienutzung und Energiesparen stehen im Zentrum der verschiedenen Aussteller. Damit eng verbunden ist der thematische Schwerpunkt „Hausbau“ in der Mehrzweckhalle in Wiesenfeld. Neue Baustoffe und deren energetische und baubiologische Eigenschaften werden hier vorgestellt. Der demographische Wandel sowie Gesundheit und Lifestyle bilden das dritte Kerngebiet. In



Schirmherr: Martin Zeil, MdL, stellvertretender Ministerpräsident des Freistaates Bayern.

Gambach werden die Veranstalter zu den Folgen einer immer älter werdenden Gesellschaft informieren, spezifische Gesundheitsfragen erläutern und Lifestyle-Angebote präsentieren.

Durch die einmalige Zahlung eines Eintrittsgeldes von fünf Euro kann man das komplette viertägige Programm der Wirtschaftstage nutzen. Für einen Shuttle-Service zwischen den Veranstaltungsorten ist gesorgt.

Das von der Stadtmarketing Karlstadt GmbH organisierte Event wird durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ergänzt: Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops im Bürgersaal des Historischen Rathauses begleiten die Messe. Außerdem ist ein langer Einkaufsabend am Freitag, 10. Mai, in der Karlstadter Innenstadt geplant. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm steht in Kürze auf der Internetseite www.wirtschaftstagekarlstadt.de zur Verfügung.

Die Wirtschaftstage sollen als Initiative aus der Region für die Region wahrgenommen werden und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Karlstadt steigern. Geplant ist bereits eine regelmäßige Durchführung der Veranstaltung alle zwei Jahre. Aber nun heißt es erst einmal: Tore auf für die Wirtschaftstage 2013! *Esther Schießler*

FOTO STADTMARKETING KARLSTADT



Diesen Kalender finden Sie immer aktuell im Web unter www.karlstadt.info/Eventkalender.pdf

Eventkalender Karlstadt 2013

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Di Neujahr	1 Fr	1 Fr Ostern	1 Mo Ostern	1 Mi 01. Mai	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr	1 So
2 Mi	2 Sa 3. Prunksitzung	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So Frühlingmarkt	2 Di	2 Fr Sommertheater	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo 1. Advent
3 Do	3 So	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Do	3 Do	3 So	3 Di
4 Fr	4 Mo	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Mi	4 Do	4 So	4 Fr	4 Mo	4 Mo	4 Mi
5 Sa	5 Di	5 Di	5 Fr	5 So	5 Do	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do
6 So	6 Mi	6 Mi	6 Sa	6 So	6 Fr	6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 So
7 Mo	7 Do	7 Do	7 So	7 Mo	7 Sa	7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa
8 Di	8 Fr	8 Fr	8 So	8 Mo	8 Do	8 Mo	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So
9 Mi	9 Sa	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Mi	9 Do	9 Sa	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Mo
10 Do	10 So	10 So	10 Mo	10 Do	10 Mi	10 Do	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di
11 Fr	11 Mo	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Mi	11 Do	11 So	11 Mo	11 Mi	11 Mo	11 Mi
12 Sa	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So	12 Do	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Mi	12 Mo	12 Do
13 So	13 Mi	13 Mi	13 Sa	13 So	13 Do	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Mi	13 Mo	13 Do
14 Mo	14 Do	14 Do	14 So	14 Mo	14 Mi	14 Do	14 Sa	14 Mo	14 Mi	14 Mo	14 Sa
15 Di	15 Fr	15 Fr	15 So	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Mi	15 Do	15 Mi	15 Mo	15 Sa
16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Mi	16 Do	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Mo
17 Do	17 So	17 So	17 Mo	17 Do	17 Mi	17 Do	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di
18 Fr	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Mi	18 Do	18 So	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Mo
19 Sa	19 Di	19 Di	19 Fr	19 So	19 Do	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Mi	19 Mo	19 Do
20 So	20 Mi	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Mo	20 Fr	20 Mi	20 Mo	20 Do
21 Mo	21 Do	21 Do	21 So	21 Mi	21 Do	21 Sa	21 Mo	21 Sa	21 Do	21 Mo	21 Do
22 Di	22 Fr	22 Fr	22 So	22 Mo	22 Mi	22 Do	22 So	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 So
23 Mi	23 Sa	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Mi	23 Do	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Mo
24 Do	24 So	24 So	24 Mo	24 Do	24 Mi	24 Do	24 Sa	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Mo
25 Fr	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Mi	25 Do	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Mi	25 Mo	25 Do
26 Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So	26 Do	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Mi	26 Mo	26 Do
27 So	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Mi	27 Mo	27 Do
28 Mo	28 Do	28 Do	28 So	28 Mi	28 Do	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Mi	28 Mo	28 Do
29 Di	29 Fr	29 Fr	29 So	29 Mo	29 Mi	29 Do	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Mo
30 Mi	30 Sa	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Mi	30 Do	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Mo
31 Do	31 So	31 So Ostern	31 Do Ostern	31 Fr	31 Mi	31 Do	31 Sa	31 Mo	31 Do	31 Sa	31 Di

Städt. GÜBLI KARLSTADT
 Telefon 0 93 53 9815 38
 Fax 0 93 53 9815 34
 E-Mail: mail@karlstadt.info
 Stadtmarketing Karlstadt GmbH
 Zum Helfenstein 6
 97753 Karlstadt

Informationen und Wissenswertes rund um Karlstadt und seine Events im Web unter www.karlstadt.info

Weitere kulturelle Highlights finden Sie im Internet unter www.theater-gerbergasse.de

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Neben dem klassischen Angebot an Schmuck und Uhren bietet der Blickwinkel eine hauseigene Schmuckkollektion. Die Filiale in Arnstein bietet verstärkt das klassische Uhrensortiment.

Blickwinkel
Schulgasse 1
97753 Karlstadt
Tel.: 09353-985366
www.blickwinkel-karlstadt.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30 bis
12.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr,
Samstag 9.30 bis 13 Uhr



Puristisch und klar

Im Blickwinkel in Karlstadt schwingt die Seele fürs Design

Schmuckgeschäfte gibt es viele, die Besonderen unter ihnen bleiben in Erinnerung. Wer den Blickwinkel in Karlstadt besucht hat, wird wiederkommen. Hier trifft aufeinander, was im Idealfall sein kann: Der Rahmen stammt aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert. Im Inneren haben die Inhaber Barbara Krämer und Achim Haas die besondere Raumsituation geschickt zu nutzen gewusst. Aufgeteilt in unterschiedliche Räume und Nischen präsentieren sie zunächst ein klassisches Angebot. Neben Schmuckstücken

in Gold und Silber vom Ohrstecker über Ringe bis zur Kette findet der Kunde Uhren und Trauringe in reichlicher Auswahl. Doch die Auswahl der Stücke bereits zeigt die Hand für das Besondere, was nicht überall anzutreffen ist. Modern, schlicht, aussagekräftig beschreiben die beiden Schmuckfachleute ihr Sortiment: ihre Seele schwingt fürs Design. Dies zeigt auch die eigene kreative Schmuckkollektion, die zwar mit Form und Material spielt, dennoch auf puristische und klare Linienführung setzt. Die Wirkung

spricht für sich: Die eigens entworfenen Wickelringe (im Bild oben) sind ein echter Hingucker und dabei doch ganz schlicht. Ihr Wunsch, sich dem Trend zum Internet auf dem Land mit Qualität, Stilbewusstsein und Kundenfreundlichkeit entgegenzustellen, sei voll aufgegangen. Hier, fern ab vom Rummel, in einer urlaubsähnlichen Stimmung, zählt echte, persönliche Beratung. Als Mensch ernstgenommen fühlt sich der Kunde und kommt wieder. So soll es sein!

sek

FOTOS BLICKWINKEL

Für besondere Wünsche

Galerie am Kirchplatz bietet handverlesene Accessoires und Kunst



Galerie am Kirchplatz
Langgasse 25
97753 Karlstadt
Tel.: 09353-9090220
www.galerie-am-kirchplatz.de
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag 10 bis 12.30 Uhr und 14
bis 18 Uhr, Mittwoch 10 bis 14
Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr

Einige Meter abseits der Hauptstraße hat sich mit der Galerie am Kirchplatz ein Geschäft etabliert, das immer für eine Überraschung gut ist. Seit 2009 spürt seine umtriebige Inhaberin Petra Rumpel nicht nur den aktuellen Einrichtungstrends nach, sondern hat auch ein Händchen für die Wahl ganz besonderer Stücke, um die eigenen vier Wände individuell und geschmackvoll zu gestalten. Um an die handverlesenen Stücke zu gelangen, besucht sie unterschiedlichste Messen und Zulieferer, die sie mit hochwertigen Accessoires

versorgen. Der Bogen spannt sich hierbei von der dekorativen Vase aus Bauernsilber und unterschiedlichster Keramik für drinnen und draußen über Wandschmuck bis hin zu einzelnen Möbelstücken, die Akzente setzen. Dazwischen stößt der Besucher immer wieder auf Tiere in unterschiedlichsten Größen und Materialien: Der Metallhahn für den Garten, der versilberte Hund oder der Keramikhase zeigen ganz deutlich: Hier schlägt ein Herz für Tiere. Lässt es die Zeit zu, greift die Autodidaktin zu Pinsel und Farbe. Der Kunstfreund kann

zwischen Landschaftsbildern, Tierstudien oder meditativen Motiven wählen. Auf Nachfrage entsteht auch das individuelle Wunschbild. Wer die Galerie am Kirchplatz besucht, sollte etwas Zeit mitbringen. In den gemütlichen Räumen lässt sich unglaublich viel Schönes wie Praktisches, Ausgefallenes wie Trendiges entdecken. Und wer auf der Suche nach einem Geschenk ist, aber nicht genau weiß, was, der kann auf eine engagierte Beratung und die richtige Wahl vertrauen.

Petra Jendrysek

FOTOS GALERIE AM KIRCHPLATZ

Ganz schön scharf

Das Kulturprogramm in der Alten Synagoge lockt mit Kabarett und Konzerten

Ein buntes Kulturprogramm aus Musik und Kabarett lockt wieder in die Alte Synagoge in Kitzingen - man darf gespannt sein. Lebendig, mitreißend - und gelegentlich mit einem Schuss Melancholie: Das internationale Quartett um Michael Arlt verspricht mit „Braziliana“ am 23. März um 20 Uhr einen vielseitigen Abend. Traditionelle Rhythmen treffen auf moderne brasilianischen Musikströmungen.

„Das Ende vom Ich“ - das ist das Motto von Michael Altinger & Band am 13. April um 20 Uhr. Der erfolgreiche Kabarettist widmet sich, urkomisch wie immer, den großen Fragen des Lebens und Sterbens. „Lebe jeden Tag als wär's dein letzter“ heißt ja eigentlich auch nur „Morgen bin ich tot...“

„Modern Klezmer Music“ präsentieren die Klezmates am 20. April um 20 Uhr. Das Erfolgsrezept der Klezmergruppe besteht in einer einzigartigen Mischung aus traditionellen jüdischen Melodien mit Elementen der klassischen Musik sowie Einflüssen aus Jazz und Rock.

„Schön scharf“ geht es am 30. April um 20 Uhr bei Jens Neutag zu. Politik und Gesellschaft versinken im Mittelmaß, was fehlt ist die Würze! Bissig, intelligent und unterhaltsam setzt sich der Kabarettist für eine klare Haltung ein.

Einen wunderbaren Mix aus Gypsy Swing und Klezmer hält der 11. Mai in der Alten Synagoge bereit.



Blick auf die Alte Synagoge, in der das ganze Jahr über Vorträge, Lesungen, Konzerte und Kabarettabende stattfinden.

Musik voller Lebenslust, grandiose Spieltechnik und kreative Improvisationen treffen beim Joscho Stephan & Helmut Eisel Quartett aufeinander: „Gypsy Swing meets the Klezmer“!

Vielversprechend ist auch das Programm der 7. Kitzinger A-cappella-Nacht im Rahmen des Open-Air-Festivals am Main (Kitzinger Sommer) am 13. Juli um 19.30 Uhr. Allein die menschliche Stimme gibt hier den Ton an: Von dem kunterbunten Repertoire der Kitzinger Gastgeber „Soundchexx“ über die akustischen Überraschungsan-

griffe von „Mutti's Kindern“ bis hin zu den Publikumsbeliebten „Fool Moon“ aus Ungarn. (Bei gutem Wetter als Open-Air hinter der Alten Synagoge, bei schlechtem Wetter im Großen Saal der Alten Synagoge.)

Esther Schießer

FOTOS ALTINGER, NEUTAG, JENDRYSEK

Karten gibt es im Vorverkauf im Buchladen am Markt (Tel. 09321.8994), bei der Schöningh Buchhandlung am Marktplatz (Tel. 09321.267290) sowie an der Abendkasse 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn (Tel. 09321.25152), Online-Kartenbestellung: www.ticket.shop-kitzingen.de



Über das Ende vom Ich philosophiert Michael Altinger am 13. April ab 20 Uhr in der Alten Synagoge in Kitzingen.



„Schön scharf“ geht es am 30. April um 20 Uhr bei Jens Neutag zu.

Sonntag, 14. April 2013

Kitzinger Frühling

von 12.30 bis 17.30 Uhr

ACHTEN SIE AUF DEN ROTEN TEPPICH!



Herzlich Willkommen zum **ersten verkaufsoffenen Sonntag** des Jahres!

Automeile, Live-Musik, Handwerker & Dienstleister, Spaß und Spiel für Kinder und vieles mehr...



Stadtmarketing-Verein Kitzingen e.V. | Kaiserstraße 13/15 | 97318 Kitzingen | Telefon 09321 9292949 | Fax 9292950
Weitere Informationen unter www.stmv.info



7.+8. Juni 2013

Stadtfest Kitzingen



2 Tage Spiel, Spaß und Unterhaltung

www.stadtfest-kitzingen.de



Stadtmarketing-Verein Kitzingen e.V. | Kaiserstraße 13/15 | 97318 Kitzingen | Telefon 09321 9292949
Weitere Informationen unter www.stmv.info



Kitzinger Sommer



Das Open-Air-Festival am Main 2013

Fr 12. Juli **Vivid Curls**
Sa 13. Juli **Kitzinger A-cappella-Nacht**
So 14. Juli **Carolin No**



Veranstalter: Stadt Kitzingen und Stadtmarketing-Verein Kitzingen e.V. | Kaiserstraße 13/15 | 97318 Kitzingen
Weitere Infos und Karten unter www.kitzinger-sommer.de

Der Kitzinger Geschenk Gutschein



SCHEXS IN THE CITY

VR Bank Kitzingen eG
Ausgabestellen:
13-18 Kitzingen
191 Bank Kitzingen eG
und 17 Kitzinger Geschäfte

Geschichte & Kultur

In Kitzingen bieten fünf Museen und Sammlungen ein reiches kulturelles Erbe

MUSEEN IM ÜBERBLICK

Städtisches Museum Kitzingen, Landwehrstr. 23, Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 15 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag: 14 bis 17 Uhr, Tel. 09321.927063

Deutsches Fastnachtmuseum, Rosenstraße 10, momentan wegen Umbauarbeiten geschlossen, Neueröffnung voraussichtlich am 11.11.13, Tel. 09321.23355

„Conditorei-Museum“, Marktstraße 26, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag 14 bis 18 Uhr, Feiertag: geschlossen, Tel. 09321.929435

Vogelkundliche Sammlung im Deusterturm, Hindenburgring Nord, Öffnungszeiten: Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr, Tel. 09321.7719

Frankenstudio, Tel. 0 93 21.21168 oder 34902

„Officina Historica“, Siegfried Herrmann, An der Sicker 7, 97318 Kitzingen-Sickershausen, Tel. 0170.5531691

Die kleine Stadt am Main hat einiges zu bieten: Wein, Tradition und Kultur. Das spiegelt auch die vielfältige Museumslandschaft Kitzingens wider.

Das Stadtmuseum Kitzingen informiert über die Stadtgeschichte: Ausgehend von archäologischen Funden kann man hier die Siedlungsgeschichte der Umgebung nachvollziehen. Die Dokumentation wichtiger Bauwerke, prägende Persönlichkeiten wie Johann Rudolph Glauber, aber auch die Wirtschaftsgeschichte und der Lebensalltag vergangener Generationen stehen im Fokus des Museums. Aktuelle Sonderausstellungen, Vorträge und Workshops machen das Stadtmuseum zu einem kulturellen Zentrum Kitzingens.

Das Deutsche Fastnachtmuseum lockt seit den 1960er Jahren viele interessierte Faschingsnarren nach Kitzingen. Das offizielle Museum des Bundes Deutscher Karneval e.V. zeigt Masken, Requisiten, Medaillen und Orden und widmet sich der Dokumentation des Karnevals im deutschsprachigen Raum. Wegen baulicher Mängel musste die Ausstellung vorübergehend geschlossen werden. Am 11. November 2013 erfolgt voraussichtlich die feierliche Neueröffnung.

Das 1556 erbaute „Poganietz“-Haus beherbergt das „Conditorei-Museum“: Zu besichtigen ist eine umfangreiche Sammlung von hi-



Noch bis 14. April zeigt das Städtische Museum Kitzingen (unten im Bild) Fotos und Pastelle von Erika Schulder, die die Westküste Finnlands bereist hat.



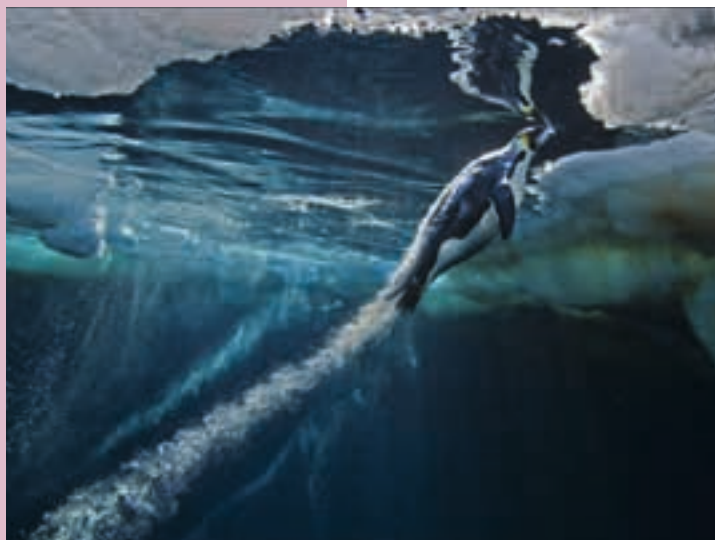
sheimatpflegers Dr. Andreas Pam-puch ist im 1592 erbauten Rathaus von Sickershausen untergebracht. Im Frankenstudio findet man zahlreiche Dokumente und Materialien zu unterfränkischen Themen sowie Keramik, Fossilien und Mineralien.

Einen hautnahen Eindruck in die verschiedenen Druckverfahren gibt die „Officina Historica“, die Historische Druckwerkstatt in Kitzingen. Wie die „Medientechnologen“ des 15. bis 20. Jahrhunderts arbeiteten, vermittelt der Buchdruckermeister Siegfried Herrmann in seinem privaten Museum. *Esther Schießler*

FOTOS SCHULDER, JENDRYSEK

storischem Konditoreimaterial aus einem einzigen Betrieb.

Eine vogelkundliche Ausstellung befindet sich im „Deusterturm“. Über 100 Präparate einheimischer und durchziehender Vögel sowie eine kleine Auswahl an Säugetieren werden hier aufbewahrt. Die Sammlung des ehemaligen Bezirk-



DIE WELT DER FOTOGRAFIE

Eine große Auszeichnung für Kitzingen: Bereits zum siebten Mal in Folge darf Kitzingen die internationale World-Press-Photo-Ausstellung in der Rathauhalle präsentieren. Im Februar 2012 wählte eine Fachjury aus 101.254 Einsendungen das World-Press-Photo 2012. 5.247 Fotografen aus 124 Ländern nahmen an dem Wettbewerb teil. Das Gewinnerfoto und rund 200 prämierte Bilder werden seit Mai 2012 in allen wichtigen Metropolen der Welt gezeigt. Vom 4. bis 24. März 2013 sind sie nun auch in Kitzingen - der kleinsten Ausstellungsstadt der Tour - zu sehen! Aber das ist nicht alles: Neben Führungen (Tel. 09321.201005) gibt es in Kitzingen auch einen Schreibwettbewerb zur Ausstellung. So können die Besucher unter dem Motto „Gedanken zu meinem Bild“ ihrem Lieblingsbild der Ausstellung einen Artikel von maximal einer DIN-A4-Seite widmen und diesen bis zum 3. April bei der Stadt Kitzingen im Hauptamt, Kaiserstraße 13/15 abgeben, oder per Mail an herbert.mueller@stadt-kitzingen.de senden. Auf die Gewinner warten Gutscheine und eine Veröffentlichung in den Kitzinger Zeitungen.

Esther Schießler, Foto Nicklen

Die Ausstellung ist bis 24. März täglich von 10 bis 19 Uhr in der Rathauhalle Kitzingen, Kaiserstr. 13/15 zu sehen. Informationen unter kitzingen.de



INFO

Karten für die Multivisions-shows gibt es im Vorverkauf im Buchladen am Markt (Telefon: 09321.8994), bei der Buchhandlung Schöningh (Telefon: 09321.26729-0) sowie an der Abendkasse

Dolce Vita & Wildnis

Live-Multivisionen in der Alten Synagoge in Kitzingen machen Lust auf Urlaub

Ligurien, Italienische Riviera und Toskana. Passt das zusammen? Dietmar Schmid hat dieses Experiment gewagt und ist auf eine unbeschreibliche Faszination von Gegensätzen und Gemeinsamkeiten gestoßen. Von Ventimiglia an der Grenze zu Frankreich bis zur südlichen Maremma hat der Profifotograf für seine neueste Produk-

tion gearbeitet. Er war unterwegs im Jagdgebiet der Neandertaler, hat die Geheimnisse des ligurischen Goldes gelüftet, eines der besten Olivenöle der Welt. In seiner beeindruckenden Live-Panorama-Multivision in der Alten Synagoge in Kitzingen am 17. März wird das Feuer der Begeisterung für diese Landstriche bestimmt ganz schnell überspringen. Wer es

einsamer mag und schon immer einmal von einem Leben in der Wildnis geträumt hat, dem sei die Live-Panorama-Multivision von Michael Fleck ans Herz gelegt, der am 14. April ab 17 Uhr von zwei Sommern mit der Familie in der kanadischen Wildnis zwischen British Columbia und Alaska berichten wird. *sek*

FOTO P. HEINRICH/PIXELIO.DE

Heilsame Stunden

Im „aqua sole“ gehen Entspannung und Geselligkeit Hand in Hand

„Das große Glück ist die Summe kleiner Freuden“, wusste schon der Philosoph Andreas Tenzer. Im „aqua sole“ in Kitzingen hat man sich diese Idee zu Eigen gemacht. Das Haus wurde nach intensiven Um- und Neubaumaßnahmen im Februar 2009 eröffnet. „Es kombiniert ein Solehallenbad mit einer Saunalandschaft“, fasst Betriebsleiterin Birgit Grübler das Angebot zusammen. Im Bad steht den Gästen ein Sport-, ein Erlebnisbecken mit

Wasserattraktionen, ein Außen- und ein Kinderplanschbecken zur Verfügung. Im Saunabereich laden sechs unterschiedlich temperierte Saunen und ein Dampfbad zum Schwitzen und wunderschöne Ruheräume zum Entspannen ein. Im Sommer lohnt sich zudem ein Besuch im wunderschönen Freibad auf der Mondseeinsel. In der vom Deutschen Saunabund mit fünf Sternen zertifizierten Anlage findet sich alles, was für „Urlaubstage in Perfektion“ entscheidend ist. Hier lassen Badegäste den Alltag hinter sich. Abtauchen im heilsamen Wasser, abwechslungsreiche Aufgusszeremonien oder Themenangebote wie „Baden in Musik, Licht und Farbe“ laden dazu ein, Tenzers Gedankengang vollends auszu- leben. „Ein besonderes Highlight sind unsere Saunanächte, die in der Tat die ganze Nacht über stattfinden“, weist Birgit Grübler auf ein weiteres Plus hin. Auch die Kleinsten kommen auf ihre Kosten. Einmal im Monat können sie mit dem „aqua-solino“-Club einen spannenden Experimentiertag rund um das Thema „Salz und Sole“ erleben.



Und auch das junge Publikum darf sich freuen: Am 15. März heißt es „Spacelight“ im Solebad. Fetziges Musik, Discolicht, Spiele und Attraktionen stehen an diesem Abend an erster Stelle. *nio*

FOTOS AQUA SOLE

aqua sole, Marktbreiter Str. 8
97318 Kitzingen, Tel: 09321.390070
Öffnungszeiten Bad: Mo - Fr 8 - 21 Uhr, Sa 10 - 21 Uhr, Sonn- & Feiertags 8 - 21 Uhr. Sauna: Mo - Do 9 - 22 Uhr, Fr/Sa 9 - 23 Uhr, So/Feiertage 9 - 21 Uhr
www.aqua-sole.de

Von der klassischen Aromaölmassage bis zu Hot Chocolate Massage: Im Wellnessbereich ist Entspannung pur oberstes Gebot.

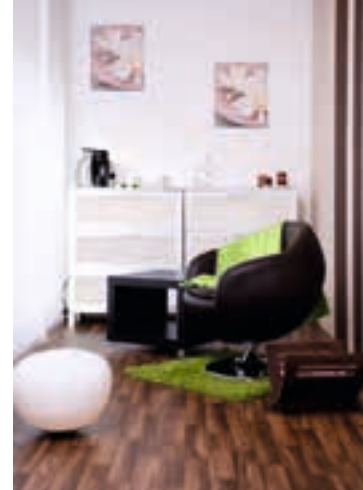


„aqua sole“ verwöhnt rundum: Das kulinarische Angebot im Gastronomiebereich liefert den perfekten Ausklang

Melanie Faltermeier (r.), hier mit Schwägerin Ines, stillt die Sehnsucht nach Wohlbefinden: Im Angebot finden sich auch Wellness, Nagelmodellage/Maniküre und Pediküre.

■ Schönheitspunkt

Melanie Faltermeier
Galgenwasen 11
97318 Kitzingen
Tel.: 0171.8337932
www.melanie-faltermeier.de



Auf den Punkt gebracht

Kosmetik und Medizin in Symbiose

Bereits seit 1999 ist Schönheit die Passion von Melanie Faltermeier. Vor fast 14 Jahren hat sie den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und ihre Leidenschaft für Kosmetik mit einem eigenen Kosmetikstudio umgesetzt. Mittlerweile ist ihr Kosmetikinstitut „Schönheitspunkt“ zum Anlaufpunkt für all jene geworden, die mehr erwarten, als ein trendiges Make-up. Kosmetik-Dienstleistungen auf Basis medizinischer Grundlagen oder Ergänzungen komplettieren heutzutage das Angebot rund um die Schönheit. Ein Ansatz, den

sich auch die Fachfrau in Sachen Schönheit zueigen gemacht hat. Im „Schönheitspunkt“ spielt Ganzheitskosmetik eine wichtige Rolle. Neben klassischen Kosmetik- und Wellnessangeboten können ihre Kunden hier auch eine ganz spezielle Anwendung vornehmen lassen. Denn: Seit gut einem Jahr hat Melanie Faltermeier eine weitere Fachqualifikation inne: die humanmedizinische Pigmentiertechnik, eine perfekte Ergänzung zum seit Jahren angebotenen Permanent-Make-up. Ansprechen will sie damit vor allem Brustkrebspatientinnen, die

mit dieser besonderen Technik ihre Brust optisch rekonstruieren lassen können. Aber auch durch Operationen, Unfälle oder Verbrennungen entstandene Narben können so erträglicher gestaltet werden. Übrigens: Bereit seit Mai 2012 ist Frau Faltermeier in neuen Räumlichkeiten zu Gange. Wohlfühlen und entspannen gilt hier bereits beim ersten Eintreten. „Der Name meines Studios verrät zugleich mein Motto – nämlich Schönheit auf den Punkt zu bringen. Und das ganz individuell, je nach Bedürfnis der Kunden.“ *nio*

FOTOS FALTERMEIER

Wohlfühlprogramme

In der Parfümerie Regina wird der Gast ganzheitlich verwöhnt

„Wir legen viel Wert darauf, uns Zeit für unsere Kunden zu nehmen und individuell auf sie einzugehen“, stellt Gisela Meisel heraus. Umsorgen, aber auch nicht „übersorgen“ lautet das Motto in der Marktstraße 42. Auf zwei Ebenen stehen hier Düfte, Kosmetik und Wellness im Vordergrund. In den einzelnen Kosmetikkabinen, so erläutert Kollegin Pia Krause, bietet das Haus ein

komplettes Wohlfühlprogramm: Angefangen von den Händen über Gesicht bis zum Dekolleté. Auch diverse Körperbehandlungen, wie etwa Enthaarung oder Teil-Massagen, würden angeboten. Eben eine echte Beautylounge mitten in Kitzingen. Und genau diese Kombination, so die beiden Filialleiterinnen, mache die Parfümerie Regina auch aus. Wer einmal in die Welt der Schönheit eintaucht, der entdeckt mitten in einer fränkischen Fußgängerzone aber auch echte Überraschungen. Da finden sich Produkte der bekannten Marken von DIOR, LaPrairie, Rancé neben Düften von Keiko Mecheri – eine in New York lebende Künstlerin, bei der jede ihrer Duftkreationen für eine bestimmte Episode ihres Leben steht. Sogar Kostbarkeiten, die sich ganz der Schönheit von innen verschrieben haben, wie edel gefasste Steine zur Energetisierung von Wasser sind dabei. Der Ansatz in der Parfümerie Regina ist klar: Die insgesamt acht speziell ausgebildeten Damen, die sich regelmäßig fortbilden, wollen ihren Kun-



Liebevoll in Szene gesetzt. Die Damen in der Parfümerie Regina kennen ihr Sortiment ganz genau.

den ganzheitlich zur Seite stehen. Ergänzt werden ihre Bestrebungen durch diverse Vorträge oder Aktionen wie zum Beispiel die regelmäßigen Beauty-Dates mit Gastvisagisten, die Interessierte immer wieder in die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten einladen. *nio*

FOTOS OPPELLI

■ Parfümerie Regina, Marktstr. 42 - 44
97318 Kitzingen, Tel.: 09321.7766
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr,
Sa 9-14, www.parfuermerie-regina.de



Elisabeth Götz, Gisela Meisel und Pia Krause verwöhnen ihre Kunden bis in die Spitzen.

Trend-Thema Koralle: Der Frühling 2013 leuchtet auch auf der Haut in prächtigen Farben.



Gute Laune-Macher

Das Dessous-Paradies startet einen Frühjahrsputz der besonderen Art

Raus in die Natur, frische Luft, Sonne tanken und zuhause ein Glas frischer Orangensaft: So sieht Monika Ross' Rezept für einen gelungenen Frühlings-Munter-Macher aus. Je weiter die Temperaturen steigen, desto schneller kehren derzeit die Lebensgeister zurück. Der Organismus läuft zu neuer Form auf. Zeit, auch dem Kleiderschrank eine Verjüngungskur zu gönnen. Das Motto von Frau Ross für die nächsten Wochen ist einfach, aber effektiv: „Wir hauen Ihren Alten in die Tonne.“ Die Idee dahinter macht Lust auf mehr: Denn ab einem Einkaufswert von 50 Euro werden zehn Euro für den alten BH vergütet. Der Frühjahrsputz im

Wäscheschrank ist nicht nur eine wunderbare Gelegenheit, die alten Stücke noch einmal zu probieren. Er lohnt sich obendrein. Mit neuen Farben wie einem zarten „Fifties Pink“, einem kräftigen „Juicy Kiss“ oder kleinen Blütenmotiven, die an die Zeit der 50er und 60er Jahre erinnern, kehrt die gute Laune wie von selbst zurück. Auch Naturtöne, die an eine frühlingshafte Blumenwiese oder erste warme Sonnenstrahlen denken lassen, sind derzeit absolut en vogue. „Es wird sonnig“, freut sich Inhaberin Monika Ross auf die kommenden Wochen. „Die Stoffe sind angenehm zart. Die Haut wird regelrecht verwöhnt.“ Umsorgen und dabei in puncto Fachwis-

sen immer auf dem neuesten Stand bleiben, das hat auch bei der Wäscheexpertin seit den Anfangstagen Priorität. Ernannt wurde sie dafür nun zur „Lingerie Styling Expertin 2013“. „Wir führen BHs in allen Größen, für jeden Anlass und für jeden Typ“, so ihr umfassender Ansatz. Und der hat sich bestens bewährt.

nio

FOTOS OPPELT

Dessous-Paradies

Inhaberin **Monika Ross**

Kaiserstr. 29, 97318 Kitzingen

Tel: 09321.23721

Email: dessous-paradies@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

und nach Vereinbarung

Von Kopf bis Fuß auf Mode eingestellt

Seit 1981 findet sich im Fashion Point in Kitzingen alles für Ihren individuellen Style

Die Kreativität der Designer kennt keine Grenzen. Die Auswahl innerhalb jeder Kollektion ist riesig. Hier die echten „Sahne-Stückchen“ zu finden, die auch in puncto Preis und Qualität stimmen, das hat sich der Fashion Point zur Aufgabe gemacht.

In der Kaiserstraße 10 befindet sich der „Anziehungspunkt“, der ausreicht, um für jeden Anlass, jeden Typ und vor allem jedes Alter das Passende zur Hand zu haben. Und das funktioniert seit über 30 Jahren. Unkompliziert, leger und mit viel Wohlfühl-Atmosphäre stehen Barbara und Tochter Sandra Dostal gemeinsam mit ihrem Team den Kundinnen und Kunden zur Seite. „Trendig, modisch, kompetent“ - dieses Rezept bewährt

sich seit mehr als drei Dekaden. „Die Mischung macht's!“, sind sie überzeugt. Namhafte Marken wie etwa Tommy Hilfiger, Mac, Maison-Scotch, Taifun, Oui, Esprit, Mavi oder Mexx laden zum ausgiebigen Entdecken der Modewelt ein. Abgerundet wird die stilichere Auswahl durch geschmackvolle Accessoires, Ketten, Tücher, Taschen und sogar Schuhe, die am Ende den eigenen, individuellen Style entstehen lassen.

Wohlfühlmode

Das Ziel einer jeden Beratung ist klar: „Es soll Mode sein, wie ich mich wohl fühle.“ Während die Herren im Fashion Point in Sachen

lässiger und sportlicher Kleidung aus dem Vollen schöpfen können, steht den Damen darüber hinaus die Filiale Classic Store in der Kaiserstraße 22 zur Verfügung. Dort finden sie ebenfalls ausgesuchte Marken wie Marc O'Polo, Opus, Espresso, Angels, More & More oder Herrlicher. Doch auch hier gilt das Motto von nebenan: „Wir bringen Mode auf den Punkt“ - und das mitten in der Innenstadt von Kitzingen.

nio

FOTO FASHION POINT

Fashion Point

Kaiserstraße 10, 97318 Kitzingen

Telefon: 09321 .87 37

eMail: info@fashionpoint-kitzingen.de

www.fashionpoint-kitzingen.de

Öffnungszeiten: Mo - Mi 9.30 - 18 Uhr,

Do + Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr



So schmeckt Natürlichkeit:
Anna Maria Maurano lädt ihre
Kunden gern zum Probieren
ein.

Casa Italiana Feinkost
Herrnstr. 9, 97318 Kitzingen
Tel.: 09321.267820
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 18 Uhr, Sa 8.30 - 14 Uhr

Pelzplusdesign
Marktstraße 7, 97318 Kitzingen
Tel.: 09321.4357
Email: ppd-kitzingen@t-online.de
www.pelzplusdesign.de

Der Kunde, der zu „Pelzplusdesign“ nach Kitzingen kommt, möchte umsorgt werden und sich etwas gönnen, weiß Helmut Beer Jun. (Foto).



Echt italienisch

In der „Casa Italiana“ ist der Tisch reich gedeckt mit Kostbarkeiten des Südens

Wer zum ersten Mal seine Nase in die Tür streckt, dem wird sofort gewahrt: Deutsche Hektik hat im Domizil von Anna Maria Maurano nichts verloren. Genießen, Leichtigkeit, aber auch Vertrauen haben hier Priorität. Seit Mai 2004 betreibt die gebürtige Italienerin ihre „Casa Italiana“ - ein Kleinod für echte italienische Spezialitäten ausgewählter Erzeuger.

„Massenware kommt für mich nicht infrage“, so Frau Maurano. Auf gut 35 Quadratmetern bietet sie deshalb einen kulinarischen Gegenentwurf an. Gutes Essen, das

liegt der fröhlichen Südländerin, die seit 25 Jahren in Deutschland lebt, im Blut. Auf dem Land aufgewachsen, weiß sie genau, wie typische italienische Leckereien produziert und natürlich auch weiter verarbeitet werden. Sie kennt sich aus, wenn es etwa um die Herstellung und den Geschmack von echtem Olivenöl geht. Auch die Kunst des deftigen Einlegens und viele weitere, über Generationen vermittelte Tipps und Tricks hat Frau Maurano für ihre Kunden bewahrt. Mit Erfolg: Seit gut neun Jahren vermittelt sie den Kitzin-

gern nun schon echte, italienische Lebensart. Und das konsequent: „Alle Produkte sind aus Italien und wirklich Original“, stellt die sympathische Inhaberin heraus. Ihre Hersteller kenne sie persönlich und besuche die kleinen Betriebe auch mehrmals im Jahr. Qualität, so die erfahrene Hobby-Köchin, die stehe für sie an erster Stelle. Diese kommt übrigens auch zu ihren Kunden nach Hause. Mit einem angeschlossenen Partyservice verwöhnt Anna Maria Maurano zu fast allen Gelegenheiten. *nio*

FOTOS OPPELT

Ausgefallen & klassisch

Seit mehr als 65 Jahren hat sich Familie Beer dem Pelz verschrieben

Wer an der Marktstraße 7 vorbei läuft, der mag sich zunächst wundern. Die Tür ist immer weit geöffnet. Ganz gleich, ob eisige Kälte oder gleißende Sonnenstrahlen. Das Signal, das Helmut Beer Junior den Kitzingern vermittelt, ist klar: Hier ist jeder herzlich willkommen.

Der umtriebige Kürschnermeister, den sein Beruf einst sogar bis nach Sylt verfrachtet hat, steht seit

fünf Jahren an der Spitze des alteingesessenen Familienbetriebs. Und dieser ist seit seiner Gründung lebendiger denn je. Paris, Mailand, Kitzingen: Diesen exklusiven Spagat schafft „Pelzplusdesign“ mit Leichtigkeit. Massenware, die findet die Kundschaft in der heimeligen Atmosphäre des Fachgeschäftes nicht. Vielmehr gilt es edlen Pelz, leichte Lammfellqualitäten und handschuhweiches Leder zu entdecken. Neu verlieben darf man sich aber auch in seine eigenen Teile. „Die Kunden wissen, dass wir auch nach Jahren noch Ansprechpartner sind“, stellt Beer heraus. Das Um- und Aufarbeiten nicht mehr zeitgemäßer Stücke gehört zu den wichtigsten Serviceleistungen des jungen Inhabers. Abgerundet wird das Angebot durch eine breite Palette an modischen Accessoires etwa von Christ, Roeckl oder Mayer, die auch junge Modeliebhaber begeistern. Denn „Pelzplusdesign“ ist beides - ausgefallen und klassisch zugleich.



Übrigens: Heute ist es nicht nur das einzige meistergeführte Fachgeschäft für Pelz-, Lamm- und Lederbekleidung in Kitzingen, sondern hat seinen Kundenkreis auch national ausgeweitet. Und das nicht ohne Grund: Kontinuität, Verlässlichkeit, aber auch einmal außer der Reihe tanzen, das zeichnet „Pelzplusdesign“ seit jeher aus. *nio*

FOTOS PELZPLUSDESIGN





R. Rother verschrieben

„Högner büro & papier“ hält die letzten Drucke des bekannten Kitzinger Bürgers bereit

Alles besonders schön, dafür ist „Högner büro papier schule“ seit über 100 Jahren ein Begriff in Kitzingen. Ganz gleich, ob Toner, hochwertige Schreibgeräte oder nette Kleinigkeiten - auf mehreren Etagen, aber auch bequem von zu Hause aus, können die Kunden auf die breite Angebotspalette des Hauses zugreifen. Neben allerhand geschäftlichen Artikeln kommt bei Inhaber Jens Schellhase allerdings auch der Feinsinn nicht zu kurz. Denn in Kitzingen und auch über einen Online-Vertrieb hält er ein besonderes Kleinod zum Kauf bereit:

Die letzten Richard Rother Drucke. Der im hessischen Bieber geborene Künstler (1890 - 1980) kam nach Ende des 1. Weltkriegs nach Kitzingen. Hier ließ er sich nicht nur nieder, sondern legte mehr aus Zufall mit der Geburtsanzeige für seine Tochter in Form von Holzschnittdrucken den Grundstein für seine Bekanntheit in der Region. Später konzentrierte sich der Träger des Mainfränkischen Kunstpreises auf Motive, die er vor allem im heimatischen Winzermilieu und dem fränkischen Weinbau fand. Heute ist Rother aus der mainfränkischen

Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Auch für Jens Schellhase, dessen Familie vor gut zwölf Jahren den Nachlass an Drucken erworben hat und auch eine kleine Auswahl schriftlicher Werke ihr Eigen nennt, geht es nicht ohne den bekannten Holzschneider, Graphiker und Bildhauer. Entdecken können die Kunden dessen Werke entweder direkt vor Ort oder im Internet. Hier gilt es, zu stöbern und bei „Ansichten in Unterfranken“, „Kinder und Weiber“, „Weinseliges“ sowie „Winter & Weihnacht“ ordentlich zu staunen. *nio*

FOTOS HÖGNER

Jens Schellhase
 Alte Burgstr. 1 + 3
 97318 Kitzingen
 Tel: 09321.8098
 www.hoegner-shop.de
 E-Mail:
 buerobedarf@hoegner-shop.de
 www.richard-rother.de

15.000 Bücher entdecken

In der Buchhandlung Schöningh gibt es viel Raum zum Schmökern

Seit Oktober 2012 ist die Buchhandlung Schöningh direkt am Kitzinger Marktplatz zu finden. Seither haben die hiesigen Literaturliebhaber richtig Platz. Auf ganzen 400 Quadratmetern erstreckt sich eine riesige Auswahl an Literatur. Daneben sind aber auch Sachbücher, z.B. aus den Bereichen Kochen, Garten und Gesundheit, Lernhilfen, und Papeterie zu fin-

den. Ganz großen Wert wird auch auf Kinder- und Jugendbücher gelegt.

Als speziellen Service für Eltern mit kleinen Kindern bietet Schöningh einen Still- und Wickelraum.

Zum Schmökern niederlassen können sich die Kunden übrigens gleich vor Ort. Im Lesecafé gibt es nicht nur Raum, um in den unendlichen Weiten der Literatur, sondern auch in die des World Wide Webs zu versinken. Denn ein kostenloser WLAN-Access gehört ebenfalls zum Service im Hause Schöningh, das Ende vergangenen Jahres mit dem Gütesiegel „Lese-forum Bayern - Partner der Schule 2012/2013“ ausgezeichnet wurde. In der Tat wird gerade in Kitzingen viel für den Nachwuchs getan. So gibt es etwa zahlreiche Leseförderungsaktionen für Kindergärten und Schulen, wie zum Welttag des Buches, aber auch Aktion wie der „Leseoffener“ gehören ebenso dazu wie gemütliche „Lesestunden“ in der Buchhandlung. Derzeit hat das



Haus rund 15.000 aktuelle Bücher auf Lager. Gehütet und an die Leserratten gebracht werden sie von Leiterin Sigrid Klein (Belletristik) und ihrem Team bestehend aus Anna Thomas, Isolde Heim-Weidinger (Kinder- und Jugendbuch), Karin Sterzenbach (Ratgeber und Sachbuch) und Daniela Heard sowie Azubi Martin Waldmann. *nio*

FOTOS OPPELT

Karin Sterzenbach (l.) und die „Seele des Hauses“, Siegrid Klein (r.), sind begeisterte LeserInnen.

Schöningh Buchhandlung
 Marktstraße 21, 97318 Kitzingen
 Tel.: 09321.267290
 Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr
 www.schoeningh-buch.de



RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5